

INHALT

Freisprechanlagen werden bald Pflicht ... S. 10
Die Systems boomt ... S. 12
otelo bietet alles aus einer Hand für Privatkunden ... S. 16
E-Plus Quality Partner Event 2000 ... S. 18
Panasonic setzt Akzente im Heimkinobereich ... S. 20
Panasonic NV-DV2000: digitale Regiezentrale und Videoarchiv ... S. 20
Neue Fujitsu HDs ... S. 23
Linux: Nicht jedes Fenster ist ein Windows ... S. 24
Samsung: Marktführer durch Kompetenz in Technologie und Fertigung ... S. 26
Philips erweitert E-Commerce Partner Angebot ... S. 28
Premiere-Händler zeigen Engagement ... S. 29
Digitale Videoschnitt at home ... S. 30
Sharp: Nicht mehr in die Röhre gucken ... S. 32
Sony GrandWega TV: Realisierte Zukunftsprojektion ... S. 34
Aufbruch in neue Welten: Grundigs Personal Video Recorder ... S. 34
Tk-Neuheiten ... S. 38
Games ... S. 42
Mit Grundig am PC vorbei ins Internet ... S. 44
No(?)Sense ... S. 47
Neuheiten ... S. 22, 27, 28, 36, 40
Aktuelles ... S. 8, 12, 14, 15, 21, 25, 36, 39
Kleinanzeigen ... S. 46
Impressum ... S. 47

Über 60 Digitalkameras auf einen Blick



Pixel für Millionen

Auch die diesjährige photokina (Weltmesse des Bildes) in Köln wird wieder Schauplatz zahlreicher Produktvorstellungen aus dem Bereich der Digitalkameras sein. Die Zeitabstände, in denen Unternehmen neue Digital-Modelle entwickeln, werden immer kürzer, und täglich kommen neue Anbieter auch aus (foto)-branchenfremden Kreisen hinzu. Fortwährende Weiterentwicklungen und immer höhere Auflösungen haben dazu geführt, daß die Spitzenkameras unter den Digitalen nicht mehr den Vergleich mit den analogen Schwestern scheuen müssen. PoS-MAIL hat in einer Marktübersicht die aktuellen Modelle der Anbieter zusammengestellt und erklärt, worauf es bei einer Digitalkamera ankommt. In punkto Bildqualität heißt bei Digitalkameras das Zauberwort „Auflösung“. Zwar haben andere Faktoren wie Objektiv-Typ oder Kompressionsverfahren ebenfalls Einfluß auf das Bildergebnis, doch wer Wert auf eine gute Bildqualität legt, ist auf das Vorhandensein von

möglichst vielen Pixeln (Bildpunkten) angewiesen, um feinere Details und fließendere Übergänge zu erzielen. Allerdings gilt auch für Digitalkameras, daß der Zweck die Mittel heiligt. Für E-Mail- oder Internetanwendungen reichen Produkte, die zur 1-Megapixel-Klasse zählen, völlig aus, Ausdrucke im Format bis zu DIN A4 in bester Fotoqualität ermöglichen dagegen die zur Zeit an den Spitzenplätzen (zumindest noch bis zur photokina) agierenden 3-Megapixel-Kameras.

Bildsensor

Verantwortlich für die Höhe der Auflösung einer Digitalkamera ist, wenn man von den diversen Interpolationsverfahren absieht, der Bildwandler. Die meisten zur Zeit am Markt erhältlichen Digitalkameras nehmen ihre Bildinformationen mittels eines Charge Coupled Device- (CCD) Chips auf. Dabei wird das durch das Objektiv aufgenommene Licht auf den Sensor gelenkt, der mit Photodioden bestückt ist. Dort wird das Licht in Elektronen umgewandelt. Damit

die Helligkeitsunterschiede nicht nur ein Graustufenbild ergeben, muß die Empfindlichkeit eines Sensorelements auf einen bestimmten Wellenlängenbereich eingegrenzt werden. Dies erfolgt durch Farbfilter aus farbigem transparenten Material, die nur für das Licht bestimmter Wellenlängen durchlässig sind, ähnlich wie beim Schichtenaufbau eines Farbfilmes. Die aktivierten Elektronen wandern in das Silizium hinter der Sensorfläche, wo das Auslesen des Chips beginnen kann.

Ausleseverfahren

Bei den CCD-Chips gibt es zur Zeit drei unterschiedliche Verfahren, mit denen aufgenommene Bildinformationen des Chips ausgelesen werden können. Bei Chips, die nach dem sogenannten Interline-Prinzip funktionieren (die meisten Consumerkameras verfügen über einen solchen CCD), besteht jeder Pixel aus zwei Bereichen, einem lichtempfindlichen für die Bildaufnahme und einem maskierten Sektor, in den die Ladung vor dem Auslesen verschoben

wird. Der Nachteil dieses Prinzips ist, daß der maskierte Teil der Pixel für die Aufnahme von Bildinformationen verlorengeht. Der Vorteil liegt darin, daß auf den Einbau eines zusätzlichen elektronischen Verschlusses verzichtet werden kann und die Kamera schnell wieder aufnahmebereit ist. Bei einem Fullframe-Sensor dagegen, der beispielsweise in den DCS-Profi-Digitalkameras von Kodak eingesetzt wird, kann die gesamte Fläche des Silizium-Elementes für die Aufnahme des Lichtes genutzt werden. Mehr Platz für Pixel bedeutet nicht nur höhere Auflösung, sondern auch eine höhere Lichtempfindlichkeit und einen höheren Dynamikbereich (mehr Kontrastumfang). Da der Fullframe-Sensor mehr Platz für Sensoren bietet als ein nach dem Interline Prinzip arbeitender CCD und er darüber hinaus den Einsatz eines Verschlusses erforderlich macht, damit die lichtempfindlichen Elemente ausgelesen werden können, ist er auch entsprechend teurer. Beim Frame Transfer CCD wurden die positiven

otelo spricht die Privattelefonierer an

Seit der Übernahme durch Mannesmann Arcor im April 1999 konzentriert sich der Kölner Tk-Anbieter otelo ganz auf Privatkunden und kleine Unternehmen ... S. 16



Neue Fujitsu HDs mit hoher Speicherdichte

Mit seiner neuen Festplatten-Serie MPG3xxxAT bringt Fujitsu eine Harddiskserie, die mit einer Speicherdichte von 20 GB pro Platter aufwartet ... S. 23



Das Filmtheater für zu Hause

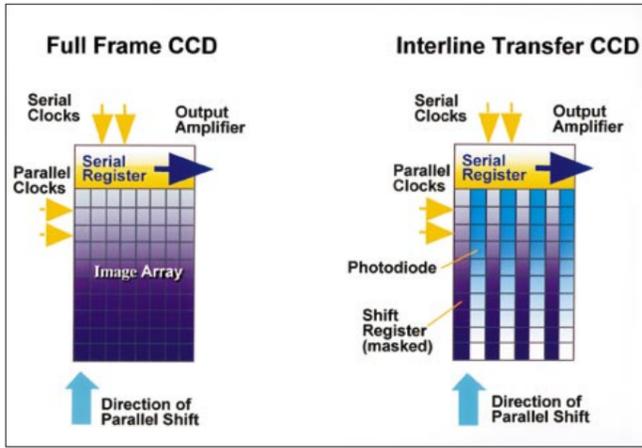
Samsung hat zuletzt eine bemerkenswerte Entwicklung vollzogen und seinen Bekanntheitsgrad weltweit gesteigert. PoS-MAIL fragte nach den Gründen ... S. 26



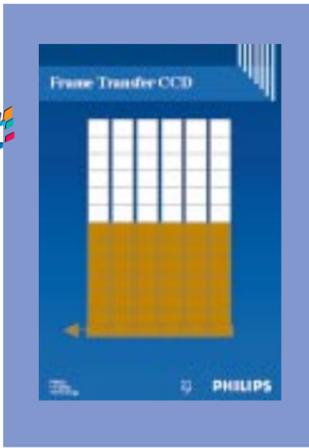
Sharp: Nicht mehr in die Röhre gucken

Die ersten TV-Empfänger mit LCD-Technik hat Sharp in Hamburg vorgestellt. Dem 30-cm-Gerät zur Einführung sollen bald größere folgen ... S. 32





Pixel für Millionen



Die linke Abbildung der Grafik (oben) zeigt die Arbeitsweise eines Full Frame CCDs mit der großen lichtempfindlichen Fläche, während die rechte Abbildung der oberen Grafik das Interline-Prinzip demonstriert. Das Bild rechts zeigt, wie Philips beide CCD-Technologien im Frame Transfer-CCD vereint.

Eigenschaften beider CCD-Typen miteinander verbunden. Hier wird eine große lichtempfindliche Fläche mit einem genauso großen darunterliegenden maskierten Bereich gekoppelt. Die von den Sensoren aufgenommenen Bildinformationen werden in einem

„Rutsch“ den maskierten Teil überführt, wo sie dann zum Auslesen weitergeleitet werden. Die Vorteile sind, daß ein zusätzlicher Verschluss überflüssig wird und große Sensoren zur Aufnahme von Bildinformationen zur Verfügung stehen. Diese von Philips ent-

wickelte CCD-Technologie findet sich erstmals auch in Consumer-Digitalkameras von HP und Pentax wieder, die zur photokina vorgestellt werden.



CMOS

Immer noch selten werden kostengünstige CMOS-Sensoren in Digitalkameras eingesetzt, zum einen weil es bisher nur wenigen Unternehmen gelungen ist, das Problem des Bildrauschens in den Griff zu bekommen. Bei diesen werden zum Teil mehrere hundert Millionen Rechenoperationen noch innerhalb der in den Sensoren integrierten Prozessoren durchgeführt. Diese Rechenarbeit erfordert Zeit, so daß die Kameras bis zur nächsten Aufnahme eine Zwangspause einlegen müssen. Einige Unternehmen erreichen durch den Einsatz spezieller Verfahren, wie JVC mit der Pixel Shift-Technologie und Fujifilm mit dem Super-CCD, der allein schon durch die wabenförmige Anordnung der Pixelelemente mehr Licht aufnehmen kann, höhere Auflösungen, mehr Bilddaten bzw. eine höhere Dynamik.

Entscheidend für die digitale Bildqualität ist aber nicht allein der Bildsensor. Die im Vergleich zum Filmformat kleinere Fläche des Chips erfordert auch höhere Auflösungsleistungen des Objektivs, und diese steigt mit der Anzahl der Pixel auf dem CCD.

Abschließend läßt sich sagen, daß sich angesichts der Vielzahl von Digitalkameras, die in unserer Marktübersicht aufgelistet wurden, für jeden Anwendertyp – für Jugendliche Funkkameras mit integriertem MP3-Player (z. B. Fujifilm, Samsung), für Designliebhaber Edel-Produkte von Canon, Casio oder Nikon und für anspruchsvolle Nutzer z. B. Fujifilms FinePix 4900 Zoom mit 4,3 Millionen Pixel-Bilddateien oder Olympus E-10 mit 4 Megapixel-CCD – das passende Produkt für die Bildaufnahmen finden läßt.

hö

Zwei digitale Highlights von Olympus

Digitale Spiegelreflex-Technologie auf hohem Niveau zu einem Preis von ca. 4.500 DM bietet die Camedia E-10. Die Kamera ist mit einem 2/3 Zoll-CCD-Chip ausgestattet, der eine Auflösung von 3,9 Megapixeln bietet. Sie verfügt über ein Vierfach-Zoomobjektiv (1:2,0 - 1:2,4). Durch den Einsatz eines optischen Spiegelreflex-Suchersystems werden im Sucherfeld rund 95 Prozent der durch die TTL-Messung erfaßten Bildinformationen dargestellt. Darüber hinaus bietet die E-10 eine selektive Mehrfeldmessung, mittenbetonte Integral- und Spotmessung. Im Bildsucher sind zudem stets Informationen über die wichtigsten Kameraeinstellungen wie Aufnahmemodus, Blendenzahl oder Verschlusszeit angezeigt. Neben den Automatikfunktionen hat der Fotograf die Möglichkeit, Einstellungen manuell vorzunehmen. Durch zwei Funktionen ist Olympus' neue E-100RS bestens geeignet, schnelle Bewegungsabläufe aufzunehmen. Zum einen bietet sie das, wovon viele Fotografen in der Action-Fotografie träumen, nämlich „die Aufnahme vor der Aufnahme“, das heißt, daß sie im Pre-Capture-Modus automatisch bereits bei halb gedrückter Auslösertaste bis zu fünf Bilder aufnimmt, noch bevor endgültig ausgelöst wird. Zum anderen lassen sich mit ihr bis zu 15 Bilder pro Sekunde – jedes mit einer Auflösung von 1,5 Millionen Pixeln – anfertigen. Ihr lichtstarkes und hochauflösendes Zoomobjektiv hat eine Brennweite, die 38-380 mm im Kleinbildformat entspricht. Ihr Preis wird bei 3.500 DM liegen. Die E-10 und E-100Rs sollen im Herbst dieses Jahres auf den Markt kommen.



Keine Erbhöfe mehr!

Wenn diese Ausgabe von PoS-MAIL erscheint, öffnet die photokina in Köln ihre Tore zur Weltmesse des Bildes. In einer einzigartigen Leistungsschau werden die Aussteller dann das enorme Wachstumspotential unter Beweis stellen, das die Digitaltechnik für die Fotografie bereithält. Digitalkameras und neuartige Internet-Bilddienstleistungen werden ein besonderer Blickfang sein. Der PC als zentrales Bindeglied in der Digital Imaging Kette erhält Konkurrenz: Das Online-Vergnügen mit digitalen Bildern wird am Kodak Stand (in Zusammenarbeit mit Scientific Atlanta) in Verbindung mit dem Fernsehgerät und einer Set-Top Box demonstriert, und zudem werden auch Mobiltelefone dank UMTS zu Bildübertragungsgeräten mutieren.



Deshalb wird gerne diskutiert, welcher Fachhandel denn nun die digitale Bilderwelt verkaufen soll. Der Fotohandel verweist dabei auf seine Erfahrung, die UE-Händler auf ihre Elektronikkompetenz. Am Ende solcher Debatten kann aber nur die eigentlich gar nicht besonders originelle Erkenntnis stehen, daß es im technologischen Umbruch weder Patentrezepte noch angestammte Erbhöfe gibt.

Bereits jetzt macht ja keineswegs der Fotohandel allein Geschäfte mit Bildern. Nicht nur die Fachmärkte, sondern auch ganz fremde Vertriebswege wie der Lebensmittelhandel und die großen Drogerieketten haben sich längst ihr Stück vom Bildkuchen gesichert. Und genauso wie (Digital-)Kameras längst nicht mehr ausschließlich von klassischen Fotoherstellern produziert werden, führt die technologische Ausweitung der Fotografie auch zu neuen Vertriebswegen.

Umgekehrt bedeutet dies nicht, daß in Zukunft jeder Fachhändler alles verkaufen muß. Die Entscheidung, welche Produkte aus benachbarten Segmenten zum eigenen Sortiment passen, muß individuell nach Sachlage gefällt werden. Dabei spielen Faktoren wie Kundenstruktur, Kapitalkraft und Wettbewerbssituation eine wichtige Rolle.

Wer sich aus guten Gründen entscheidet, bei seiner jeweiligen angestammten Foto-, UE-, Computer- oder Telefonkompetenz zu bleiben, sollte dies aber nicht als Entschuldigung für den eigenen Rückzug in den Elfenbeinturm betrachten. Der Fotohändler, der keine PCs oder Fernsehgeräte führt, muß deren Funktion als Plattform für die Digitalfotografie genauso kennen wie der UE-Händler, der auf ein Digitalkamera-Angebot verzichtet. Beraten Sie darum über Ihren angestammten Fachbereich hinaus. Sonst können sich Ihre Kunden den DVD-Spieler, die Digitalkamera oder das High-Tech-Handy ja gleich aus dem Selbstbedienungsregal holen.

Thomas Blömer
Verleger

Franz Wagner
Objektmanagement

Zwei neue Digitalkameras von Fujifilm

Für Amateurfotografen mit gehobenen Ansprüchen bietet Fujifilm die neue FinePix 2400 Zoom mit einer Auflösung von 2,1 Millionen Pixeln an. Anspruchsvolle Digitalfotografen werden sich für die FinePix 4900 Zoom mit integrierter Super-CCD-Technologie interessieren. Styling und Funktionalität der FinePix 2400 Zoom haben Ähnlichkeit mit herkömmlichen Kompaktkameras. In ihrem Inneren steckt ein 1/2,7-Zoll-CCD mit 2,1 Millionen quadratischen Pixeln, der Bilddateien mit einer Auflösung von 1600 x 1200 Pixeln erzeugt. Weitere Ausstattungsmerkmale sind ein 3-fach optisches Fujinon-Zoomobjektiv (Brennweite im Kleinbildformat: 38 bis 114 mm), präzise TTL-Messung in 64 Zonen, Belichtungsprogrammautomatik, automatischer Weißabgleich und zahlreiche praktische Aufnahmefunktionen wie Manuell, Makro, Digitales Tele und kontinuierliche Aufnahme.



Die FinePix 2400 Zoom ist seit September 2000 lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei 1.200 DM. Mit einem 6-fach optischen Zoom und Fujifilms Super CCD-Technologie

arbeitet die FinePix 4900 Zoom, mit der das Unternehmen anspruchsvolle Digital-Fotografen ansprechen will. Das auf den Markterfolg der MX-2900 Zoom aufbauende neue Modell arbeitet mit einem Super-CCD mit 2,4 Millionen Pixeln, mit dem ein maximaler Bildumfang von 4,3 Millionen Pixeln (2400 x 1800 Pixel) möglich ist. Die Brennweite des neu entwickelten Super EBC-Fujinon-Objektivs mit sechsfach Zoom entspricht einem 35 bis 210 mm-Objektiv bei Kleinbildkameras. Neben einem gleichmäßigen digitalen Zoom, vielseitigen Aufnahmeeinstellungen wie man sie von herkömmlichen Spiegelreflexkameras kennt und einer kontinuierlichen Aufnahmefunktion (fünf aufeinanderfolgende Bilder bei 5 Aufnahmen pro Sekunde) bietet sie einen elektronischen Sucher und die Möglichkeit zur Bewegtbildaufzeichnung. Die FinePix 4900 Zoom wird ab Oktober 2000 zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 2.500 DM lieferbar sein.



Digitalkameras bis 1.000 DM

Hersteller	Agfa	Agfa	Epson	Fujifilm	Fujifilm	Hewlett Packard	Hewlett-Packard	Kodak	Minolta	Olympus	Pentacoon	Ricoh
Produkt	ePhoto CL 18	ePhoto CL 20	PhotoPC 650	FinePix 1300	FinePix 1400 Zoom	HP Photosmart 215	HP Photosmart 315	EZ 200	Dimäge 2300	Camedia C-860L	Praktika QD 900 LCD	RDC-6000
Bildsensor	CMOS-Sensor/VGA-Auflösung	CCD	1,09 Millionen-Pixel-CCD	1,3 Millionen-Pixel-CCD	1,3 Millionen-Pixel-CCD	1,3 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	640 x 480 Pixel	2,3 Megapixel-Interline-CCD	1,31 Millionen-Pixel-CCD	850.000 Pixel-CCD	2,14 Millionen-Pixel-CCD
Optische Auflösung	640 x 480 Pixel	1.024 x 768 Pixel	1.152 x 864 Pixel	1.280 x 960 Pixel	1.280 x 960 Pixel	1,3 Millionen Pixel	2,1 Millionen-Pixel	640 x 480 Pixel	1.792 x 1.200 Pixel	1.280 x 960 Pixel	768 x 1.024 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 200	ISO 200	ISO 200	ISO 125	ISO 125	ISO 100	ISO 100	k.A.	ISO 85, 34	Auto, ISO 125/250/500	ISO 100	wählbar
Brennweite KB	56 mm	45 mm	33 mm	38 mm	39-117 mm	43,4 mm	38 mm	k.A.	38 mm	36 mm	38 mm	40 mm
Mindestabstand/Makro	0,65 m	0,65 m	0,15 - 0,60 m	Makrofunktion	0,09 m	0,1 m	0,3 m	k.A.	0,3 - 0,6 m im Makromodus	0,1 m	0,2 m	0,13-0,3 m
Zoom-digital	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	Digitales Tele	2fach	2fach	1,5fach, 2fach, 2,5fach	nicht vorhanden	2fach-3fach	2fach	nicht vorhanden	vorhanden
Speichermedium	2 MB Flash Speicher (intern)	CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash	4 MB (intern)	CompactFlash	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia
Dateiformate	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG, AVI	Exif 2.1 (JPEG), TIFF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF	JPEG, AVI
Dateigröße	k.A.	k.A.	2 MB-270 KB bei 8 MB CF	610 KB bei Fine-Kompression	ca. 670 KB	k.A.	k.A.	k.A.	8 MB	440 KB -3,7 MB	k.A.	k.A.
Datentransfer/Schnittstelle	USB, Video (PAL/NTSC)	USB	Seriell, Video (PAL/NTSC)	USB	DC-Eingang: USB	USB	USB, IrDA	USB	USB, RS-232C	DC, Video (PAL)	k.A.	USB, Seriell RS232C, Video
Blitz	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	nein	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	automatisch	automatisch	k.A.	64-Zonen-TTL	64-Zonen-TTL	TTL	TTL	k.A.	TTL	TTL Digital-ESP, Spot	automatisch	TTL-CCD-Lichtmessung
Verschlusszeit	k.A.	1/10 - 1/2000 Sek.	1/30 - 1/750 Sek.	mechanisch	1/4-1/750 Sek.	1/750-1/3 Sek.	2-1/750 Sek.	1/4 -1/500 Sek.	1/500 - 2 Sek.	1/2-1/500 Sek.	1/10-1/2000 Sek.	1/4-1/500 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/nein	ja/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/nein
Maximale Bilderfrequenz	Oneshot	Oneshot	k.A.	bis zu 9 Bilder bei 2 B/Sek.	1 Bild alle 2 Sek.	k.A.	k.A.	5 Bilder/Sek.	2 Bilder/Sek.	6 bis 10 bei 2 B/Sek.	k.A.	Serienaufnahmefunktion
Batterietyp	2 x AA	2 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	2 x AAA	4 x AA	2 x AA	4 x LR6	Lithium-Ionen-Akku
Maße B/H/T	105/66/37 mm	107/65/39 mm	135/72/57 mm	110/77/39 mm	125/65/ 39 mm	124/80/48 mm	128/68/33 mm	92/86,6/36,5 mm	114/65/40 mm	128/65/47 mm	110/67,0/39,5 mm	
Gewicht ohne Batt.	117 g	120 g	315 g	200 g	ca. 250 g	265 g	220 g	90 g	210 g	ca. 235 g	210 g	210 g
Extras	Videoconferencing-Funktion	PhotoGenie-Software	37 mm Filtergewinde	Viewer-Betrachtungssoftware	Viewer-Betrachtungssoftware	k.A.	-	Video-Clip und Web-Cam	PhotoSuite SE, MGI/SE	-	-	Web-Cam-Funktion
Erhältlich	seit Mai 2000	Oktober 2000	April 2000	ab Herbst 2000	April 2000	Mitte Oktober 2000	Oktober 2000	ab September 2000	Juni 2000	seit 1. Quartal 2000	ab sofort	Juni 2000
UVP DM	399,-	409,-	599,-	noch nicht bekannt	998,-	599,-	799,-	299,-	799,-	849,-	549,-	898,-



Digitalkameras bis 1.000 DM

Digitalkameras bis 1.500 DM

Hersteller	Rollei	Samsung	Casio	Casio	Fujifilm	Hewlett-Packard	Kodak	Kodak	Kodak	Nikon	Olympus	Pentax
Produkt	d7 com	Digimax 35 MP	QV-2300UX	QV-2800UX	FinePix 2400 Zoom	HP Photosmart 618	DC3800	DC280	DC3400	Coolpix 800	Camedia C-990Zoom	EI-200
Bildsensor	1,5 Millionen-Pixel-CCD	350.000 Pixel CMOS-Sensor	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD
Optische Auflösung	1.360 x 1.024 Pixel	640 x 480 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.280 Pixel	1.792 x 1.184 Pixel	1.760 x 1.168 Pixel	1.760 x 1.168 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 170	k.A.	ISO 80/160/320	ISO 80/160/320	ISO 100	ISO 100/200	ISO 100	ISO 50-140	ISO 100	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/ISO 200
Brennweite KB	40 mm	5,38 mm	41-123 mm	40-320 mm	38-114 mm	34-108 mm	Fixfocus 33 mm	30-60 mm	38-76 mm	38-76 mm	35 -105 mm	34-108 mm
Mindestabstand/Makro	0,1 bis 0,5 m	0,1 m	0,01 m	0,01 m	0,1 m	0,1 m	0,2 m	0,25 m	k.A.	0,07 m	0,2 m	0,1 m
Zoom-digital	2fach	nicht vorhanden	4fach	4fach	2,5fach	2fach	2fach	3fach	3fach	2,5fach	2,5fach	2fach
Speichermedium	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	Compact Flash	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia	CompactFlash
Dateiformate	JPEG	JPEG	JPEG EXIF 2.1, DPOF, DCF	JPEG (Exif 2.1), DPOF, DCF	JPEG Exif 2.1, DCF, DPOF,	JPEG	JPEG	JPEG Exif	JPEG	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF, DPOF	JPEG, TIFF, DPOF
Dateigröße	k.A.	k.A.	850 KB	850 KB	ca. 800 KB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6,5 MB	82 KB - 5,6 MB	8 MB
Datentransfer/Schnittstelle	Serielle Schnittstelle	RS-232C, USB	Digital Out, PAL/NTSC, USB	Digital, PAL/NTSC, USB, seriell	USB	USB	NTSC, USB	NTSC, PAL, USB, seriell	NTSC, PAL, USB, seriell	Seriell für PC und Mac, TV (PAL)	DC, RS-232C, Video PAL	USB, Infrarotschnittstelle
Blitz	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	automatisch	automatisch	Multi Spot-/Zentrumswert	Multi Spot-/Zentrumswert	64-Zonen TTL	Integral, Spot	k.A.	k.A.	k.A.	Matrix, mittlenbetont, Spot	Digital-ESP, Spot	Integral, mittlenbetont, Spot
Verschlusszeit	1/3-1/3500 Sek.	1/10-1/1000 Sek.	60-1/2000 Sek., Bulb	60-1/2000 Sek., Bulb	1/2-1/1000 Sek.	4-1/1000 Sek.	1/2 - 1/1000 Sek.	1/2-1/755 Sek.	1/2-1/775 Sek.	8-1/750 Sek.	1/2-1/1000 Sek.	1/1000-4 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/nein	nein/ja	nein/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Maximale Bilderfrequenz	9 Bilder/Sek.	30 Bilder/Sek.	One-Shot	One-Shot	1,5 Bilder/Sek.	1 Bild/Sek.	k.A.	k.A.	k.A.	1,5 Bilder/Sek.	bis zu 45 Bilder bei 1,5 B/Sek.	2 Bilder/Sek.
Batterietyp	4 x AA	2 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	2 AA	4 x AA	4 AA Alkaline Batterien	4 x AA	4 x AA	AA Batterien
Maße B/H/T	133/71/49 mm	92/65/36 mm	118/67/54 mm	121/80,5/66 mm	125/65/39 mm	127,5/71,5/56,5 mm	95/61/33 mm	133/76/52 mm	133/76/54 mm	119 x 69 x 61 mm	66,5/127/53 mm	127,5/71,5/56,5 mm
Gewicht ohne Batt.	253 g	112 g	ca. 245 g	ca. 295 g	ca. 250 g	ca. 300 g	ca. 165 g	ca. 342 g	ca. 332 g	270 g	ca. 270 g	ca. 300 g
Extras	-	Webcam, Videomodus	schwenkbares Objektiv	schwenkbares Objektiv	-	Schwarzweiß- u. Sepia-Modus	-	Schwarzweiß- u. Sepia-Modus	Schwarzweiß- u. Sepia-Modus	Best-shot-Selector	Videoaufzeichnung möglich	Videosequenz bis 45 Sek.
Erhältlich	ab sofort	September 2000	August 2000	Oktober 2000	September 2000	Oktober 2000	Ende Oktober 2000	August 1999	September 2000	November 1999	Mitte 2000	September 2000
UVP DM	899,-	499,-	1.299,-	1.499,-	ca.1.200,-	1.499,-	1.199,-	1.299,-	1.299,-	1.295,-	1.098,-	1.498,-



Digitalkameras bis 1.500 DM

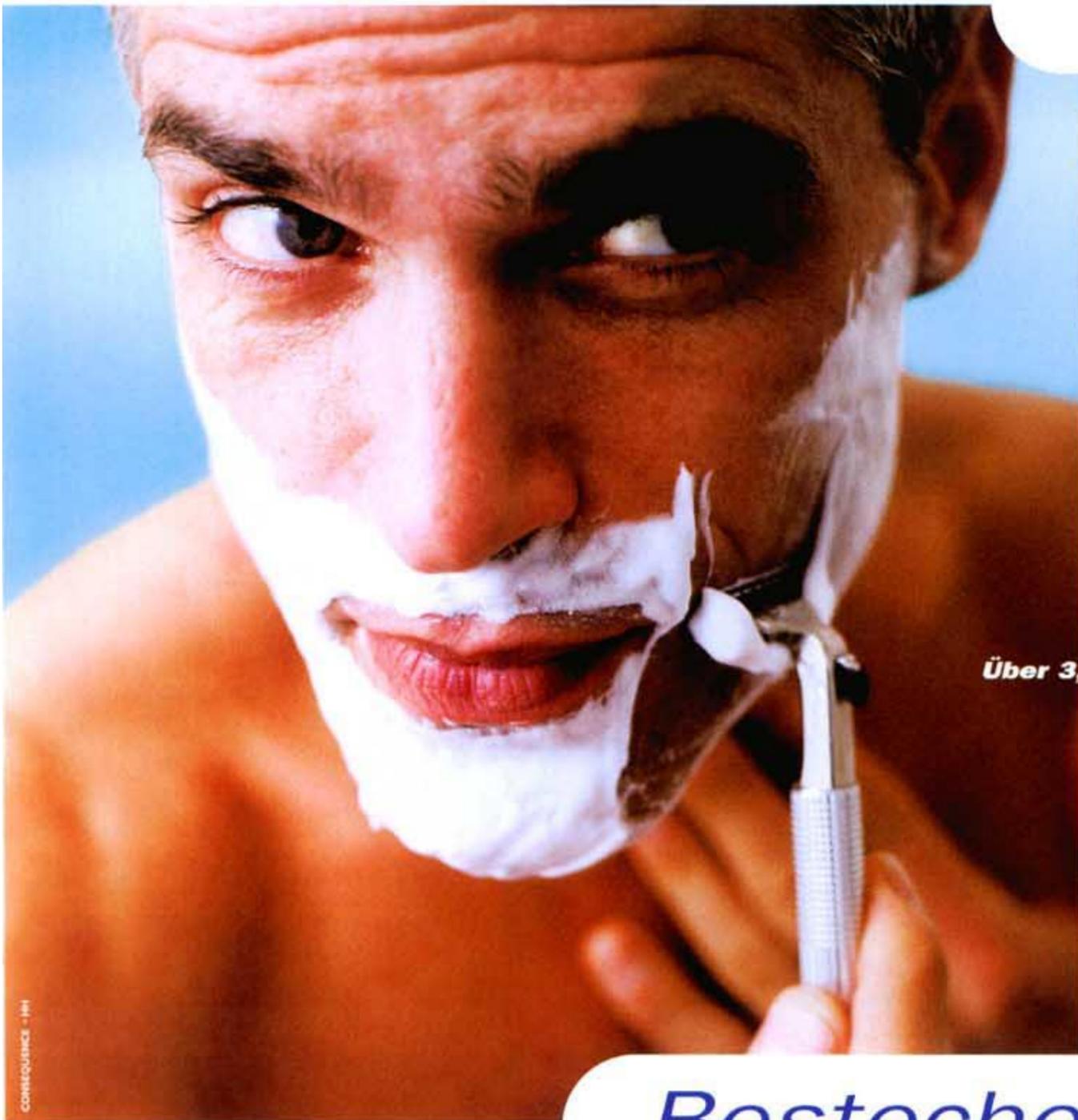
Digitalkameras bis 2.000 DM

Hersteller	Samsung	Sanyo	Sony	Sony	Toshiba	Yashica Kyocera	Canon	Canon	Casio	Casio	Epson	Epson
Produkt	Digimax 210SE	VPC-SX 550 EX	DSC-S30	DSC-S50	Toshibam-PDR-M60	Yashica MicroElite 3300	Ixus Digital	PowerShot S20	QV-3000EX/Ir	QV-3EX	PhotoPC 3000 Z	PhotoPC 850 Z
Bildsensor	2,1 Millionen Pixel	1,5 Millionen-Pixel-CCD	1,3 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,3 Millionen-Pixel-CCD	3,3 Millionen-Pixel-CCD	1/2,7" CCD, 2,11 Mio. Pixel	1/1,8" CCD, 3,34 Mio. Pixel	1/1,8" CCD, 3,34 Millionen Pixel	1/1,8" CCD, 3,34 Millionen Pixel	1/1,8" CCD, 3,3 Mio. Pixel	1/2" CCD, 2,1 Mio. Pixel
Optische Auflösung	1.600 x 1.200 Pixel	1.360 x 1.024 Pixel	1.280 x 960 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.800 x 1.200 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.016 x 1.536 Pixel	2.544 x 1.904 Pixel	1.688 x 1.248 Pixel
Empfindlichkeit	k.A.	ISO 100/200/400	k.A.	k.A.	ISO 100/200/400	ISO 50/100/200	ISO 100	ISO 100-400	k.A.	k.A.	ISO 100/200/400	ISO 80/180/360
Brennweite KB	38-115 mm	Fixfocus 38 mm	39-117 mm	39 -117 mm	38-86 mm	38-76 mm	35-70 mm	32-64 mm	33-100 mm	41 mm	35-105 mm	35-105 mm
Mindestabstand/Makro	0,2 m	0,15 m	0,04 m	0,04 m	0,05 m	0,1 m	0,1 m	0,12 m	0,06 m	0,1 m	0,2 m	0,2 m
Zoom-digital	2fach	2fach	6fach	6fach	2fach	2fach	4 x	nicht vorhanden	2fach	Multi-Step 1,2fach-3,2fach	2fach	2fach
Speichermedium	Compact Flash	CompactFlash	Memory Stick	Memory Stick	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash Typ I	CompactFlash Typ I + II	CompactFlash	CompactFlash I + II	16 MB intern und CompactFlash	2 MB intern und CompactFlash
Dateiformate	DCF (Exif Version 2.0), DPOF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF	JPEG Exif Version 2.1	TIFF-RGB	JPEG	JPEG (DCF-Standard)	JPEG, DPOF, DCF	JPEG, DPOF, DCF	JPEG (DCF-Standard), TIFF	JPEG (DCF-Standard)
Dateigröße	k.A.	k.A.	1,3 MB	k.A.	66 KB-1,03 MB	300 KB - 9,5 MB	k.A.	2 MB	1,4 MB	1,4 MB	100 KB bis 9 MB	60 bis 700 KB
Datentransfer/Schnittstelle	NTSC, PAL, RS-232, USB	RS 232, PAL	Video (NTSC, PAL) : USB	Video (NTSC, PAL): USB	TV (NTSC, PAL), USB	Video (PAL/NTSC)	USB, Video out (PAL)	USB, Video PAL, seriell RS-232C	USB, seriell, infrarot	USB, seriell	USB, Video, seri. RS-232C/RS-422	USB, Video, seri. RS-232C/RS-422
Blitz	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	automatisch	TFT	k.A.	k.A.	64-Zonen Mehrfeld	Matrix, Integral, Spot	64-Zonen-TTL	mittenbetont integral und Spot	Multi, Spot, mittenbetont	Multi, Spot, mittenbetont	mittenbetont integral und Spot	mittenbetont integral und Spot
Verschlusszeit	2-1/1000 Sek.	1/4-1/10.000 Sek.	k.A.	k.A.	2-1/1000 Sek.	1-1/2000 Sek.	1-1/500 Sek.	2-1/1000 Sek.	2-1/1000 Sek.	1-1/3000 Sek.	8-1/750 Sek.	4-1/800 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Maximale Bilderfrequenz	15 Bilder/Sek.	30 Bilder/Sek. (VGA)	k.A.	k.A.	1 Bild/2 Sek.	1 Bild/Sek.	2 Bilder/Sek.	bis zu 0,8 Bilder/Sek.	Intervall von 0,5 Sek.	k.A.	2 Bilder/Sek.	2 Bilder/Sek.
Batterietyp	4 x AA	4 x AA	Stamina Batterie NP-FM50	Stamina Batterie NP-FM50	4 x AA	3,7 Volt Lithion/1100 mAh	Lithium-Ionen-Akku	NiMH-Akku	4 AA	Lithium-Ionen-Akkus	4 x AA	4 x AA
Maße B/H/T	71/114/45 mm	110/63/40 mm	113/67/68 mm	113/67/68 mm	121/75/61 mm	93,5 x 66 x 37,5 mm	87/57/26,9 mm	105,4/69,4/33,8 mm	134,5/80,5/57,5 mm	115/63/33 mm	108/89/65 mm	126/82/72 mm
Gewicht ohne Batt.	ca. 260 g	ca. 220 g	ca. 315 g	ca. 280 g	ca. 255 g	ca. 200 g	190 g	270 g	320 g	215 g	365 g	400 g
Extras	Video-Konferenzübertragung	Videosequenz	schwenkbares LC-Display	schwenkbares LC-Display	64/128 MB Smart Media Karten	Videosequenz bis 15 Sek.	Motivprogramme, Panorama	Panorama, zehn Menusprachen	Interpolation 7 Mio. Pixel	Panorama, Movie, Nachtaufna.	Videosequenzen bis 25 Sek.	Sprachauf., acht Menusprachen
Erhältlich	Oktober 2000	Juli 2000	April 2000	April 2000	Juli 2000	Ende September 2000	Mai 2000	Januar 2000	März 2000	April 2000	Juni 2000	Oktober 1999
UVP DM	1.399,-	1.499,-	1.299,-	1.499,-	1.199,-	1.498,-	1.599,-	1.999,-	1.699,-	1.699,-	1.999,-	1.599,-



Digitalkameras bis 2.000 DM

Hersteller	Fujifilm	Fujifilm	Hewlett-Packard	Kodak	Kodak	Leica	Nikon	Nikon	Olympus	Olympus	Panasonic	Pentax
Produkt	FinePix 40i	FinePix 4700	PhotoSmart 912	DC290	DC5000	digilux 4.3	Coolpix 880	Coolpix 950	Camedia C-2020 Zoom	Camedia C-3000 Zoom	PV-DC3000	EI-2000
Bildsensor	1/1,7" CCD, 2,4 Mio. Pixel	1,7" CCD, 2,4 Millionen Pixel	2,24 Mio. Pixel CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	2,1 Millionen-Pixel-CCD	1/1,7" CCD, 2,4 Mio. Pixel	1/1,8" CCD, 3,34 Mio. Pixel	1/2" CCD, 2,1 Mio. Pixel	1/2"-CCD: 2,11 Mio. Pixel	3,34 Millionen-Pixel-CCD	3,3 Megapixel -CCD	2,24 Millionen Pixel
Optische Auflösung	2.400 x 1.800 Pixel	2.400 x 1.800 Pixel	1.600 x 1.280 Pixel	2.240 x 1.500 Pixel	1.800 x 1.200 Pixel	2.400 x 1.800 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.600 x 1.280 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 200	ISO 200/400/800	ISO 25 bis 400	ISO 100	ISO 100	ISO 200/400/800	Auto, ISO 100/200/400	ISO 320	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	k.A.	ISO 25 bis 400
Brennweite KB	36 mm	36-108 mm	34-107 mm	30-60 mm	30-60 mm	36-108 mm	38-95 mm	38-115 mm	35-105 mm	32-96 mm	32-64 mm	34-107 mm
Mindestabstand/Makro	0,06 m	0,2 m	0,02 m	0,3 m	0,25 m	0,25 m	0,04 m	0,02 m	0,2 m	0,2 m	0,12 m	0,02 m
Zoom-digital	3,75fach	3,7fach	1,2-, 1,5-, 2fach	2fach	3fach	-	4fach	1,25-, 1,6-, 2-, 2,5fach	2,5fach	1fach-2,5fach	3fach	1,2-, 1,5- und 2fach
Speichermedium	SmartMedia	SmartMedia	CompactFlash I + II	CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia	SmartMedia	SD- und Multimedia-Karten	CompactFlash I + II
Dateiformate	JPEG, AVI	JPEG Exif	TIFF, JPEG	JPEG EXIF, FPX	JPEG, EXIF	JPEG	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF, DPOF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF	JPEG, TIFF
Dateigröße	ca. 1,7 MB	1,7 MB	k.A.	k.A.	k.A.	4,3 MB	9,5 MB	6,5 MB	k.A.	9,437 KB	k.A.	8 MB
Datentransfer/Schnittstelle	USB, Audio/Video	USB, Video/Audio	USB, Video out, Infrarot	Video (PAL/NTSC), USB, seriell	Video (PAL/NTSC), USB, seriell	USB, Video, Audio	USB, seriell, Video (PAL/NTSC)	seriell	RS-232C, Video (PAL)	DC-Eingang/RS-232C/USB/PAL	USB, Audio, Video	USB, Video Out, Infrarot
Blitz	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	64 Zonen	Matrix, Spot, mittenbetont	drei TTL-Messungen	k.A.	k.A.	Matrix, mittenbet. integral, Spot	Matrix, mittenbetont integral, Spot	Matrix, mittenbetont integral, Spot	Digital ESP, Spot	ESP, Spot	k.A.	drei TTL-Messungen
Verschlusszeit	1/4-1/1000 Sek.	3-1/2000 Sek.	4-1/1000 Sek.	16-1/400 Sek.	1/2-1/755 Sek.	3-1/2000 Sek.	8-1/1000 Sek., Langz. bis 60 Sek.	k.A.	1/2-1/800 Sek.	1-1/10.000 Sek.	1/30-1/1000 Sek.	4-1/1000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Maximale Bilderfrequenz	1 Bild/Sek.	3 Bilder/Sek.	k.A.	3 Bilder/Sek.	k.A.	3 Bilder/Sek.	k.A.	1,5 Bilder/Sek.	1,4 Bilder/Sek.	5 Bilder bei 1,4 Bildern/Sek.	5 Bilder/Sek.	2 Bilder/Sek.
Batterietyp	2 Nickel-Metall-Hybrid-Akkus	2 Nickel-Metall-Hybrid-Akkus	Typ AA oder Akkus	4 x AA	4 x AA	NiMH- oder NiCd-Akkus	6 Volt Lithium oder Akku EN-EL 1	4 x AA	4 x AA	4 x AA	4 x AA	Typ AA oder Akkus
Maße B/H/T	85,5/71/28,5 mm	78/97,5/32,9 mm	143/90,5/105 mm	118/106/57 mm	140/83/89 mm	78/97,5/32,9 mm	143/76,5/36,5 mm	107,5/75,0/53,2 mm	109,5/73,8/66,4 mm	143/90,5/100,5 mm	93 x 96 x 40 mm	143/90,5/100,5 mm
Gewicht ohne Batt.	155 g	255 g	540 g	525 g	459 g	245 g	275 g	350 g	ca. 305 g	300 g	k.A.	540 g
Extras	MP3-Musikfunktion	Bewegtbild-Modus	Videosequenzen bis 45 Sek.	Texteditor, Intervallfunktion	wetterfestes Gehäuse	Videosequenzen	Elf Motivprogramme	Tele-, Ww- und Fisheyeversätze	Steuerung mit Fernbedienung	Videomodus	12 Sek. Videosequenzen	Videosequenz bis 45 Sek.
Erhältlich	September 2000	April 2000	Oktober 2000	Februar 2000	Juli 2000	September 2000	Ende September 2000	Mai 99	Frühjahr 2000	Mitte 2000	ab November 2000	September 2000
UVP DM	1.598,-	1.999,-	1.999,-	1.799,-	1.599,-	1.998,-	1.799,-	1.799,-	1.698,-	1.998,-	1.999,-	1.998,-



**Über 3,3 Millionen Pixel scharf:
Die QV-3000EX/Ir**

Bestechend einfach. Scharfe Bilder Tag für Tag.



QV-3000EX/Ir

Mit der QV-3000EX/Ir von CASIO werden digitale Fotos jetzt noch schärfer. Denn hinter ihrem Design verbirgt sich neueste Technologie, die Aufnahmen mit über 3,3 Millionen Pixeln ermöglicht. Dabei ist die Camera durch übersichtliche Menüs schnell und einfach zu bedienen – automatisch oder manuell. Das lichtstarke, 3-fach optische Zoom-Objektiv ist mehrfach vergütet. USB-Schnittstelle, Photo Loader-Software für automatische Bildübertragung und -archivierung, Infrarot-Schnittstelle und der TV/Video-Anschluss sorgen für perfekten Bildtransfer zu anderen Geräten. Mit den CompactFlash-Schnittstellen Typ I und II können Sie wahlweise CompactFlash-Karten oder die Mini-Festplatte IBM Microdrive (340 MB) nutzen. Immer wieder, ganz einfach.



- 3,34 Millionen Pixel Hochauflösung EXGA mit bis zu 2048 x 1536 Pixel
- USB-Schnittstelle
- Leichte Anschlussmöglichkeit an PC, Video, Notebook
- Infrarot-Schnittstelle IrDA 1.1 – zur kabellosen Kommunikation mit CASSIOPEIA-Taschen-PC, NOKIA 9110 oder Ericsson MC218
- 3-fach optischer Zoom, Autofokus
- Automatische und manuelle Einstellungsmöglichkeiten
- Inklusive Photo Loader-Software
- Inklusive Interpolations- und Printsoftware „PhotoFit 99 SE“ von silverlab GmbH für Ausdrücke mit ca. 7 Millionen Pixeln



QV-Digital Cameras: Perfekte Bildübertragung dank guter Verbindungen.



DIGITAL CAMERA
CASIO



Digitalkameras bis 2.000 DM

Digitalkameras ab 2.000 DM

Hersteller	Ricoh	Sony	Sony	Sony	Sony	Canon	Canon	Fujifilm	JVC	Kodak	Nikon	Olympus
Produkt	RDC-7	MVC-FD85	MVC-FD90	DSC-P1	DSC-S70	PowerShot G1	PowerShot Pro70	FinePix 4900 Zoom	GC-X1	DC 4800	Coolpix 990	Camedia C-2500L
Bildsensor	CCD, 3,34 Mio. Pixel	1/2,7"-CCD; 1,3 Mio. Pixel	1/3,6"-CCD; 1,3 Mio. Pixel	1/1,8" HAD-Bildwld.; 3,3 Mio. Pixel	1/1,8"-CCD; 3,34 Mio. Pixel	3,34 Millionen Pixel 1,8 Zoll-CCD	1.680.000 Pixel	2,4 Millionen Pixel 1,7 Zoll-CCD	3,34 Millionen Pixel-CCD	3,3 Millionen Pixel, 1,8 Zoll-CCD	3,34 Millionen Pixel 1/2 Zoll-CCD	2,5 Millionen Pixel, 2/3 Zoll-CCD
Optische Auflösung	2.048 x 1.536 Pixel	1.280 x 960 Pixel	1.280 x 960 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.536 x 1.024 Pixel	2.400 x 1.800 Pixel	2.032 x 1.536 Pixel	2.160 x 1.440 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.712 x 1.368 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	ISO 50/100/200/400	100-400 ISO	ISO 125/200/400/800	k.A.	ISO 100/200/400	ISO 80/100/200/Auto	ISO 100/200/400
Brennweite KB	35-105 mm	39-117 mm	41-328 mm	39-117 mm	34-102 mm	34-102 mm	28-70 mm	35-210 mm	37-86 mm	28-84 mm	35-115 mm	36-110 mm
Mindestabstand/Makro	0,01 m	0,01 m	0,04 m	0,1 m	0,04 m	0,04 m	0,12 m	0,1 m	0,2 m	0,2 m	0,02 m	0,02 m
Zoom-digital	3,2fach	6fach	16fach	k.A.	6fach	2fach, 4fach	k.A.	3,7fach	ja	2fach	4fach	3fach, manuell
Speichermedium	intern und SmartMedia	3,5" Floppy Disk, Memory Stick	3,5" Floppy Disk, Memory-Stick	Memory Stick	Memory Stick	CompactFlash	CompactFlash Typ I+II	SmartMedia	SmartMedia	16 MB CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia, CompctFlash
Dateiformate	JPEG, TIFF, AVI, WAV	JPEG, MPEG1, GIF	JPEG, MPEG1, GIF	TIF, JPEG, GIF, MPEG	TIF, JPEG, MPEG1, GIF	RAW, JPEG, AVI (Movie)	JPEG	TIFF, JPEG	k.A.	JPEG, TIFF, EXIF	TIFF, JPEG	JPEG, TIFF, DPOF
Dateigröße	13 MB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	12 MB	k.A.	k.A.	9,5 MB	k.A.
Datentransfer/Schnittstelle	Seriell, AUX, USB, Video	Video out (PAL/NTSC), Audio	Video out (PAL/NTSC), Audio	Video out, USB	USB, Video (PAL/NTSC), Audio	USB, RS-232C, RS-422 (seriell)	RS-232C (seriell), PAL	USB, Video	USB, PAL	USB, Video	USB, Video	AC-Adapter, RS 232, Video
Blitz	eingebaut	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	intern/extern	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	TTL-CCD	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Integral, Spot	TTL	Matrix, Spot, Integral	Matrix, Spot	k.A.	Matrix, Integral, Spot,	drei TTL-Messungen
Verschlusszeit	1/4-1/1000 Sek.	2-1/725 Sek.	k.A.	2-1/2000 Sek.	8-1/1000 Sek.	1/1.000-8 Sek.	1/2s-1/500s	1/2000-3 Sek.	1/750-1/4 Sek.	1/1000- 16 Sek.	1/1.000-8 Sek.	1/2-1/10.000
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Maximale Bilderfrequenz	1 Bild/Sek.	k.A.	k.A.	k.A.	1 Bild/Sek.	1,7 Bilder/Sek.	1 Bild/Sek.	5 Bilder/Sek.	2 Bilder/Sek.	16 Bilder/ Sek.	30 Bilder/Sek.	5 Bilder bei 1,7 Bilder/Sek.
Batterietyp	Lithium-Ionen-Akku	Akku	Akku	Lithium-Ionen-Akku	Akku	Lithium-Akku	NIMH-Akku	Akku NP-80	Lithium-Akku	1 Lithium-Batterie	4 x AA	4 x AA
Maße B/H/T	135,4/74,0/26,6 mm	142,6/103/65,4 mm	142,6/103/76,5 mm	113/54/44 mm	117/70,7/62,4 mm	119,7/76,8/63,8 mm	145 x 85 x 132 mm	110/78,5/93,5 mm	101/67/59 mm	120/69/65 mm	149/79/38 mm	109/79,5/128,2 mm
Gewicht ohne Batt.	ca. 275 g	650 g (mit Akku/Diskette)	670 g (mit Akku/Diskette)	k.A.	k.A.	420 g	690 g	410 g	290 g	320 g	ca. 370 g	ca. 480 g
Extras	Multimediafähigkeiten	3,2 Format, E-Mail-/ Text-Funktion	3,2 Format, E-Mail-/ Text-Funktion	60 Sek. Videoclips mit Ton	Carl Zeiss Vario Sonnar Objektiv	12 Belichtungsprogramme	schwenkbarer LCD-Monitor	Videossequenzen bis 160 Sek.	Farbdatenverdopplung	Serienbild-Modus	Magnesiumgehäuse, Schwenkobjektiv	All-In-One-Kamera
Erhältlich	seit Frühjahr 2000	Mai 2000	April 2000	ab Oktober 2000	Mai 2000	ab November 2000	seit 1998	ab Oktober 2000	April 2000	August 2000	Mai 2000	Frühjahr 2000
UVP DM	1.999,-	1.599,-	1.999,-	1.999,-	1.999,-	2.499,-	2.799,-	2.500,-	2.299,-	2.300,-	2.499,-	2.298,-



Digitalkameras ab 2.000 DM

Hersteller	Olympus	Olympus	Olympus	Olympus	Ricoh	Sony	Toshiba
Produkt	Camedia C-3030 Zoom	Camedia C-2100 Ultra Zoom	Camedia E-100RS	Camedia E-10	RDC-i 700	MVC-FD95	PDR-M 70
Bildsensor	3,34 Millionen-Pixel-CCD	2,11 Mio. Pixel, 1/2 Zoll-CCD	1,51 Mio. Pixel, 1/2 Zoll-CCD	3,9 Millionen Pixel	CCD, 3,34 Quadratpixel	2,1 Millionen Pixel	1/1,8" CCD, 3,34 Mio. Pixel
Optische Auflösung	2.048 x 1.536 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	1.280 x 960 Pixel	2.440 x 1.680 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	1.600 x 1.200 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	automatisch, 100/200/400	ISO 100/200/400	Auto, ISO 50/100/200	Auto, ISO 200/400	k.A.	ISO 100/200/400
Brennweite KB	32-96 mm	38-380 mm	38-380 mm	35-140 mm	35-105 mm	40-400 mm	35-105 mm
Mindestabstand/Makro	0,2 cm	0,1 m	0,1 m	0,02 m	0,01 m	0,01 m	0,09 m
Zoom-digital	1fach - 2,5fach	1fach-2,7fach	2,7fach	von Objektiv abhängig	1,28fach, 1,6fach, 3,2fach	20fach	2fach
Speichermedium	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia, CompactFlash II	intern, CompactFlash, ATA	3,5" Floppy	24 MB (intern) SmartMedia
Dateiformate	JEPG, TIFF	JPEG, TIFF, DPOF	JEPG, TIFF, DPOF	JPEG, TIFF, DOPF, RAW	JPEG, TIFF, AVI, WAV	JPEG, MPEG1, GIF	JPEG Exif 2.1
Dateigröße	k.A.	5,8 MB	11,3 MB	k.A.	k.A.	k.A.	100 KB-1,2 MB
Datentransfer/Schnittstelle	RS 232C, USB, Video out, DC	DC, RS 232C, USB, Video	RS 232C, USB, Video out	USB, DC und Video Out	Seriell, AUX, USB, Video/Audio	Video Out (NTSC/PAL)	USB, Video (PAL/NTSC)
Blitz	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Belichtungsmessung	drei TTL-Messungen	drei TTL-Messungen	drei TTL-Messungen	drei TTL-Messungen	TTL-CCD	automatisch	Mehrfeld mit 256 Zonen
Verschlusszeit	1/800 bis 16 Sek.	1/2-1/800 Sek.	1/10.000-16 Sek.	2 bis 1/640 Sek.	1/4-1/1000 Sek.	8 bis 1/1000 Sek.	8 - 1/1000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Maximale Bilderfrequenz	5 Bilder bei 3,1 B/Sek.	5 Bilder (SHQ) bei 1,5 Bildern Sek.	15 Bilder/Sek.	1,2 Sek.-Takt unbegrenzt	k.A.	6-30 Bilder/Sek.	1,5 Bilder/Sek.
Batterietyp	4 x AA, 2 x CR-V3	4 x AA, 2 x CR-V3	4 x AA	2 x CR-V3	Lithium-Ionen-Akku	Akku	Lithium-Ionen-Akku
Maße B/H/T	110/76/66 mm	112,5/77,5/141 mm	120/86/152,5 mm	128,5/103,5/161 mm	157/93/33 mm	126/123/184 mm	116/76/62 mm
Gewicht ohne Batt.	ca. 300 g	ca. 540 g	575 g	ca. 1.050 g	450 g	ca. 850 g	340 g
Extras	Videomodus	All-In-One-Kamera	für schnelle Bewegungsabläufe	umfangreiches Zubehörangebot	3,5" Monitor mit Touch-Screen	Videossequenz 15-60 Sek.	Kalender bis 2030
Erhältlich	März 2000	Herbst 2000	2000 Spätherbst	Herbst 2000	ab September 2000	seit April 2000	Juli 2000
UVP DM	2.498,-	2.698,-	3.500,-	4.500,-	2.658,-	2.499,-	2.299,-



Das neue Topmodell der digitalen Canon PowerShot Familie verfügt nicht nur über eine hohe Auflösung von 3,34 Millionen Bildpunkten. Der Hersteller hat bei der Ausstattung der digitalen Sucherkamera mit 3fach Zoomobjektiv die Funktionalität der EOS Spiegelreflexkameras zum Vorbild genommen. Der 1/1,8-Zoll-CCD-Sensor mit 3,34 Millionen Pixeln erzeugt Dateien mit bis zu 2.048 x 1.536 Bildpunkten. Je nach Anwendung können auch kleinere Auflösungen gewählt werden. Auch die Lichtempfindlichkeit ist variabel und kann äquivalent zu 50, 100, 200 oder 400 ISO eingestellt werden. Das Gerät verfügt über einen optischen Sucher und ist zudem mit einem dreh- und schwenkbaren LC-Farbdisplay ausgestattet. Das aufwendig konstruierte 3fach-Zoomobjektiv ist mit acht Linsen (davon zwei asphärisch) in sieben Gruppen aufgebaut; die Brennweite entspricht einem Kleinbild-Zoombereich von 34-102 mm bei einer Lichtstärke von F2,0-2,5. Durch den geringen Mindestabstand zum Motiv von nur 7 cm bei Weitwinkel und 20 cm bei Teleinstellung kann sogar eine Visitenkarte formatfüllend aufgenommen werden. Die als Zubehör erhältlichen Weitwinkel- und Telekonverter vergrößern zusätzlich den gestal-

terischen Spielraum auf einen Brennweitenbereich, der 27-153 mm bei Kleinbild entspricht. Dabei kann der Bildausschnitt nochmals mit der Digitalzoom-Funktion vergrößert werden. Das Autofokus-System bietet die Wahl zwischen den Betriebsarten One-Shot (mit Meßwertspeicher) und einem kontinuierlichen Modus mit Schärfenachführung. Als erste PowerShot-Kamera bietet die G1 zudem die Möglichkeit manueller Fokussierung. Ein hoher Dynamikumfang wird durch die interne Farbverarbeitung mit 30 Bit gewährleistet, die die Möglichkeit der verlustfreien Abspeicherung im CCD-RAW Speichermodus bietet. Bei der Sicherung im JPEG Format wird die Datei für 24 Bit Farbtiefe optimiert. Durch die Schnelligkeit der bei der G1 eingesetzten speziellen DSP-Prozessoren schafft die Kamera Serienbilddaufnahmen in höchster Auflösung in einem Tempo von zwei Bildern pro Sekunde. Die Kombination aus optischem und mechanischem Verschluss ermöglicht Belichtungszeiten zwischen 8 und 1/1000 Sekunden. Bei der TTL-Belichtungsmessung kann der Anwender zwischen mittigenbetonter Integralmessung oder Spotmessung wählen und insgesamt 12 automatische Programme nutzen: Im Auto-Modus erfolgen alle Einstellungen durch die Kamera, während bei der Programmautomatik, Blenden- oder Zeitautomatik der volle Zugriff auf Einstellungen erhalten bleibt. Zusätzlich verfügt die PowerShot G1 über sieben Motivprogramme für Nachtaufnahmen, Portrait, Landschaft, Schwarzweiß, Pan-Fokus, Panorama-Assistent und Movie. Im Movie-Modus zeichnet das Gerät mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln 15 Bilder pro Sekunde auf und ermöglicht bis zu 30 Sekunden lange Clips im AVI-Format. Die Canon PowerShot G1 verfügt über einen eingebauten Blitz mit Leitzahl 9 und eine Funktion zur Reduzierung des Rote-Augen-Effektes. Zusätzlich können aber auch externe Blitzgeräte eingesetzt werden. Zum Lieferumfang der Kamera gehört eine 16 MB CompactFlash Karte. Die Verbindung zum PC erfolgt über eine serielle oder USB Schnittstelle. Die Canon PowerShot G1 wird ab November 2000 für 2.499,- DM (UVP) verfügbar sein.

Wenn Sie kompromisslos gut fotografieren,
brauchen Sie eine kompromisslos gute Kamera.



ANSPRUCH WIRD REALITÄT:
DIE EOS 30.
CREATED BY CANON.



Kein Zweifel: Mit Hightech, ergonomischem Gehäuse und einem perfekten Bedienungskonzept schließt die neue EOS 30 die Lücke zur Profi-Klasse. Dank ihrer AF-Technologie mit 7 Messfeldern erreicht sie dabei nicht nur die professionelle Leistung der EOS-1V und EOS-3, sondern bietet mit dem schnellsten Eye Control der Welt einen neuen Superlativ created by Canon. Bei einem schnellen Filmtransport von bis zu 4 Bildern/Sek. ist sie außerdem die leiseste EOS, die es je gab. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.canon.de oder direkt bei Ihrem Canon Partner.

EOS 30

DM 1.698,-*

im Set mit EF 28-90 mm 1:4,0-5,6 USM

*Unverbindliche Preisempfehlung der Canon Euro-Photo GmbH, mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Große Abbildung mit EF 28-200 mm und BP-300.

Canon

Imaging across networks

POS Neuheiten

Leistungsstarke Receiver für das Heimkino

Die neuen Receiver SA-DX940 und SA-AX540 von Technics wenden sich an die Freunde des Heimkinos. Die Geräte verfügen über eine Dolby Surround Pro-Logic Schaltung, das Topmodell SA-DX940 besitzt darüber hinaus einen integrierten Dolby Digital- und DTS-Decoder für kinoreifen Raumklang sowie drei optische Digitaleingänge. Beide Modelle unterstützen mit sechs diskreten Eingängen aktuelle Multikanal-Tonstandards. Das von Technics entwickelte Times 5-Konzept stellt allen fünf Surround-Kanälen die gleiche hohe Leistung bereit. Eine Sound Field Control für unterschiedliche Klangbilder bringt jede Musikrichtung ideal zur Geltung.

Musikalische Begleiter: Sharp MiniDisc Recorder

Mit den neuen MiniDisc-Recordern MD-SR 50H und MD-SR 70H stellt Sharp zwei neue portable Musikquellen in einem eleganten und stabilen Gehäuse aus Aluminium vor. Der brillante Klang der komprimiert aufgezeichneten Daten ist ein Resultat des innovativen, jetzt



vom Hersteller in der sechsten Generation perfektionierten, 24-bit ATRAC-Systems (Adaptiv Transform Acoustic Coding). Wie beim MP3-Format werden nur die Fre-

quenzen und Signale aufgezeichnet, die das menschliche Ohr im jeweiligen Musikgeschehen auch wahrnehmen kann. Um einen ununterbrochenen Musikgenuss im Alltagsbetrieb zu gewährleisten, sind die Geräte mit einem digitalen Pufferspeicher für zehn Sekunden ausgerüstet. Infolge des geringen Energiebedarfs reicht eine einzige Mignon-Zelle für 6,5 Stunden Wiedergabe oder 4,5 Stunden Aufnahme aus. Für den Datentransfer bei Aufnahme und multifunktionaler Nutzung stehen neben den Kopfhörerausgängen Line-in-Mikrofon und Digitalanschluß zur Verfügung. Der MD-SR 50H ist zu einem UVP von 399 DM in Blau, Gelb und Silber lieferbar, während der MD-SR 70H nur in Silber, aber für den UVP von 479 DM zusammen mit einer Fernbedienung geliefert wird.



Portabler CD-Spieler mit Lautsprechern

LS-PH270 heißt ein neuer portabler CD-Spieler aus dem Hause Panasonic. Das Gerät ist ähnlich klein wie ein reiner portabler CD-Spieler, bietet aber zwei eingebaute Stereo-Lautsprecher. Alternativ zu diesen kann der Anwender auch auf die mitgelieferten Ohrhörer zurückgreifen, um Musik zu hören. Im kompakten Design ist außerdem das Anti-Shock-Memory 3.0 System verborgen. Dieses überbrückt Erschütterungen von bis zu 40 Sekunden Länge. Mit zwei UM-3-Alkalibatterien schafft das Gerät eine Spielzeit von bis zu 24

Stunden im Ohrhörer-Modus beziehungsweise bis zu 20 Stunden im Lautsprecherbetrieb.

KeeBoo stellt ein digitales Buch vor



Die KeeBoo Corp. präsentiert mit dem KeeBook ein virtuelles Buch, in das sich Dokumente wie Texte, Fotos, Videos oder Webseiten einbauen lassen. Mit einem KeeBook wird beispielsweise der Versand von Urlaubsfotos an Freunde vereinfacht: Die Fotos werden in dem digitalen Album gesammelt und an alle neuen Urlaubsbekanntschäften per E-Mail verschickt. Das KeeBook ist ein digitales Buch, in dem wie in einem richtigen Buch – Klick für Klick – die Seiten umgeblättert werden können. Die KeeBoo-2.1-Software gibt es als kostenloses Download unter www.keeboo.com. Der Empfänger des Buches benötigt keine spezielle Software, um es lesen zu können.

Canon bringt vier neue digitale Camcorder



MV3, MV3i, MV3 MC und MV3 MCi heißen die vier neuen digitalen Camcorder von Canon, die ab sofort lieferbar sind. Mit Abmessungen von 48 x 106 x 86 mm zählen sie zu den kleinsten ihrer Klasse.

Die MV3-Modelle sind mit einem weiterentwickelten 800.000 Pixel-Chip, RGB-Filter, Vollbildabtastung, dem Canon Bildstabilisator, einem Zehnfach-Zoomobjektiv und einem schwenkbaren 2,5 Zoll LCD-Bildschirm ausgestattet. Der optische Zoombereich des kleinen Objektivs kann digital bis auf 40fach erweitert werden. Das entspricht einem Brennweitenbereich von 43,9 mm bis 1765 mm (optisch 439 mm) des Kleinbildformats.

Wie auch andere digitale Camcorder von Canon bieten die MC-Versionen des MV3 die Möglichkeit, Einzelbilder (Stehbilder) separat auf der Multi Media Card (MMC) zu speichern. Die auf der MMC abgelegten Bilder können dann mittels PC-Kartenadapter und -Lesegerät ohne IEEE1394-Kabel auf den Rechner übertragen werden. Auf einer MMC mit 8 MB können bis zu 78 Einzelbilder im Standardmodus gespeichert werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, während des Filmens über den Fotoauslöser Einzelbilder aufzunehmen, ohne vom Film- in den Fotomodus umschalten zu müssen. Dabei wird das Foto auf dem DV-Band gespeichert. Des Weiteren arbeiten alle vier Modelle mit der „Progressive-Scan“-Techno-

logie, die höchstmögliche Bildqualität gewährleistet. Filmsequenzen, die mit Progressive Scan aufgenommen wurden, eignen sich besonders, um nach dem Filmen ein einzelnes Bild eines Bewegungsablaufs auszuwählen, am PC weiterzubearbeiten oder als Foto auszudrucken. Die MV3-



Camcorder bieten umfangreiche Digitaleffekte, mit denen sich Szenenübergänge gestalten lassen, aber auch ganze Sequenzen kreativ bearbeitet werden können. Im Wiedergabemodus können sowohl Filmsequenzen als auch bis zu sechzehn Einzelbilder gleichzeitig betrachtet werden.

Für den Ton der Geräte sorgt unter anderem das Stereo-Mikrofon, das so ausgerichtet ist, daß die Stimme der Person vor der Kamera deutlich hörbar ist und die Stimme des Filmenden gedämpft wird.

Die Nachvertonung der Filmaufnahmen ist dann möglich, wenn statt im 16-Bit Modus, im 12-Bit Modus gefilmt wird. Hierbei bleibt eine Tonspur zur späteren Nachvertonung frei, der Originalton bleibt zusätzlich erhalten. Um eine leichtere Nachvertonung zu ermöglichen, steht die im Lieferumfang enthaltene Dockingstation DU-300 zum Anschluß eines externen Mikrofons zur Verfügung. Auch das eingebaute Mikrofon kann für die Nachvertonung genutzt werden. Zusätzlich bieten die entsprechenden Bearbeitungsprogramme die Möglichkeit, auch Musik von einer CD ohne störende Nebengeräusche einzuspielen.

Adobe Photoshop 6.0



Die Adobe Systems GmbH präsentiert auf der photokina die neue Photoshop Version 6.0. Diese Version bietet neu integrierte Zeichenwerkzeuge für Vektorgrafiken sowie neue Ebenenstrukturen, die mehr kreative Vielfalt ermöglichen. Zudem erweitert Adobe Photoshop 6.0 seinen Werkzeugkasten für das Web durch zeitsparende, produktionsorientierte Funktionen wie Adobe Image Ready 3.0 zur Abwicklung Web-relevanter Aufgaben. Photoshop 6.0 ist so konzipiert, daß die Funktionen des Programms ohne großen Aufwand erlernt werden können. Adobe Photoshop 6.0 ist mit den Betriebssystemen Mac OS 8.5, 8,6 und 9.0, Windows 98, Windows NT 4.0, Windows 2000 und Windows ME kompatibel.

Die Modelle MV3 und MV3 MC verfügen über einen DV-Eingang. Die i-Versionen sind sowohl mit DV-Ein- als auch DV-Ausgang ausgestattet. Die MC-Versionen arbeiten zusätzlich zum DV-Band mit einer Multi Media Card.

Epson stellt digitale In- und Output-Systeme vor



Auf der photokina präsentiert Epson eine ganze Palette digitaler Input- und Outputsysteme für Profis und anspruchsvolle Heimnutzer. Im Bereich Digital Input werden Digitalkameras wie die bereits mehrfach prämierte neue 3,3 Megapixel Epson Photo PC 3000Z sowie eine ganze Riege neuer Scanner vorgestellt. Im Output-Bereich zeigt Epson neben den neuen Multimediaprojektoren vor allem neue Tintenstrahl- und Farblaserdrucker sowie den neuen High-End Fotodrucker Epson Stylus Photo 2000P und die neuen Large Format Printer Epson Stylus PRO 7500 und Epson Stylus PRO 9500, die bereits auf der Düsseldorfer drupa für Aufsehen sorgten.

Traxdata erweitert Palette um drei Speichermedien

Traxdata, Marktführer bei der Vermarktung von CD-R und CD-RW Medien in Europa, erweitert seine Produktpalette um drei neue Speichermedien. Dazu zählt auch die neue Traxdata Photo CD-R. Sie wurde speziell für die Sony Digitalkamera MVC-CD1000 auf den Markt gebracht, die seit August lieferbar ist. Clou der Kamera ist, daß die Bilder in vierfacher Geschwindigkeit direkt während der Aufnahme auf eine Photo CD-R gebrannt werden. Die CDs können dann nach dem Finalisieren mit jedem ISO-9660-fähigen CD-Laufwerk (Mac und PC) gelesen werden. Die Traxdata Photo CD hat einen Durchmesser von acht cm, verfügt über eine Kapazität von 156 MB und ist einmal beschreibbar. In einer Kamera kann die Photo CD-R jedoch mehrmals beschrieben werden, da diese mit einem multi-session-fähigen CD-Laufwerk ausgestattet ist. Darüber hinaus kann der Rohling auch in normalen CD-Brennern verwendet werden. Die Traxdata CD-R ist ab sofort lieferbar.



Hell, leuchtend, farbig: Sharp TFT-LC-Displays



Die höchste Präferenz setzte Sharp bei der Entwicklung der beiden neuen aktiven Farb-TFT-LC-Displays auf Farbbrillanz. Das SVGA-Display LQ121S1DG31 mit 31 cm Bilddiagonale und das VGA-Display LQ150V1DG11 mit 38 cm Bilddiagonale erreichen die hohe Helligkeit von 300 cd/m bei 262.144 Farben und sehr weiten Betrachtungswinkeln von 120° horizontal und ca. 100° vertikal. Bei einer Bautiefe von nur 14 mm und dem Gewicht von 800 g bzw. 1.650 g erschließt sich diesen stabilen LC-Panels eine breite Anwendungspalette bei mobilen Geräten, insbesondere im industriellen oder medizinischen Bereich.

DIGITAL-FOTOGRAFIE HAT EINEN NAMEN

TOSHICAM®

Fordern Sie uns heraus!

Digital Still Cameras von

Toshiba verkörpern modernste

Technologie im eleganten

Design und Perfektion bis

ins Detail.



PDR - M60

- CCD 2,3 Mio. Pixel
- optischer 2,3 fach Zoom, enstsp.
38 - 86 mm + digitaler 2 fach Zoom
- USB-Schnittstelle
- Programmgesteuerte Belichtungsautomatik
- Pal + NTSC Support



PDR - M70

- CCD 3,37 Mio. Pixel
- optischer 3 fach Zoom, enstsp.
35 - 105 mm + digitaler 2 fach Zoom
- USB-Schnittstelle
- Externer Blitzanschluß
- Video-Aufzeichnung mit Ton
- Pal + NTSC Support
- Manuelle Belichtungseinstellung mit
Histogrammkontrolle
- Programmautomatik, Zeit- und
Blendenautomatik
- Burstmodus mit 1,25 B/s
- Asphärisches Objektiv F 2,0 - F 2,5
- Manueller Blendenbereich F 2,0 - F 8,0

Besuchen Sie uns auf der
Photokina Köln v. 20. - 25.9.
Halle 14.1 Stand D 11



www.toshiba.de/consumer

In Touch with Tomorrow
TOSHIBA

PoS **Aktuell****Iris Bujok neue
Marketingleiterin
bei der Acris AG**

Iris Bujok (Jahrgang 1965) hat bei der Berliner Acris AG die Leitung der Marketingabteilung übernommen. Nach ihrem Studium der Informatik und Geschichte in Marburg arbeitete Bujok zunächst im Telehaus Wetter. Die Leitung verschie-



denster EDV-Seminare brachten ihr Erfahrungen im Bereich Erwachsenenbildung und Menschenführung ein. Danach war sie als Anwendungsberaterin und EDV-Dozentin im Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität Marburg tätig. Vor ihrem Wechsel zur Acris AG war sie als Senior-Produktmanagerin bei der Strato Medien AG für den Bereich Internet Services tätig. Die Acris AG, einer der führenden Voice over IP Carrier Europas und Technologiepartner der Siemens Atea, bietet seinen Geschäftskunden professionelle Voice over IP Technologien als End-to-End oder End-to-Carrier Lösungen.

**Schnell ins Internet
mit mediaWays und
GTelnet in Gütersloh**

mediaWays bietet gemeinsam mit der GTelnet, dem lokalen Telefon- und Internetdienstleister für den Kreis Gütersloh, einen schnellen Internetzugang für Privatkunden sowie für kleinere und mittlere Unternehmen an. Mit der zum Einsatz kommenden xdSL-Technik ist es möglich, über die herkömmlichen Telefon-Kupferkabel Informationen mit einer hohen Bit-Rate zu übermitteln. Der Startschuß für dieses lokale Fast-Internet-Angebot fiel am 1. September. Zur Produktpalette, die mediaWays und GTelnet den Kunden bieten, gehören neben einer Breitband-Infrastruktur auch kombinierte Sprach-Datenprodukte (Voice over DSL) sowie Unterhaltungsprogramme. Für Privatkunden und kleinere Unternehmen gibt es einen fixen Monatsbetrag ohne Internetvolumenberechnung.

Freisprechanlagen ...

Wann genau das Telefonieren im Auto nur noch über eine Freisprechanlage erlaubt sein wird, stand bei Redaktionsschluß immer noch nicht fest. Lediglich die Ankündigung, das Gesetz deutlich schärfer zu formulieren als ursprünglich geplant, stand im Raum. So soll das Telefonieren ohne Freisprechanlage bald auch im stehenden Auto verboten sein, etwa vor einer roten Ampel, einem Bahnübergang oder im Stau auf der Autobahn. Doch unabhängig von den Plänen des Gesetzgebers ist unbestritten, daß Freisprechanlagen für ein deutliches Plus an Sicherheit im Straßenverkehr sorgen. An dieser Stelle zeigen wir einen kleinen Ausschnitt verschiedener Zubehörangebote, die derzeit auf dem Markt zu haben sind.

Unter der Hausmarke BlackLine vertreibt der Fachgroßhändler und Distributor **InfoCom Mobil** die Flachantenne MicroTransceptor, die als „Micro dual“ zwei Antennen in einer ist: D- und E-Netz Antenne sind in einem Gehäuse vereint. Im Gegensatz zu anderen Dualband-Antennen entstehen hier keine Verluste hinsichtlich der Leistung, da es sich um zwei separate, in ein Gehäuse integrierte Antennen handelt. Nach Aussage von InfoCom Mobil ist die MicroTransceptor die kleinste Antenne ihrer Art – sie ist in dieser Größe (nur zirka vier Millimeter flach) die einzige echte Gewinnantenne (3dB). Da die Antenne innen (z. B. als Scheibenantenne) oder sogar in Kunststoff-Stoßstangen montiert werden kann, ist sie sicher vor Vandalismus und Diebstahl, absolut waschanlagenfest, und sie erzeugt keinerlei Windgeräusche. Audi und Ford führen sie als empfohlenes Zubehör. Die Antenne ist außerdem neutral zur Fahrzeugoptik und sehr gut auch für Cabrios geeignet. Nach Angaben von InfoCom Mobil wird diese Antenne inzwischen von namhaften Telefon- und Fahrzeugherstellern empfoh-



len; so gibt es zum Beispiel eine Ericsson Teilenummer, und bei Jaguar wird sie schon ab Werk montiert. Seit neuestem gibt es diese Antennen zusätzlich auch als spezielle Stoß-Fänger-Version, die zur Montage in Kunststoffstoßstangen vorbereitet ist. Außerdem ist die Transceptor als flexible Ver-

sion zum Kleben im Außenspiegelgehäuse erhältlich. Eine Mini-Version (0 dB) – beispielsweise zum Kleben hinter den Innenspiegel – rundet die Familie ab. Für das nächste Quartal hat das Bremer Unternehmen eine GPS-Integration angekündigt.



Ein TelematikServiceKit mit Freisprechanlage bietet der ADAC über Distributoren wie **Eno telecom** exklusiv für seine Mitglieder an. Das System beinhaltet zum einen eine Freisprecheinrichtung, die derzeit mit Handys der Hersteller Siemens, Nokia und Ericsson genutzt werden kann (weitere Marken sollen folgen). Sie bietet zum anderen automatische Radiostummschaltung, Hören und Sprechen gleichzeitig durch Vollduplex-Technik, Fremdgeräusch- und Ecounterdrückung, intelligente Ladeautomatik mit Überladeschutz und Abschaltautomatik zur Sicherung der Batterieleistung.

Zum anderen können ADAC Clubmitglieder über ein spezielles ServicePad per Knopfdruck kostenlose bzw. preiswerte Serviceleistungen des ADAC abrufen. Dazu gehören zum Beispiel der SOS-Service mit exakter Standortübermittlung und sofortiger Weiterleitung an die Einsatzleitstelle oder die Pannenhilfe, bei der durch GPS der genaue Standort des Pannenfahrzeugs ermittelt wird. Außerdem stehen verschiedene ADAC Info-Dienste bereit. So zum Beispiel allgemeine Verkehrsansagen, bei denen Staus und Ausweichstrecken in der Umgebung

genannt werden, oder ein individueller Verkehrsservice, bei dem der Fahrer nicht nur Verkehrsmeldungen für seine Route einholen kann, sondern auf Wunsch auch Tips für Restaurants, Hotels, Tankstellen, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen erhält.

Zubehörspezialist **Vivanco** hat unter anderem die universell einsetzbare Freisprecheinrichtung Multi Talk Vario Kit (früher: Multi Talk Pro) im Angebot. Bei ihr muß bei einem Wechsel des Handymodells nur ein passender Halter angeschafft werden. Die Freisprecheinrichtung Multi Talk Vario Kit selbst ist für fast alle gängigen Modelle einsetzbar. Die Freisprechanlage ist ein hoch flexibler Festeinbau, der in vier Varianten lieferbar ist. Ihr Kernstück ist die Elektronikbox. Sie wird mit und ohne DSP-Echo- und Fahrgeräusch-Unterdrückung sowie mit und ohne Direktanschluß an das vorhandene Lautsprecher-system des Autoradios angeboten. Der digitale DSP-Prozessor arbeitet nach dem neuesten Stand der Technik. Er trennt die menschliche Stimme von unvermeidlichen Fahr- und Motorengeräuschen und unterdrückt aktiv das Echo. Gesprächspartner am anderen Ende der Leitung hören nur das



gesprochene Wort. Eine automatische Radiostummschaltung ist in allen Modellen automatisch integriert. Sämtliche Handyfunktionen werden von der Freisprecheinrichtung voll unterstützt. Neben den technischen Auswahlmöglichkeiten werden neue Handyhalterungen – entwickelt nach den Empfehlungen von Automobilherstellern – angeboten. Für den unsichtbaren Einbau bietet sich das Direktanschlußkabel zum Handy an, das auch ohne Halterung alle genannten technischen Features unterstützt.

Weiteres Produkt aus dem Hause **Vivanco** ist die Multi-Talk-Freisprecheinrichtung mit DSP. Diese besteht aus einer universel-

len Kompaktbox und einem telefonspezifischen Adapterkabel. Der Vorteil dieser „universal“ Freisprecheinrichtung besteht in der Möglichkeit, verschiedene Handys ohne großen Aufwand anzuschließen. Beim Handywechsel wird keine komplett neue Freisprecheinrichtung, sondern nur ein zum Telefon passendes, preiswertes Adapterkabel benötigt. Als besonderes Feature wurde ein hoch-leistungsfähiger digitaler Signal Prozessor (DSP) integriert. Er trennt die menschliche Stimme



von unvermeidlichen, jedoch beim Telefonieren störenden, Fahr- und Motorengeräuschen. Die Installation der Multi-Talk-Freisprecheinrichtung ist auch für Laien problemlos möglich, alle benötigten Teile sind im Set enthalten. Ein einfaches Telefon-Haltesystem erlaubt, jedes Handy in die Box einzuklicken. Die Box wird mit der speziellen Gelenkhalterung auf das Armaturenbrett geklebt. Die Multi-Talk-Freisprecheinrichtung ist ab sofort lieferbar. Ende September wird die Multi-Talk-Freisprecheinrichtung mit DSP lieferbar sein.

THB-VoiceDial bietet Sicherheit und Komfort beim Telefonieren während der Fahrt in Pkw, Lkw, Bus, Wohnmobil, etc. Nach Aktivierung des Systems über die Fernbedienung genügt die einfache Ansage der Rufnummer und THB-VoiceDial stellt die Verbindung automatisch her. Das Gerät beinhaltet eine neuartige, dynamische Fahrgeräuschunterdrückung in DSP-Technologie und sorgt damit für eine sehr hohe Qualität in



der mobilen Sprachübertragung aus dem Fahrzeug heraus. Basierend auf der DSP-Technologie erfolgt die akustische Anpassung an das Fahrzeug vollautomatisch.

Hersteller bieten Zubehör ...

... werden bald Pflicht

Dadurch wird beim Telefonieren im Freisprechbetrieb eine noch bessere Verständigung als im Handhörbetrieb (Telefonbetrieb) ermöglicht. Zu den Ausstattungsmerkmalen zählen: sprecherunabhängige Bedienung, direkte Rufnummerneingabe durch Sprache, DSP-Technologie, dynamische Fahrgeräuschunterdrückung, personengebundenen Telefonbuch für bis zu 50 Einträge, beleuchtete Fernbedienung, bewährtes THB-Installationskonzept und automatische Akustikanpassung. Weitere Komfort-Merkmale sind: einfache Installation, Bedienung durch leicht erlernbare Kommandos, 12/24 Volt-Betrieb, intelligentes und temperaturüberwachtes Laden des Mobiltelefonakkus auch bei ausgeschalteter Zündung, klare und deutliche Verständigung durch Verwendung eines externen Lautsprechers mit besonders hohem Schalldruck, optimale Bewegungsfreiheit durch hochflexibles Spiralkabel mit einer typ. Gesamtlänge von 2,5 m, automatische Umschaltung von Freisprechen auf Telefonbetrieb durch einfaches Herausnehmen oder Zurücksetzen der Telefonhalterung in die Aufnahmehalterung und automatische Stummschaltung des Autoradios. Der Headset-Betrieb ist möglich durch separat lieferbares Zubehör.



In Zusammenarbeit mit dem Automobilhersteller Audi hat der Langenzipfener Freisprechanlagen-Spezialist **Cullmann** die Universal-Freisprecheinrichtung VarioCom 2NT entwickelt, die sich ganz nach dem individuellen Bedarf des Benutzers an verschiedene Telefonmodelle anpassen läßt. Dazu müssen lediglich die Telefonhalterung und das Verbindungskabel gewechselt werden. Dieses macht ein programmierbarer Microcontroller möglich, der alle wichtigen Systemparameter der Telefone speichert. Die Programmierung erfolgt automatisch durch das Anstecken des jeweiligen Telefon-

anschlußkabels. Ein dort integrierter Chip enthält alle wichtigen Daten, die automatisch übertragen werden, sobald das Kabel an die Elektronikbox angeschlossen wird. An Komfortfunktionen bietet VarioCom 2NT unter anderem Radiostummschaltung, Lautstärkeanpassung an den Fahrzeuginnenraum und automatisches Umschalten von Freisprech- auf Hörerbetrieb. Die Cullmann Freisprecheinrichtung wird für Fahrzeuge der Hersteller Audi, Fiat, VW und Skoda angeboten.

Optimale Erreichbarkeit und ausgezeichnete Sprachqualität beim Telefonieren im Fahrzeug soll der Dualband Compenser 2000 der **Funkwerk Dabendorf** GmbH gewährleisten. Er gleicht sämtliche HF-Verluste im Signalweg zwischen Handy und Außenantenne aus, die durch lange Leitungswege



entstehen und zu sogenannten „Funklöchern“ führen. Der Compenser MC 2000 kann an alle GSM 900-, GSM 1800- und Dualband-Handys angeschlossen werden. Der intelligente Verstärker entscheidet automatisch, welche Verstärkung im jeweiligen Netz benötigt wird. Die Elektronik sorgt für eine bessere Qualität der Verbindung (kein „Signalklirren“). Überhöhte Feldstärken im Fahrzeug werden vermieden und eine hohe Sicherheit der Fahrzeugelektronik wird sichergestellt. Führende deutsche Automobilhersteller wie Audi, BMW und DaimlerChrysler integrieren den Compenser serienmäßig in ihre Fahrzeuge.

Audio Call heißt eine der Freisprecheinrichtungen im Mobitronic Programm der **Waeco International** GmbH. Sie ermöglicht durch eine spezielle Schaltung in der Elektronik, für die Wiedergabe des Telefongesprächs die eingebauten Lautsprecher der Car-HiFi-Anlage zu nutzen. Dazu wird kein weiteres Zubehör gebraucht. Darüber hinaus verwandelt Audio Call das Handy in ein Autotelefon mit allen wesentlichen Features. Dazu gehören die automatische Stummschaltung des Radios bei

Telefongesprächen oder die Nutzung der Handhörerfunktion. Die Handy-Halterung sorgt für einen sicheren Halt des Telefons, und ein



integrierter Antennenanschluß gewährleistet einen optimalen Empfang.

Exklusiv für Fachhandels- und Werkstattpartner hat **Waeco International** die Pro Work Mobile CD-ROM produziert. Sie enthält präzise Einbautips für sämtliche Mobitronic Freisprechanlagen. Mit mehr als 3.000 Fotos und detaillierten Abbildungen vereinfacht die CD-ROM die Einbauarbeiten. Berücksichtigt sind 200 verschiedene Fahrzeuge. Ebenfalls im Datensatz enthalten sind eine Radioliste, genaue Angaben über die Position des VDA-Steckers sowie der Lautsprecher bei serienmäßiger Vorbereitung der Fahr-



zeuge. Darüber hinaus bietet die CD ein Bestellformular zum Ausfüllen, Ausdrucken und Faxen. Auch Zubehörspezialist **Hama** hat in Sachen Freisprecheinrichtungen ein breitgefächertes Sortiment zu bieten. Zum Beispiel die



Freisprecheinrichtung Voice Dial. Sie ist mit einer Sprachwahlfunktion ausgestattet. Das System wird über die mitgelieferte Fernbedienung aktiviert. Nach Eingabe der gewünschten Rufnummer durch die Stimme des Anwenders stellt die Freisprecheinrichtung automatisch und sprecherunabhängig die Verbindung her. Im integrierten und personengebundenen Telefonbuch können bis zu 50 Einträge (Rufnummer und Name) gespeichert werden. Um eine Verbindung herzustellen, genügt dann der Aufruf des Namens. Weiterhin bietet VoiceDial DSP-Technik (Echounterdrückung) und dynamische Fahrgeräuschunterdrückung. Weitere Features sind die automatische Radiostummschaltung, Vollduplex, automatische Umschaltung zwischen Freisprech- und Hörerbetrieb sowie ein externer Antennenanschluß. Als Zubehör für die Freisprechanlage VoiceDial bietet **Hama** unter anderem ein Headset-Inter-



face-Kit an. Diese Umschaltbox ermöglicht sicheres Umschalten zwischen Freisprechbetrieb und Diskretsprechen und sorgt für ungestörte Kommunikation auch bei lauten Umgebungsgeräuschen. Das Kit bietet die Möglichkeit zur manuellen Umschaltung zwischen Headset- und Lautsprecherbetrieb. Es wird inklusive eines ergonomisch geformten Ohrbügel-Headsets geliefert. Dieser Mobil-Ohrhörer ist leicht, einfach zu handhaben und bietet viel Bewegungsfreiheit. Weiterhin hat **Hama** für diese Freisprecheinrichtung auch ein Schwanenhalsmikrofon im Angebot. Es eignet sich zur Montage im Armaturenbereich, an der A-Säule oder an der Kopfstütze etc. Über ein 2,5 Meter langes Verbindungskabel wird das Schwanenhalsmikrofon direkt an der Blackbox eingesteckt. Hama liefert das Mikrofon inklusive des erforderlichen Montagematerials. *hepä*

POS Aktuell

Bruno Buick leitet Sparte Einkauf bei Demuth & Dietl + Co.

Mit der Ausgliederung des Bereiches Einkauf, der seit Juli diesen Jahres ein eigenständiges Ressort bildet, optimiert Demuth & Dietl + Co. den Service für seine Fachhandelspartner weiter. Der neue Bereichsleiter für die Sparte Einkauf ist Bruno



Buick (Bild oben). Der 44jährige leitete zuletzt die Demuth & Dietl + Co. Filiale in Troisdorf, bevor er in die Wetzlarer Zentrale wechselte. Buick bringt bereits Vertriebs- und Einkaufserfahrung aus seiner Zeit bei Aiwa und Vivanco mit und ergänzt an der Seite von Vertriebsleiter Christian Steinhagen das Vertriebsmanagement. Ein weiterer personeller Ausbau fand in der EDV-Abteilung statt, wo mit Frank Lamprecht (27) ein neuer Abteilungsleiter für diesen Bereich eingestellt wurde. In sein Aufgabengebiet bei Demuth & Dietl + Co. fallen die Überwachung und der weitere Ausbau der kompletten Daten-systeme des Distributors.

World Online/Nacamar baut Sales- und Marketing aus

Die World Online GmbH/Nacamar, einer der führenden Internet- und Portal-Anbieter in Deutschland, baut ihre Abteilungen Marketing und Sales derzeit in raschen Schritten aus. Im Zuge dessen präsentieren sich beide Bereiche nun auch mit einem neuen Führungsteam: Maik Emmermann (31) als Consumer Marketing Director, Bernd Kreß (33) als Business Marketing Director und Andreas Strauch (39) als Sales Director werden in ihren jeweiligen Bereichen dazu beitragen, die Expansion von World Online/Nacamar unter dem Schlagwort „B2B2C“, der Kurzformel für die neue Unternehmensstrategie, weiter voranzutreiben. Auch andere Abteilungen sollen personell verstärkt werden, und bis zum Ende des Jahres wird eine Verdoppelung der Belegschaft erwartet.

... für nahezu jeden Bedarf



Auf dem neuen Münchner Messegelände zeigt sich das bekannte Logo vor einem neuen Hintergrund.

Die Systems boomt

Die Vorbereitungen für die Systems 2000, die vom 6. bis 10. November in München ihre Tore öffnet, laufen auf Hochtouren: Eine erneut optimierte Struktur des Messeangebotes, zwei neue Messehallen und ein um aktuelle Technologiethemen erweitertes Programm an Sonderschauen lassen den Herbstevent der IT- und Tk-Branche für Aussteller und Fachbesucher noch attraktiver werden.

Bereits die Systems 99 erhielt diesbezüglich Bestnoten in der Branche: Aussteller wie Besucher honorierten das Konzept der Fachmessen-in-der-Messe mit den einzelnen Bereichen Software Basics, Software Applications, Industrial Solutions, Peripherals, Digital Commerce, Computers sowie Telecommunications & Networking. Mit dieser thematischen Gliederung gibt die Systems in der immer komplexer werdenden IT- und Tk-Welt eine Struktur vor, die sich nicht nur auf dem neuen Messegelände in Riem abbildet, sondern in Kombination mit Trendforen und Sonderschauen sowie Fokustagen hohen Informationsmehrwert bietet.

Der Fachbesucher hat auf einen Blick die räumliche Orientierung, in welcher Halle er konzentriert die passenden IT- und Tk-Lösungen für seine individuellen Anforderungen findet. Die Systems ist für ihn eine Messe der kurzen Wege. Die Foren und Sonderschauen offerieren ihm eine zentrale Präsentationsplattform für Technologien, Produkte, Lösungen und Anwendungen rund um aktuelle IT/Tk-Trends und entstehende Märkte. Durch die Business-to-Business-Fokussierung findet der Fachbesucher ein Ge-

sprächsumfeld für intensive Dialoge mit der Branche.

Das klare Profil der Systems als die IT- und Tk-Messe für Business-Anwendungen hat sich etabliert: Von den Fachbesuchern der Systems 99 waren 91 Prozent Entscheider, die die Messe für vertiefende Gespräche und Geschäftsabschlüsse nutzen. Diese Konzentration auf Business-Kompetenz wird auch von der Branche honoriert: Der Anmeldestand für die Systems 2000 liegt deutlich über dem des Vorjahres. Unter den Neuanmeldungen befinden sich auch zahlreiche große und renommierte IT- und Tk-Firmen, die ihre Lösungen auf dem Messegelände an der Isarmetropole präsentieren. So konnte die Systems unter anderem Hersteller wie Alcatel SEL, Mannesmann Arcor, 3Com, Talkline, Software AG, Peacock, Interway AG, die Kathrein Werke AG oder J.D. Edwards als Neuaussteller gewinnen.

Beim IT- und Tk-Fachhandel ist die Systems als wichtiger Ordertermin für das Weihnachtsgeschäft fest im Terminkalender vermerkt. Über zehn Prozent der Systems-Besucher kamen allein letztes Jahr aus dem Bereich der Distribution. Exklusiver Treffpunkt für den Fachhandel bildet das „Dealers Only“-Informationszentrum.

1999 belegte die Systems die Hallen A1 bis A5, B1 bis B6 und C3. Zur Systems 2000 kommen die Hallen A6, C2 und C1 hinzu. Neben einer Erweiterung der Brutto-Ausstellungsfläche um 24,6 Prozent auf 157.000 qm bedeutet dies auch eine Neugliederung der Fachmessen in der Messe und der Platzierung der Sonderbereiche, Foren und Specials.

Die neue Struktur sieht folgendermaßen aus:

- **Systems Basics** belegt die Hallen A1 bis A3.
- **Systems Applications** belegt die Hallen A3 bis A5. Neu in Halle A3 ist das Software Solution Center, das um die bereits bestehenden Bereiche Software Development Center und Linux Park ergänzt wird.
- **Systems Industrial Solutions** belegt Halle B1.
- **Systems Peripherals** belegt Halle B2.
- **Systems Digital Commerce** belegt Halle B3 und wird neu um Halle C3, C2 und einen Teilbereich der C1 erweitert.
- **Systems Computers** belegt im Jahr 2000 Halle B4. Der stark expansive Bereich Telecommunications & Networking belegt die Hallen B5 und B6 und wird um Halle A6 erweitert.
- **Systems for Channels** zieht von Halle C3 in die neue, größere Halle C1 um. Dabei wird das „Telekom-Händlerzentrum“ in „Dealers only“ integriert.

Fast 25 Prozent größer als 1999

POS Aktuell

Premiere erwirkt einstweilige Verfügung gegen F.U.N.

Premiere World hat vor dem Landgericht München I eine einstweilige Verfügung gegen F.U.N. Free Universe Network e.V. erwirkt. F.U.N. hat in Pressemitteilungen und Mailings an den Handel die Behauptung aufgestellt, daß der von Premiere World eingesetzte Decoder d-box ab November verboten würde, da er über kein Common Interface verfüge. Die Verfügung stellt klar, daß die d-box als technische Plattform jedem Anbieter einen offenen und diskriminierungsfreien Zugang gewährt und damit den Anforderungen des ordnungspolitischen Rahmens voll entspricht.

Philips erwirkt erneut einstweilige Verfügung

Philips hat beim Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen den Internet-Anbieter Primus erwirkt. Angebot und Verkauf von nicht für den deutschen Markt bestimmten TV-Geräten sind laut einstweiliger Verfügung des Landesgerichts Hamburg hinweispflichtig. Grund für die Anrufung des Gerichts war ein durch Primus im Internet angebotenes Philips TV-Gerät, das technisch für den französischen Markt ausgelegt war und daher beim Betrieb in

Deutschland Qualitätseinbußen erfährt. „Wir müssen feststellen, daß die Möglichkeiten des E-Commerce immer mehr von branchenfremden Anbietern genutzt werden, die die Besonderheit der Märkte nicht kennen“, erklärt Hans-Joachim Kamp, Geschäftsführer der Philips GmbH, die aktuelle Situation. „Leidtragende sind die Endverbraucher, die gutgläubig auf vermeintliche Schnäppchen reagieren, aber auch die Unternehmen. Besonders Markenanbieter wie Philips werden direkt oder indirekt in Mitleidenschaft gezogen, wenn ihre Produkte auf Grund falscher Betriebsvoraussetzungen nicht die erwartete Qualität liefern“, so Kamp.

Panasonic und ARD führen auf der Expo Medienkooperation fort

Auf der Expo 2000 setzen sich Panasonic und die ARD im NORD/LB forum, einem gläsernen Pavillon, erfolgreich in Szene. Unterstützt werden sie dabei durch Panasonics Präsentations- und Videotechnologien der neuesten Generation. Hiermit leistet das japanische Unternehmen einen entscheidenden Beitrag, um den Medienauftritt der ARD auf der Weltausstellung zu einem Erfolg werden zu lassen. Für das digitale Programm des „Ersten“, ARD Digital, stellt Panasonic sein innovatives Line-up an T(tau)-TVs, digitalen Satelliten Receivern, LCD-Projektoren und Videorecordern zur Verfügung.

Vivanco Gruppe – mehr Umsatz durch Konzernumstrukturierung

Die Vivanco Gruppe AG, Ahrensburg, hat sich für eine komplette Konzernumstrukturierung entschieden. Ziel ist, das hohe Umsatzwachstum zu beschleunigen. Vivanco zählt zu den führenden europäischen Herstellern von Zubehörprodukten für High-Tech-Endgeräte. In der künftigen Unternehmensstruktur sollen die Stärken der Vivanco GmbH, Ahrensburg, mit ihren Tochterunternehmen Freitag Electronic GmbH, Trappenkamp, und Schwaiger KG, Langenzenn, gebündelt werden. Die bisher ganz oder teilweise getrennten Bereiche Entwicklung, Produktion, Beschaffung und Vermarktung werden über alle Einheiten hinweg zusammengeführt. Eine Reduzierung von Arbeitsplätzen wird nicht erfolgen. Mit der Umstrukturierung wird mit einem zusätzlichen Umsatzpotential von 75 bis 160 Millionen DM gerechnet. Die Umstrukturierung



Vorstandsvorsitzender der Vivanco AG, Elard Raben

soll bis Juli 2001 abgeschlossen sein. „Die neue Konzernstruktur wird unser bereits hohes Umsatzwachstum noch verstärken. Damit kommen wir insgesamt zu einer höheren Marktausschöpfung und können neue Marketingideen rascher umsetzen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Elard Raben.



Ausgezeichnet! Für die herausragende technische Qualität und das innovative Design, der Rückprojektions-TV THOMSON SCENIUM 44 RW 65 ES. Mit seiner 112cm Bildschirm-Diagonale und 100Hz Digital Motion Mastering-Technologie bietet er brillante Farbqualität bei optimalem Kontrastreichtum. Flimmerfreies, augenschonendes Bild von perfekter Stabilität und ohne Detailverluste. Sein bestechender Sehkomfort und der volle Virtual Dolby Surround Sound machen Fernsehen zu einem Erlebnis wie im Kino. Und Dank seines eleganten Designs ist er auch ausgeschaltet immer noch ein echter Blickfang – der THOMSON SCENIUM 44 RW 65 ES.



THOMSON SCENIUM IM 16:9 HEIMKINO-FORMAT.
EUROPAS RÜCKPROJEKTIONS-TV DES JAHRES 2000-2001.

ERLEBEN SIE FERNSEHEN WIE IM

Dolby ist eine eingetragene Marke der Dolby Laboratories Licensing Corporation.

PoS Aktuell

Drillisch meldet weiteres Wachstum für das erste Halbjahr 2000

Der Drillisch Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Jahres die Umsatzerlöse von 116,6 Mio. DM auf 181,5 Mio. DM, das Ebitda-Ergebnis von 9,0 Mio. DM auf 20,8 Mio. DM und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bereinigt um Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von 2,0 Mio. DM) von 5,9 Mio. DM auf 15,2 Mio. DM gesteigert. Unter Berücksichtigung des Verkaufs des Festnetzbereiches konnten die Umsatzerlöse von 116,1 Mio. DM auf 167,5 Mio. DM, das Ebitda-Ergebnis von 11,5 Mio. DM auf 21,5 Mio. DM und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bereinigt um Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von 2,0 Mio. DM) von 8,9 Mio. DM auf 18,1

Mio. DM gesteigert werden. Im Bereich der Mobiltelefonie verzeichnete der Drillisch-Konzern eine Vertriebsleistung von 125.000 Teilnehmern im ersten Halbjahr und damit erneut die stärkste Vertriebsleistung in der Unternehmensgeschichte. Dies wurde allein durch organisches Wachstum erreicht. Der Teilnehmerbestand erhöhte sich damit zum 30. Juni 2000 auf insgesamt zirka 375.000 Teilnehmer.

Andreas Emmenegger verstärkt das Management der Fantastic Corporation

Andreas Emmenegger wird als neuer Chief Financial Officer das Top Management von The Fantastic Corporation verstärken. Emmenegger war zuvor CFO der Interroll Holding AG mit Sitz in der Schweiz und leitete 1997 die erfolgreiche Börseneinführung von Interroll. Er wird seine Tätigkeit bei Fantastic im November 2000 aufnehmen. Emmenegger (Jahrgang

1966) wuchs in Luzern auf und schloß die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) ab. Er verfügt mit 34 Jahren über IPO- und eine breite internationale Erfahrung.

Telesens und debis vereinbaren internationale Zusammenarbeit

Telesens und debis systemhaus haben eine strategische Zusammenarbeit für die Entwicklung und Integration von Tk-Abrechnungsoftware, sogenannte Billingsoftware, bekanntgegeben. Beide Unternehmen wollen vor allem in der Abrechnung von internetbasierten Diensten (IP-Billing) ein noch umfassenderes Leistungsspektrum bieten. Die Kooperation versetzt die Partner in die Lage, den Kunden komplette Lösungen „aus einer Hand“ anbieten zu können, von der Planung und Softwareentwicklung bis zur Anpassung und Implementierung.

Victorvox zeigt sich mit den ersten Monaten des Jahres zufrieden

Der Halbjahresumsatz der Victorvox AG (30. Juni) hat die Höhe von 269 Mio. DM erreicht und damit bereits den gesamten Umsatz des Vorjahres (259 Mio. DM) übertroffen. Mit diesem Ergebnis, das laut Finanzvorstand Olaf Hagelkruys das erfolgreichste Halbjahr in der Geschichte des Unternehmens markiert, befindet sich die Victorvox AG nach eigener Aussage „auf dem besten Weg, das selbstgesteckte Ziel eines Jahresumsatzes von über 600 Mio. DM zu erreichen“. Trotz intensiver Investitionen in neue Geschäftsfelder (Application Service Providing, Internet-Portal, Internet-Access) und erheblicher Ausweitung bestehender Geschäftsfelder im ersten Halbjahr 2000 erreichte das Unternehmen ein deutlich positiveres Betriebsergebnis, hieß es in einer Pressemitteilung.

Elmeg übertraf das Planziel im ersten Quartal mit 13 Prozent deutlich

Die Elmeg GmbH & Co. KG hat ihr Planziel im ersten Quartal 2000 mit einem Umsatz von über 34 Mio. DM um mehr als 13 Prozent übertroffen. Dabei wurden die Zuwachsraten nach eigenen Angaben nicht nur in Deutschland, sondern auch in den europäischen ISDN-Märkten erzielt. Als Gründe für diese Ergebnissteigerung nannte das Unternehmen in einer Pressemitteilung unter anderem die erfolgreichen Produktkonzepte für die wachstumsstarken ISDN- und Online-Nutzer im SoHo- und Businessbereich.



Zahl der D Plus Shops soll sich auf 30 erhöhen

Full-Service-Provider D Plus will seinen Auftritt als Qualitätsmarke des deutschen Telekommunikationsfachhandels weiter ausbauen. Die Zahl von derzeit 19 D Plus-Shops, beziehungsweise größeren Shop-in-Shop-Systemen, soll bis zum Jahresende auf 30 steigen. Nach Meinung der Verantwortlichen bei D Plus strebt der TK-Markt in Deutschland in den nächsten Jahren einer Sättigung zu, während gleichzeitig die Produktvielfalt immer größer werde und die Basisprodukte einander immer ähnlicher würden. In einer solchen Situation neigten die Verbraucher mehr und mehr dazu, ihre Kaufentscheidung abzusichern, indem sie zu bekannten Marken greifen, denen sie Kompetenz, Qualitätsprodukte und gute Services zuordnen. Aus diesem Grund sei die Präsenz einer starken Marke, zu der die potentiellen Kunden Vertrauen entwickeln, von zentraler Bedeutung für die Zukunftssicherung eines Unternehmens. Dies gelte nicht nur für die großen Hersteller, sondern auch für Fachhändler. Ein einheitlicher Markenauftritt beim Händler D Plus setze aus diesen Gründen verstärkt auf einen einheitlichen Markenauftritt

beim Händler vor Ort. Das Konzept besteht im wesentlichen aus zwei Komponenten: Der Händler, der sich für das D Plus Shop-System entscheidet, erhält für die von ihm definierte Verkaufsfläche – ob 15 oder 30 Quadratmeter innerhalb seines Geschäfts oder ein komplett neuer Laden – eine hochwertige Ausstattung von D Plus zu extrem günstigen Konditionen. Zugleich bezahlt D Plus seine Außenwerbung und unterstützt ihn mit Marketing-Maßnahmen. Im Gegenzug verkauft der Händler innerhalb des D Plus-Shops ausschließlich D Plus-Produkte: Festnetz, Internet, Videokonferenz-Systeme und die Mobilfunk-Karten von drei Netzbetreibern sowie D Plus-eigene Produkte wie D Plus Trend und D Plus ForYou. Michael H. Wetenget, Bereichsleiter Marketing bei D Plus: „Wichtig bei unserem Konzept ist, daß der Händler genau so frei und selbständig arbeiten kann wie eh und je. Wir unterstützen ihn lediglich stärker, wenn er unseren Markenaufbau aktiv mitträgt. Das beginnt, wenn er das will, bereits bei der Planung eines neuen Ladengeschäfts oder eines Shops im



In der Berliner Friedrichstraße befindet sich seit wenigen Wochen der erste deutsche Flagshipstore des US-amerikanischen Herstellers Motorola.

Motorola eröffnet ersten Flagshipstore

Speziell für Nutzer von Mobiltelefonen bietet Motorola ab sofort einen neuen Service an: In Berlin, Friedrichstraße, hat Mitte August der erste Motorola Flagshipstore unter eigenständiger Leitung eines Motorola-Händlers eröffnet. Damit will das Technologieunternehmen vor allem bei den Handy-Nutzern die Marke Motorola nicht nur präsentieren, sondern auch in ihrer Bekanntheit steigern.

Ausgestattet im neuen Design des „Motorola Shop-Systems“ vertreibt die Concent Store GmbH exklusiv Motorola-Handys und Originalzubehör. Neben dem Verkauf der Produkte steht in dem Flagshipstore aber vor allem die umfassende Produktberatung für den Nutzer im Vordergrund.

Das Flagshipstore-Konzept ist Teil des Gesamtprogramms „Motorola PoS (Point of Sale) 2000 Brand Awareness“. Noch in diesem Jahr plant das Unternehmen, in Zusammenarbeit mit Händlern weitere Flagshipstores in Großstädten zu eröffnen. Ziel des Unternehmens ist es, für die Flagshipstores Top-Händler zu gewinnen, die als Motorola-Händler eine enge Zusammenarbeit mit dem Technologieunternehmen suchen und den Motorola-Store eigenständig führen.

„Die Entscheidung, den ersten Motorola Flagshipstore zu eröffnen, fiel mir leicht“, so Lars Dittrich, Geschäftsführer der Concent Store GmbH. „Als Pro-

fessional Dealer Dittrich & Grella arbeiten mein Partner Alexander Grella und ich seit Jahren sehr erfolgreich mit Motorola zusammen. Wir erhalten nicht nur qualitativ sehr gute Geräte, sondern auch vorbildliche Marketingunterstützung und Schulungen zu neuen Mobiltelefonen. Alles Gründe, die mich dazu bewegen haben, eine zusätzliche Partnerschaft mit Motorola einzugehen“, führte Dittrich weiter aus.

„Mit unseren Flagshipstores können wir nicht nur unseren Partnern eine interessante Zusammenarbeit anbieten, sondern profitieren auch vom Know-how und der Erfahrung unserer Händler im direkten Kontakt mit den Nutzern“, ergänzt Stefan Löhmann, Leiter Handelsmarketing des Personal Communications Sector der Motorola GmbH.

Weitere Informationen zum Motorola Flagshipstore-Konzept erhalten interessierte Händler bei den für sie zuständigen Motorola Gebietsrepräsentanten.



Das Innere des neuen Flagshipstores zeigt sich im Design des „Motorola Shop-Systems“.



Für den Verkauf seiner Produkte im Handel hält otelo ein breites Sortiment an Werbe- und Verkaufsförderungsmaterialien bereit.

Seit der Übernahme durch Mannesmann Arcor im April 1999 konzentriert sich der Kölner Telekommunikationsanbieter otelo ausschließlich auf Privatkunden und kleinere Unternehmen. Der Focus liegt dabei klar auf festen Kundenbeziehungen und damit dem Preselection-Markt. Eine Angebotspalette nach dem Motto „Alles aus einer Hand“, auffällige und intensive Marketingmaßnahmen, unter anderem in türkischer und russischer Sprache, sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Fachhandel haben otelo inzwischen eine Kundenzahl eingebracht, die die Millionengrenze bereits überschritten hat. PoS-MAIL ließ sich von Siegfried Römer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei otelo, die Hintergründe für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der vergangenen Monate erläutern.

otelo bietet alles aus einer Hand für Privatkunden

otelo unterstützt den Handel mit „UHU“

Die Mannesmann otelo GmbH hat ein neues System zur elektronischen Erfassung der Auftragsdaten beim Händler eingeführt. Die „Umfassende Händler Unterstützung“ (kurz „otelo UHU“), die dem Händler in den vergangenen Wochen auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt wurde, soll dem Vertriebspartner eine schnelle und einfache Auftragserfassung auf elektronischem Weg ermöglichen. Unmittelbar nach der Erfassung werden die Daten auf Vollständigkeit geprüft. Der Händler erhält innerhalb kürzester Zeit die Rückmeldung, ob sein Preselection-Vertrag angenommen wurde. Noch während des Gesprächs mit dem Kunden schickt er die geprüften Vertragsdaten zur Auftragsbearbeitung an otelo. Dadurch wird die Aktivierung des Preselection-Angebotes deutlich verkürzt und der Neukunde kann schneller mit otelo telefonieren. Aber auch für Händler bietet „otelo UHU“ Vorteile: Die über das elektronische System erfaßten Verträge sind früher provisionsberechtigt. Durch die Funktion der Statusabfrage kann der Händler jederzeit den aktuellen Bearbeitungsstand eines Auftrages überprüfen. Und per Button lassen sich aktuelle Infos über otelo-Produkte, Preise und sonstige Marketinginhalte abrufen.

„Zwei der wichtigsten Gründe für unseren Erfolg sind unser Vertriebskonzept und unser breites Produktportfolio“, stellte Römer fest. „So haben wir nicht nur bundesweit rund 2.000 Fachhändler unter Vertrag, wir nutzen auch andere Kanäle wie den Direkt-



Siegfried Römer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei otelo.

vertrieb, Telesales, strategische Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Service Providern.“ Außerdem sei vor einigen Monaten die Vermarktung von Festnetz-Produkten über die Vertriebsorganisation „amway“ gestartet, der rund 85.000 selbständige Gewerbetreibende angehören. Diese vertreiben unterschiedliche Produkte bei Hausbesuchen. Schließlich greift otelo auch auf Vermarktungsmöglichkeiten in Lekkerland-TobaccoLand-Verkaufsstellen zurück, also beispielsweise Lotto-Annahmestellen, Getränke-, Tabak- und Zeitschriftenhändler. Römer: „Wir haben unser Vertriebskonzept vollkommen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Wir holen den Kunden dort ab, wo er sich befindet – auf Wunsch sogar zu Hause.“

Trotz dieser vielfältigen Vertriebswege kommt dem Tk-Fachhandel eine besondere Rolle bei der Vermarktung der otelo-Produkte zu. „Zum otelo Sortiment gehört Call-by-Call-Telefonie ebenso wie Preselection mit dem ‚happy talk‘-Tarif für Privatkunden oder dem ‚profi talk‘-Tarif für Freiberufler und kleinere Unternehmen“, erläuterte Römer. „Außerdem bieten wir als einer der ersten deutschen Netzbetreiber unter dem Namen ‚otelo komplett‘ einen ISDN-Ortsanschluß an. Weiterhin können Kunden mit ‚otelo mobil‘ eine Kombination von Preselection-Vertrag bei otelo und einem Mobilfunkvertrag bei D2 wählen. Über ‚otelo chat‘ besteht die Möglichkeit, Telefonkonferenzen für bis zu zehn Teilnehmer zu organisieren, und ins Internet kommt man mit otelo entweder per Call-by-Call oder als registrierter Nutzer.“ Schließlich umfaßt das otelo-Sortiment auch noch verschiedene Mehrwertdienste. Hier reicht das Spektrum vom Auskunft- und Vermittlungsdienst otelo 11888 über die persönliche 0700-Rufnummer bis zu 0800- und 0180-Service-nummern.



Verträge können auf klassischem Wege per Papierformular und auf elektronischem Wege mit Hilfe von „UHU“ an otelo geschickt werden.

„Es versteht sich von selbst, daß darunter viele erklärungsbedürftige Produkte sind, die nur im Fachhandel verkauft werden können“, meinte Römer. „Zum Beispiel der registrierte Internetzugang, der dem Nutzer neben dem eigentlichen Zugang auch E-Mail, Bookmark, Chat mit Newsgroups, individuelle Homepage-Einrichtungen und zahlreiche Unified Messaging Dienste zur Verfügung stellt.“ otelo benötigt die Sichtbarkeit der Marke im Handel und dessen Beratungskompetenz, um gerade diese erklärungsbedürftigen Produkte optimal präsentieren und verkaufen zu können.

„Um die Zusammenarbeit mit dem stationären Fachhandel zu verbessern und ihm noch näher zu sein, haben wir uns intern und extern neu aufgestellt“, führte Römer aus. So seien intern beispielsweise schlankere Struk-

Über eine Million otelo Privatkunden

Die Mannesmann otelo GmbH hat nach eigener Aussage als erste der neuen Telefongesellschaften die Schallmauer von einer Million privater Vertragskunden erreicht. Der Schritt von 750.000 auf eine Million Kunden sei dabei in der Rekordzeit von sechs Monaten geschafft worden, hieß es in einer Presseerklärung. Auch die Entwicklung der Verbindungsminuten verläuft den Angaben zufolge positiv. So würden werktags bis zu 21 Millionen abrechenbare Minuten für otelo über das Netz des Kölner Telekommunikationsanbieters abgewickelt.



Auch spezielles Marketing für Ausländer, die in Deutschland leben, trägt zum derzeitigen Erfolg des Kölner Telekommunikationsanbieters bei.

turen aufgebaut worden, um Prozesse wie die Auftragsbearbeitung zu beschleunigen. Parallel dazu habe man ein neues Provisionierungssystem entwickelt und die Zahl der Vertriebsregionen von fünf auf sechs erhöht. Römer: „Durch kleinere Gebiete und mehr Präsenz vor Ort erfahren wir heute schneller und besser, was der Händler möchte und können in kürzerer Zeit auf seine Bedürfnisse reagieren.“

Darüber hinaus bietet otelo dem Fachhandel umfangreiche Unterstützung in Form von Produktschulungen, Werbe- und Verkaufsförderungsmaterialien für den Point of Sale und Promotions. „Ebenso legen wir großen Wert auf intensive persönliche Betreuung“, so Römer. Deshalb habe das Unternehmen die Zahl seiner Außendienstmitarbeiter in den vergangenen

Monaten verdoppelt. Abgerundet werde die derzeitige Handelsunterstützung durch das neu eingerichtete, elektronisch unterstützte Auftragsbearbeitungssystem, das otelo gerade unter dem Namen „Umfassendes-Händler-Unterstützungssystem“ (UHU, siehe Kasten links) einführe. Geplant ist für dieses Jahr noch die Einrichtung von Shop-in-Shop-Systemen im Zusammenhang mit der Einführung von Produkten, die Hardwarekomponenten erfordern, zum Beispiel eines ISDN-Ortsanschlusses.

Profitieren kann der Handel auch von den Werbeaktivitäten des Unternehmens, die zu einem hervorragenden Image der Marke beigetragen haben. So rangiert otelo beispielsweise bei einer jüngst veröffentlichten Studie der Münchner Marktforschungsgesellschaft PbS mit der Schulnote 1,5 an der Spitze aller bewerteten Unternehmen. Und auch bei den Serviceleistungen schneidet otelo laut einer aktuellen Kundenbefragung sehr gut ab.

Hohes Ansehen genießt das Unternehmen nicht nur bei deutschen Kunden. Mit speziellen Marketingaktionen in türkischer und russischer Sprache erreichte man auch die beiden größten in Deutschland lebenden Ausländergruppen. Römer: „Beim Ethnomarketing haben wir nicht einfach Broschüren und Plakattexte übersetzt, sondern wir haben eigenständige, zielgruppenorientierte Kampagnen kreiert, die den Wertvorstellungen der türkischen und russischen Kunden entsprechen.“ Herbert Päge

Erfolgshungrige Fernsehhändler gucken nicht länger in die Röhre.

Die Zukunft des Fernsehens heißt LCD-TV.

Ein neues Zeitalter bricht im Fernsehhandel an. Der neue 12" LCD Fernseher von SHARP bringt dem Kunden innovative Technologie, kristallklare Bildqualität, mehr Platz, entspannte Augen, Umweltfreundlichkeit und stilvolles Design. Und dem Händler: Den Beginn einer Produktlinie, die mit Größen von 12", 15", 20" und 28" umsatzstarke Zeiten verspricht. Nicht zu vergessen, die offensiven VKF-Aktionen von SHARP zur Markteinführung (wie LCD-Image-Anzeigen, audiovisuelle In-Store-Präsentation, Internet-Auftritt oder PR-Aktivitäten).

www.lcd-tv.de

Bringing LCD to life!



SHARP

Motorola und E-Plus sponsern Konzerte von Britney Spears

Am 17. Oktober ist es soweit: In der Stadthalle Bremen startet Teeny-Idol Britney Spears ihre Deutschland-Tour. In insgesamt zehn Städten präsentieren Motorola als Haupt- und E-Plus als Nebensponsor die Konzerte des Shooting-Stars der Pop-Szene. Parallel dazu wird Motorola in Kooperation mit E-plus ein Komplettpaket (Mobiltelefon Motorola V.2288 und Free & Easy Card) unter dem Label „Britney Spears Free & Easy Tour WAP Set“ für Deutschland auf den Markt bringen. Tourdaten von Britney Spears in Deutschland:

- 17.10.: Bremen
- 19.10.: Dortmund
- 20.10.: Stuttgart
- 26.10.: München
- 28.10.: Kiel
- 29.10.: Berlin
- 30.10.: Hannover
- 01.11.: Leipzig
- 02.11.: Frankfurt
- 13.11.: Köln.

E-Plus ruft neuen Tarif „Time & More Student“ ins Leben

E-Plus hat einen speziellen Tarif für Auszubildende und Schüler (18 bis 21 Jahre), Wehr- und Zivildienstleistende sowie Behinderte (mindestens 80 Prozent) ins Leben gerufen: Mit „Time & More Student“ bekommen diese Gruppen für einen monatlichen Gesamtpreis von 25 DM bis zu 20 Gesprächsminuten und 50 SMS inklusive. Die Inklusivminuten können, außer bei Gesprächen ins Ausland und zu Sondernummern, unabhängig von Zeitpunkt, Netz und Ort genutzt werden. Die Inklusiv-SMS gelten innerhalb des E-Plus Netzes, in die D-Netze und ins Viag Interkom-Netz. Um in den Genuß dieses Angebotes zu kommen, müssen die Kunden bei Vertragsabschluß ihren Ausweis und einen Nachweis über die Zugehörigkeit zu einer der genannten Gruppen vorlegen. Mit dem Angebot will E-Plus vor allem jungen Menschen und Behinderten die Möglichkeit geben, vom neuen Time & More Konzept zu profitieren. Denn alle Kunden, die Time & More von E-Plus nutzen, bezahlen innerhalb der Minutenpakete nur noch 25 Pfennig pro Minute für alle Gespräche (außer ins Ausland und zu Sondernummern) zu Festnetz- oder Mobilfunkanschlüssen. Dieser Preis ergibt sich, wenn der Preis des Minutenpaketes durch die Anzahl der maximal möglichen Gesprächsminuten geteilt wird.



Bild oben: Das ehemalige Bundestagsgebäude in Bonn war eine der Örtlichkeiten des E-Plus Quality Partner Events 2000. Bild rechts: An zahlreichen Ständen konnten sich die E-Plus Partner über die Angebote verschiedener Gerätehersteller und natürlich über das Serviceportfolio des Netzbetreibers informieren.

Weit über 700 E-Plus Quality-Partner aus 540 Geschäften, Vertreter von Industrie und Fachmedien sowie die eigenen Mitarbeiter des Düsseldorfer Netzbetreibers haben sich Anfang September in Bonn zum Quality Partner Event 2000 getroffen. Im ehemaligen Gebäude des deutschen Bundestages konnten die Gäste sich über bisherige Erfolge und Zukunftsaktivitäten von E-Plus sowie über die aktuellen Geräte der Hersteller Alcatel, Ericsson, Motorola, Nokia, Philips, Sagem, Siemens und Sony informieren und sich von den Vorträgen der Gastredner Dr. Lothar Späth und Jens Löhr begeistern lassen.

Außerdem hatten die Teilnehmer des Events zum Abschluß von Tag eins der zweitägigen Veranstaltung die Gelegenheit, im Kölner Palladium „abzutanzten“. Durch die einzelnen Programmpunkte führten routiniert die TV-Moderatoren Sabrina Staubitz und Jörg Wontorra. Die Begrüßung der Partner übernahm E-Plus Geschäftsführer Klaus Thiemann. Er stellte fest, daß Deutschland trotz des Wachstums



Routiniert führten die TV-Moderatoren Sabrina Staubitz und Jörg Wontorra durch das zweitägige Programm.



„Wir setzen weiterhin auf den Fachhandel“

der vergangenen Monate auch zukünftig ein gewaltiges Mobilfunk-Potential habe. Gleichzeitig warnte Thiemann vor den (vor allem preislichen) Gefahren, die mit dem PrePaid-Geschäft verbunden sind. E-Plus strebe langfristig an, die Festnetztelefonie durch Mobiltelefonie zu ersetzen, „aber“, so der E-Plus Geschäftsführer, „wir wollen das Wachstum nicht durch Quantität, sondern durch Qualität



E-Plus Geschäftsführer Klaus Thiemann unterstrich die Partnerschaft mit dem Fachhandel.

erzielen.“ Dazu könnten die Partner auch weiterhin auf die bekannten Qualitätsvorteile setzen. Außerdem könnten sie von einem verbesserten Markenimage und einer deutlich gesteigerten Markenbekanntheit profitieren. Und schließlich würde E-Plus seine An-

gebote auch zukünftig stetig attraktiver gestalten. Als Beispiele nannte Thiemann die jüngste Tarifumstellung und die Schaffung eines E-Plus Internetportals, bei dem der Nutzer sämtliche Angebote über alle zur Verfügung stehenden Kanäle abrufen könne. Der E-Plus Geschäftsführer betonte auch die Bedeutung des Fachhandels für den Netzbetreiber. Thiemann: „Wir setzen weiterhin auf den Fachhandel, denn er ist mit seiner Beratungskompetenz die Wiege der Marke.“



Erfolgstrainer Jörg Löhr führte den Zuhörern in einem spannenden und witzigen Vortrag verschiedene Erfolgsfaktoren vor Augen.

Augenmerk verstärkt auf Business- und SoHo-Kunden (Small Office Home Office) lenken werde. Daß sich auch das Alltagsgeschäft weiterhin positiv entwickelt, führten Witzig und die zuständigen Vertriebs- und Marketingmanager in einer Frage-Antwort-Runde aus, bei der Wolfgang Bornemann, freier Wirtschaftsjournalist aus Bonn, kritische Fragen stellte. Hier war beispielsweise zu hören, daß die Abrechnung von Kommissions-



Holger Witzig (l.), Hauptabteilungsleiter Marketing + Vertrieb bei E-Plus, im Gespräch mit dem freien Wirtschaftsjournalisten Wolfgang Bornemann.

Auch Holger Witzig, Hauptabteilungsleiter Marketing + Vertrieb bei E-Plus, ließ keinen Zweifel an seiner Sympathie für den Vertriebskanal Fachhandel entstehen. Neben einer erfolgreichen Bilanz der vergangenen Monate, in der der Marketing- und Vertriebschef den Partnern für ihr Engagement von ganzem Herzen dankte, präsentierte Witzig den Quality Partnern die geplanten Aktivitäten der kommenden Monate. Hier erfuhren die Zuhörer unter anderem, daß E-Plus zukünftig gemeinsam mit Quality Partnern das

ware in naher Zukunft ebenso verbessert werden wird wie die Rufnummernreservierung und die Händler-Hotline (die demnächst kostenlos ist).

Als Gastredner begrüßte E-Plus den Vorstandsvorsitzenden der Jenoptik AG, Dr. Lothar Späth, und Erfolgstrainer Jörg Löhr. Beide zogen die Zuhörer mit fesselnden und witzigen Beiträgen in ihren Bann. Eine Talkrunde mit Vertretern des Fußball-Regionalligisten Fortuna



Gespickt mit zahlreichen Seitenhieben in Richtung seiner ehemaligen Kollegen führte Dr. Lothar Späth, Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der CDU, seine Sicht von Wirtschaftspolitik und der Notwendigkeit von Dienstleistungen dar. Fotos: hepä

Düsseldorf, in deren Rahmen 25 Teilnehmer für den E-Plus Fußballcup Ende September auf Mallorca ausgelost wurden, schloß die Veranstaltung ab. Herbert Päge

E-Plus Quality Partner Event 2000

So haben Sie die Bundesliga noch nie gesehen.



Spitzenleistungen für Ihren Umsatz.



- Die TV-Sensation: Alle Spiele, alle Tore – die ganze Bundesliga live
- Zwei neue Einstiegspakete für Sportbegeisterte: SPORTS WORLD und SPORTS WORLD mit KICK
- PREMIERE WORLD unterstützt den Abverkauf mit einem riesigen Werbedruck
- Fußball, Formel 1 und Boxen sind enorme Publikumsmagneten. Nutzen Sie dieses Umsatzpotential für Ihr Geschäft

www.premiereworld.de

Interesse? Rufen Sie gleich an:

08000 / 44 45 46

Panasonic setzt Akzente im Heimkino-Bereich

Fernseh- und Videoerlebnis

Mit den neuen digitalen S-VHS-Videorecordern NV-HS960 und NV-HS860 präsentiert Panasonic zwei Modelle für höchste Videoansprüche. Ein audiovisuelles Erlebnis bietet zudem der neue TX-29AS10-Fernseher im 4:3-Format, der zu Panasonics T[tau]-Generation zählt.

Der TX-29AS10 verfügt über eine plane Quinrix F-Bildröhre sowie

eine Reihe digitaler Ausstattungsmerkmale für gute Bildeigenschaften. So ist beispielsweise dank der 100-Hertz Super Digital Scan-Technologie störendes Flimmern ausgeschlossen. Der digitale Kammfilter trennt die Helligkeits- und Farbsignale ohne Auflösungsverluste. Bildrauschen („Schnee“) wird durch eine Spezialschaltung unterdrückt. Für exzellente Klangwiedergabe sorgt das Dome Sound-Lautsprechersystem. Trotz der anspruchsvollen Technologie ist der TX-29AS10 unkompliziert

zu bedienen. Selbst die Installation des Fernsehers läßt sich einfacher durchführen: Die automatische Senderprogrammierung (ATP) sucht und speichert selbständig alle empfangbaren Sender. Ergänzend legt die automatische Sendersortierung die Station in einer vorher festgelegten Reihenfolge ab, z. B. ARD auf den ersten Programmplatz, ZDF auf den zweiten etc. Eine manuelle Sendersortierung ist natürlich auch möglich. Für die optimale Kommunikation zwischen Fernsehgerät und Videorecorder ist Q-Link verantwortlich, das unter anderem die Sendereinstellung automatisch vom TV-Gerät auf den Recorder kopiert oder beide Geräte simultan ein- und ausschaltet.

Der Panasonic T[tau]-Fernseher ist in den Modellvarianten TX-29AS10 in Silber und TX-29AS10C/B in Schwarz erhältlich. Beide Modelle sind ab September lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 2.299,- DM.

Digitale Qualität im S-VHS-Format

Die neuen Videorecorder NV-HS960 und NV-HS860 bieten die



Die neuen Videorecorder von Panasonic bieten gute Bildqualität im Super-VHS-Format sowie zahlreiche praktische Features.

überlegene Darstellungsqualität des S-VHS-Formates mit einer horizontalen Auflösung von 400 Linien. Dank der digitalen Rauschunterdrückung wird das Farb- und Schwarzweiß-Rauschen vermindert, das sonst als flächiges Flackern wahrgenommen wird. Für scharfe und ruhige Farbkanten und hohe Detailgenauigkeit sorgt ein digitaler Kammfilter. Der NV-HS90 ist zudem mit amorphen Videoköpfen ausgestattet, wie sie auch in der Profi-Technik genutzt werden. Mit dem EP-Modus ist eine Aufnahmedauer von bis zu zwölf Stunden auf einer E-240 Kassette möglich. Beide Videorecorder sind mit einem Front-AV-Anschluß für weitere Geräte ausgestattet. Eine Nachvertonung von bestehenden Aufzeichnungen ist ebenfalls bei beiden Geräten mög-

lich. Der NV-HS960 verfügt darüber hinaus über ein Jog/Shuttle, einen rotierenden Löschkopf sowie weitere Funktionen wie Insert-Schnitt, One-Touch Editing und manuelle Tonaussteuerung. Das bewährte Panasonic-Video-Archiv-System spürt gesuchte Programme rasch innerhalb der Videosammlung auf, indem es die Bandnummer der Kassette angibt, auf der sie zu finden sind. Bei jeder Aufnahme werden Kassettensnummer, Programmtitel, Genre und Aufnahmedatum sowohl auf Band als auch im Speicher des Recorders aufgezeichnet.

Die S-VHS-Videorecorder sind ab Oktober zu unverbindlichen Preisempfehlungen von 999,- DM (NV-HS860) und 1.299,- (NV-HS960) lieferbar. *miz*



Das Modell im 4:3-Format gehört zu der neuen T[tau]-Generation, mit der Panasonic sowohl bei der Bild- als auch Tonqualität Maßstäbe setzt.

Digitale Regiezentrale und Videoarchiv – Panasonic NV-DV2000

Mit dem digitalen Videorecorder NV-DV2000 stellt Panasonic ein komplettes Regiecenter zum professionellen Editieren und individuellen Nachbearbeiten von digitalen Videoaufnahmen bereit.

Mit einer Vielzahl von Eingangs- und Ausgangs-Schnittstellen sowie allen benötigten Signalwandlern ausgerüstet, bildet der NV-DV2000 den zentralen Knotenpunkt eines aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzten Editiersystems, an den sowohl digitale als auch analoge Bildsignalquellen angeschlossen

werden können. Über einen kabellosen Schnittcontroller mit Jog/Shuttle lassen sich die zahlreichen Funktionen des professionellen Schneidens von Bild- und Audiosignalen steuern. Der NV-DV2000 ist das ideale Gerät für die stark anwachsende Anzahl digitaler Camcorder-Besitzer und deren gesteigerte Qualitätsansprüche an die Signalverarbeitung bei der Bearbeitung ihrer Videoaufnahmen.

Über die zwei DV-Terminals (IE-EE1394) lassen sich DV-Camcorder anschließen, aber auch Videosequenzen an einen Computer übertragen, um sie dort mit der entsprechenden Software weiter-

zubearbeiten. Über eine fünfpolige Editbuchse ist die Steuerung von S-VHS-Camcordern, Videorecordern oder Videoprintern zu realisieren. Acht-Millimeter Camcorder steuert der Panasonic NV-DV2000 über seine Control-L Buchse, Standbilder überträgt er über einen RS232C-Ausgang an einen Computer oder Videoprinter.

Vier zusätzlich vorhandene analoge Schnittstellen ermöglichen die gleichzeitige Einbindung von Signalen aus VHS-C-Camcordern und VHS-Recordern, die in digitale Videos eingeschnitten oder komplett in das zukunftssichere digitale DV-Format umgewandelt



Der NV-DV2000 bildet den zentralen Knotenpunkt eines aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzten Editiersystems, an das sowohl digitale als auch analoge Bildsignalquellen angeschlossen werden können.

werden können. Bis zu 20 Szenen im Assemble-Schnitt und zehn Szenen im Insertschnitt lassen sich im NV-DV2000 speichern und anschließend kontinuierlich abarbeiten. Timecode, Memory, Vorschau, OnScreen-Menus und Album-Funktionen erweitern die Grenzen

kreativer Gestaltungsmöglichkeiten auf professionelles Niveau, dem auch im Audio-Bereich mit PCM-Record, Audio Mixing und Audio-Insert Rechnung getragen wird. Der Panasonic NV-DV2000 ist ab August 2000 lieferbar. *evo*

POS-Aktuell

TK 2001 im Juni 2001 wieder in Frankfurt

Die zweite Internationale Fachmesse für Telekommunikation TK 2001 findet vom 21. bis 24. Juni 2001 wieder in Frankfurt am Main statt. Erneut wird die Welt der Daten- und Sprachübertragung das Thema der Veranstaltung sein. An die TK 2000 anknüpfend, ist es dem Veranstalter IEG-GIMA im Rahmen einer Allianz mit ITE London gelungen, parallel eine internationale E-Business Fachmesse nach Deutschland zu holen. Die E-Business Germany soll im Juni des kommenden Jahres für zusätzliche Attraktivität auf dem Frankfurter Messegelände sorgen. Bereits kurze Zeit nach der TK 2000 bzw. schon während der Veranstaltung hatten viele Aussteller ihre Teilnahme an der TK 2001 angekündigt, unter anderem Brodos, die Deutsche Telekom, Telecom Partner Consult, DCI, Siemens und ABCOM.

D2 bietet Service in den wichtigsten Reiseländern

In den wichtigsten Reiseländern Europas erhalten D2-Kunden zu allen Mobilfunk-Fragen Informationen in deutscher Sprache – und zwar direkt unter der bekannten Kurzwahl „1212“. Der hilfreiche Dienst steht derzeit in folgenden Ländern zur Verfügung: Frankreich (Mobilfunknetz: SFR), Griechenland (Panafon), Italien (Omnitel), Niederlande (Libertel und KPN), Österreich (Maxmobil), Portugal (Optimus), Schweden (Telia) und Spanien (Telefonica).

Alle D2-Kunden, die ein WAP-Handy nutzen, können sich jetzt außerdem noch schneller und komfortabler darüber informieren, wie teuer Mobilfunk-Gespräche im Ausland sind: Ab sofort stehen auf dem D2-WAP-Portal in der Rubrik „D2-Services/AskD2“ unter anderem die Minutenpreise für Gespräche nach Deutschland zum Abruf bereit – und zwar für alle 166 Netze in den 100 D2-Roaming-Ländern.

EnBW übernimmt tesion in Stuttgart zu 100 Prozent

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat rückwirkend zum 1. Juli den 50-Prozent-Anteil der Swisscom AG an der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH und Co. KG in Stuttgart übernommen und wird damit zur tesion-Alleingesellschafterin. Die EnBW unterstreicht mit dieser Maßnahme einer Pressemitteilung zufolge ihr Interesse am Thema Kommunikation. „Wir sehen unser Engagement in der Telekommunikation als zukunfts-trächtig an und werden hier auch weiterhin aktiv werden“, erklärte der EnBW Vorstandsvorsitzende Gerhard Goll. Auch Stefan Niedermaier, Vorsitzender der Geschäftsführung von tesion, begrüßte diesen Schritt. Tesion hat sich über die „Start-up“-Phase hinaus zu einer festen Größe in der Telekommunikationsbranche entwickelt. Das Unternehmen richtet sich überwiegend an Geschäftskunden. Tesion bietet eine komplette Produktpalette aus Sprach-, Daten- und Internet-

diensten an. Den bisherigen Wachstumskurs will tesion mit der Umsetzung ihrer drei Schwerpunkte Carrier-Dienste, Kommunikationslösungen für Geschäftskunden und E-Business fortsetzen. Dabei setzt das Unternehmen auf ein hochmodernes Glasfasernetz, auf Richtfunktechnologien und den entbündelten Netzzugang. Im September wird das bundesweite Verbindungsnetz in Betrieb genommen. Zusätzlich zum klassischen Telekommunikationsgeschäft wird tesion künftig gemeinsam mit leistungsfähigen Partnern seine Aktivitäten im Wachstumssegment e-Business verstärken. Tesion betreut 50.000 Kunden und beschäftigt knapp 400 Mitarbeiter.

Die Swisscom AG setzt mit dem Verkauf ihres Anteils ihre Fokussierung auf mobile Daten und ihre Service-Provider-Strategie fort. Über einen Kooperationsvertrag werden Swisscom und tesion weiterhin eng zusammenarbeiten.

Agfeo erhielt Deutsches Patent

Agfeo Telekommunikation, einer der führenden Anbieter Europas im Segment der kleinen und mittleren ISDN-Tk-Produkte, hat ein Deutsches Patent (Nr. 197 40 613 0 09) auf ein Datenübertragungsverfahren erhalten. Die Agfeo Entwicklung ermöglicht auf sehr einfache Art und Weise Firmware-Updates und Fernkonfiguration von Systemtelefonen oder integrierten Anrufbeantwortern wie zum Beispiel dem Agfeo ST 30 mit Anrufbeantworter-Modul. Die Tatsache, daß eine Patenterteilung gerade im Bereich der Informationstechnologie heute sehr selten ist, unterstreicht nach eigener Ansicht des Bielefelder Unternehmens auf anschauliche Art die hohe Qualität der Agfeo Entwicklungsabteilung.



PHILIPS SAVVY DB
DUAL-BAND-HANDY*

- 146 g, Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 220 Std./4 Std.
- Vibrationsalarm und Sprachwahl
- Emotion-Icons und 3 Fun-Spiele



MOTOROLA T180
DUAL-BAND-HANDY*

- 140 g, Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 135 Std./3,5 Std.
- Kurznachrichten versenden & empfangen
- Quick Access Menü, zusätzlich 100 Nummern speicherbar

**HAPPY HOUR
NUR BEI LOOP:
TÄGLICH VON
18-20 UHR
JEDE SMS ZUM
1/2 PREIS.**



TRIUM MARS WAP
DUAL-BAND-HANDY*

- 115 g, Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 130 Std./3 Std.
- Integrierte Freisprechfunktion und Vibrationsalarm
- 2 Fun-Spiele, Easy SMS mit Wörtererkennung



PHILIPS SAVVY VOGUE
DUAL-BAND-HANDY*

- 144 g, Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 220 Std./4 Std.
- Vibrationsalarm und Sprachwahl
- Emotion-Icons und 3 Fun-Spiele

LOOP hat, was Ihre Kunden wollen.

UMSATZBESCHLEUNIGER

Dazu gehört eine große Auswahl hochwertiger Handys.

Und nicht vergessen: LOOP ist durch das Roaming-Abkommen mit D1 nahezu in ganz Deutschland nutzbar (Taktung 10/10).

Infos unter www.viaginterkom.de/vertriebspartner

L

O

O

P

*

up your life

Prepaid von VIAG Interkom

*Die genannten Handys funktionieren ausschließlich mit einer LOOP-SIM-Karte und sind deshalb preislich reduziert. Möchten Ihre Kunden die Handys mit SIM-Karten anderer Betreiber nutzen, einfach 24 Monate warten oder einmalig 195 DM zahlen. Weitere Informationen erhalten Sie kostenlos unter 0 800-10 90 000.

PoS Neuheiten

Abschied von gestern – Panasonic CQ-DVR909



Mit der Präsentation des multifunktionalen Car-DVD-Audio-Player-CQ-DVR909 von Panasonic betritt ein gerade geborener Superstar die Car Stereo Szene, der außer den Abmessungen nichts mit den bisher im Einbauschacht unserer Automobile anzutreffenden Geräten gemeinsam hat. Das Multitalent CQ-DVR909 setzt neue Standards, an denen sich kommende Mitbewerber messen lassen müssen.

Nicht nur Audio- und Video-CDs spielt der Car-DVD-Audio-Player CQ-DVR909 ab, sondern auch Audio- und DVD-Video-Disks sowie – und das ist eine Weltneuheit – das revolutionäre DVD-Audio-Format. Ganz gleich, ob man Filme oder Musik von den eingelegten Datenträgern abrufen, alle dort gespeicherten Informationen werden in optimaler Qualität wiedergegeben. Musik in guter Klangqualität im Auto zu hören, ist seit längerem keine Ausnahme und immer mehr zum

Anspruch geworden. Genießt man jedoch Musikereignisse mit dem vom Car-DVD-Audio-Player CQ-DVR909 reproduzierten Surround-Klang, der von dem integrierten AC3-Decoder mit Dolby Digital und Digital Theater Systems (DTS) aufbereitet wird, ist die Illusion, im Konzertsaal zu sitzen, perfekt.

Es könnte sogar sein, daß reale Konzerterlebnisse in Zukunft öfter hinter den Qualitäten des eigenen fahrenden Logenplatzes zurückbleiben werden. Das neue Dolby Digital Format (AC3) ist auf dem besten Weg, zum de-facto Standard für Mehrkanal-Ton zu werden. Ursprünglich sollte MPEG-2 diese Rolle übernehmen. Dolby Digital unterstützt die Wiedergabe hoher und höchster Tonfrequenzen bis zu 96 Kilohertz und erreicht einen maximalen Dynamikumfang von 144 Dezibel, wie er bisher noch nie von Tonträger-Aufnahmen reproduziert werden konnte. Damit sind nun die Voraussetzungen für absolut naturgetreue Musikreproduktion gegeben. Der CQ-DVR909 verfügt über einen optimal in das moderne Day & Night-Design integrierten



Centerspeaker, der als Einzel-Kanal angesteuert werden kann, und über eine Vierkanal-MOS-FET-Endstufe mit je 45 Watt. Über zwei Pre-Outs- und einen Sub-out-Anschluß können zusätzliche Endstufen und ein Subwoofer betrieben werden. Eine Fernbedienung ist im Lieferumfang enthalten. Das Front-Bedienteil läßt sich zwecks Diebstahlssicherung abnehmen. Auch

ein eventuell vorhandener externer CD-Wechsler kann ohne den Erwerb weiterer Zusatzgeräte über die interne Wechselsteuerung des CQ-DVR909 bedient werden. Die neue DVD-Scheibe verfügt über eine Kapazität von 4,7 Gigabyte. Dieser gigantische Speicher bietet Raum für einen der bisherigen CD-Qualität weit überlegenen Multikanal-Sound sowie für begleitende Textinformationen und Grafiken. Darüber hinaus spielt der DVD-Audio Player auch DVD-Filme ab und läßt dadurch einen langen Stau

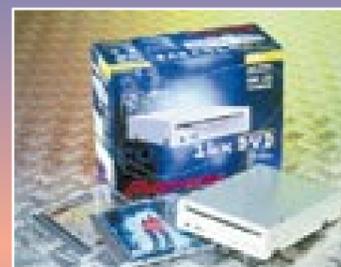
statt zum Ärgernis, zu einem unvergleichlichen Kinovergnügen werden. Auch hier verwandelt der integrierte AC3-Decoder mit den Raumklangsystemen Dolby Digital und DTS das Auto in ein mobiles Kino. Der RDS Tuner empfängt die gewohnten Bereiche UKW, MW und LW. Die Sender lassen sich mit der PTY-Funktion in Kategorien, wie z.B. Pop, Rock oder Sport einordnen. Der DVD-Audio-Player CQ-DVR909 ist ab sofort im Handel erhältlich. Der UVP beträgt 3.099 Mark. evo

Pioneer bricht die Schallmauer bei DVD-ROM



Pioneer untermauert mit der Vorstellung seines Einbaulaufwerks DVD-A05SZ erneut seinen Anspruch als weltweit führender Hersteller von DVD-Erzeugnissen. Die sensationell schnellen Werte für dieses neue Laufwerk sichern Pioneer mit 95 ms Zugriffsgeschwindigkeit bei einer Datenübertragungsrate von 21 MB/s weiter die Poolposition vor dem Feld seiner Verfolger. Die Zugriffszeit für CDs ist mit 80 ms noch etwas schneller als bei DVD. Das DVD-A05SZ spielt außer DVD-ROM auch Audio-CD, CD-ROM und CD-R, CD-R/W ab. Um DVD-Videofilme über den Rechner wiedergeben zu

können, benötigt man einen installierten DVD-Softwareplayer oder einen Hardwareplayer in Form einer Einsteckkarte.



Das DVD-A05SZ ist mit dem bemerkenswerten Pioneer Slot-In-Mechanismus ausgerüstet, der sowohl im horizontalen Betrieb, als auch bei vertikalem Einbau ein schonendes Laden und Auswerfen des Mediums durchführt und Beschädigungen der Oberfläche der Medien beim Ladevorgang verhindert. evo

Für kreative Bildbearbeitung auf technisch höchstem Niveau: das Creative Network System.
Mit digitalem Camcorder NV-MX 300 mit optionaler SD Memory Card und digitalem Videorecorder NV-DV 2000.
Mehr Info unter www.panasonic.de.

Mini DV

MiniDV-Kassette



Kompakt, schnell und leise – neue Fujitsu HDs

Mit seiner neuen, im September eingeführten 3,5" IDE-Festplattenserie MPG3xxxAT bringt die Fujitsu Deutschland GmbH München eine Hard-disk-Serie auf den Markt, die mit einer Speicherdichte von 20 GB pro Platter über eine der höchsten Speicherdichten auf dem IDE-Festplattensektor verfügt. Durch den Einsatz der von Fujitsu zur Serienreife entwickelten Flüssigkeitslager-Technologie bei dieser neuen Produktionsreihe gehören diese neuen Modelle auch zu den leisesten Festplatten auf dem Markt und sind aufgrund der Summe ihrer Eigenschaften ideal für den Einsatz in Geräten des Home Entertainments.

Alle vier neuen Laufwerke dieser 3,5" Festplattenserie arbeiten mit einer Rotationsgeschwindigkeit von 5400 U/min und werden in den Kapazitätsabstufungen 10,2 GB, 20,4 GB, 30,7 GB und 40,9 GB angeboten. Alle Modelle sind mit der neuen Ultra DMA 100 Schnittstelle ausgestattet und wahlweise mit einem Cache von 512 KB oder 2 MB lieferbar. Damit stellt Fujitsu kleine, kompakte und leise Festplattenlaufwerke für den Desktop-Bereich bereit, die mit Datentransferraten von bis zu 49,4 MB/s neue Maßstäbe im Desktop-Computing setzen werden.

Die 40,9 GB Version der MPG3 Reihe wird ausschließlich mit Fluid Dynamic Bearing (FDB) Technologie ausgestattet. Bei den anderen drei Modellen ist diese hochwertige, extrem geräuscharme Lagerung optional erhältlich. Besonders wichtig ist die sensationelle Reduzierung von Be-

triebsgeräuschen beim Einsatz der Speicherplatten in Geräten des Home-Entertainments, so zum Beispiel in Personal Video Recorders.

Diesen neuen Geräten wird im Zusammenhang mit dem Digitalfernsehen eine glänzende Zukunft vorausgesagt, denn sie ermöglichen durch Speicherung von Videoaufzeichnungen mittels Harddisks ein automatisiertes Recordingmanagement und vor allem eine „Time-Shift Function“, bei der eine laufende Aufzeichnung zeitversetzt gleichzeitig auch betrachtet werden kann.

Da diese Geräte im inneren Wohnbereich betrieben werden, ist ein geringes Betriebsgeräusch der eingesetzten Laufwerke eine



FUJITSU

wichtige Grundvoraussetzung.

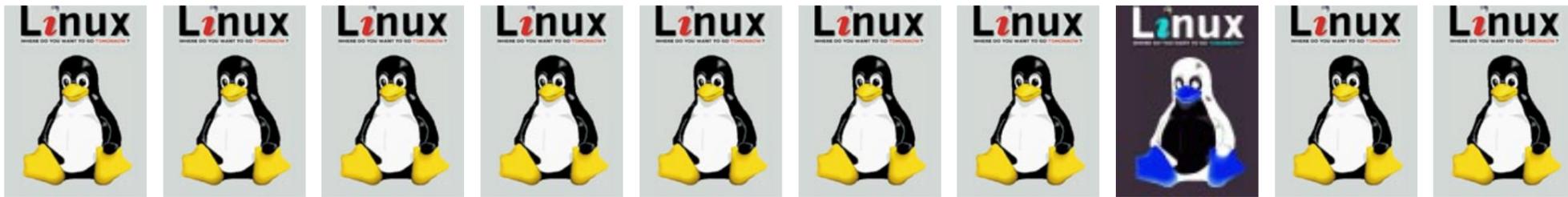
Fujitsu setzt für die Realisierung von Festplattenlaufwerken mit einem Geräuschpegel von nur 1,0 bis 1,2 sone (1 sone entspricht ungefähr dem Ticken einer Uhr) auf drei harmonisch abgestimmte Maßnahmen. Der Einsatz von geräuschkämmenden, schwingungsarmen Materialien bei der Fertigung von Medien und Laufwerken und der Einbau von

Motoren mit Fluid Dynamic Bearing schaffen die optimalen Grundvoraussetzungen für das von Fujitsu entwickelte „Advanced Acoustic Management“ System.

Die neuen MPG3-Modelle sind seit September verfügbar. Die UVPs liegen zwischen 200,- bis 500,- DM. evo

Panasonic verändert Ihr Leben.

What's New
by
Panasonic



Nicht jedes Fenster ist ein Windows

Vorbei sind die Zeiten, in denen Linux ausschließlich ein subkulturelles Thema für Informatik-Studenten und Webserver-Administratoren war und nahezu alle anderen Zeitgenossen dieses Wort für den Markennamen eines Spülmittels oder Haushaltsreinigers hielten. Innerhalb eines Jahres hat sich die Szenerie um dieses Open Source Betriebssystem gravierend verändert. Linux

ist aus den hinteren Seiten der Computermagazine und der Leserbriefspalten in die vorderen Themenseiten aufgestiegen. Nachrichten aus Wirtschaft und Politik beschäftigen sich mit der Zukunft dieses alternativen Betriebssystems und seiner möglichen Rolle als eine zweite oder (nach Mac und Apple) zumindest als dritte Alternative zu dem alles beherrschenden Windows und seinen diversen bishe-

rigen und zukünftigen Abkömmlingen. Ein Bann scheint gebrochen zu sein, denn inzwischen bieten auch große Computerhersteller ihre Systeme wahlweise mit einem vorinstallierten Linux an und haben das oft schon „devot“ anmutende Wohlverhalten gegenüber dem Monopolisten in Redmond durch ganz normale Markt-Mechanismen ersetzt, in denen es Begriffe wie „Wettbe-

werb“ und „Konkurrenz“ gibt. Ohne Zweifel zerstörte erst die laufende Antimonopol-Klage vor US-Gerichten den Mythos der Unangreifbarkeit des Riesen Microsoft.

Doch gleichzeitig führte die Entwicklung von benutzerfreundlichen grafischen Oberflächen und einfacheren Installationsroutinen für Linux dazu, daß sich auf Rechnern immer öfter ein Fenster mit

einem Linux Desktop, statt eines Windows, öffnet. Microsofts erfolgreiche Strategie der Vergangenheit war es, in solchen Fällen den potentiellen Mitbewerber aus dem Markt zu kaufen.

Doch Linux und sein Programmcode gehören niemandem und lassen sich deshalb weder aufkaufen noch übernehmen. Dem Markt kann dies nur recht sein.

IT-Industrie investiert in Linux

Die Firmen Intel, Hewlett-Packard, IBM und NEC haben ein gemeinsames Projekt zur Förderung des Betriebssystems Linux im Unternehmensbereich ins Leben gerufen. Das Projekt läuft unter dem Namen Open Source Development Lab (OSDL), bietet Entwicklern und Anwenderfirmen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch von Informationen und soll darüber hinaus die Funktion eines sachbezogenen Diskussionsforums initiieren und übernehmen. Die Eröffnung des OSDL ist für Ende des laufenden Jahres in der Stadt Portland (USA Oregon) geplant. Als Sponsoren des OSDL-Projekts haben sich inzwischen weitere Firmen gemeldet: Dell, SGI und die Linux Häuser Red Hat, SuSE, Caldera, TurboLinux und VA Linux.

IBM liefert Server mit SuSE Linux

IBM baut sein schon seit einiger Zeit durch verschiedene Aktivitäten signalisiertes Engagement für das Linux Betriebssystem weiter aus. Nach den im Vormonat getroffenen Vereinbarungen mit dem Distributionsunternehmen Red Hat hat IBM nun auch ein Abkommen mit dem deutschen Linux-Distributor SuSE getroffen. IBM wird zukünftig seine in Europa angebotene Serverlinie Netfinity auf Wunsch mit einem vorinstallierten SuSE Linux Betriebssystem ausliefern. Außerdem will IBM ab sofort allen in Europa verkauften Netfinity-Servern eine Test-CD von SuSE Linux beifügen. Auf dieser CD befindet sich ein von der CD aus lauffähiges Linux und eine installierbare Evaluations-Version.

SuSE Linux 7.0 in zwei Versionen

SuSE hat sich entschlossen, seine Ende August ausgelieferte neue SuSE Linux Distribution 7.0 sowohl als Professional-Version wie auch in einer Edition für Heimanwender auf den Markt zu bringen.

Der Unterschied:

Die Version für Heimanwender ist vorrangig für Neueinsteiger zugeschnitten und besteht für einen Preis von DM 89,- aus drei CDs mit drei Handbüchern. Das Software-Paket enthält außer dem Linux-Kernel eine Anzahl von Anwendungsprogrammen, u.a. das Star Office 5.2, Bildbearbeitungsprogramme, diverse Multimedia-Programme, Internetanwendungen und Spiele. In den mitgelieferten Büchern werden die Installation und die Einbindung von Peripheriegeräten sowie die Konfiguration des KDE Desktop ausführlich erklärt.

Die Professional Version SuSE 7.0 Pro besteht aus sechs CDs und einer DVD-Scheibe und kostet DM 129,- Für die 7.0 Pro ist auch ein Update für DM 79,- erhältlich. Das Paket kommt mit über 1.500 Programmen, Werkzeugen und System-Tools. Unter anderem ist ein Webserver, ein Mail- und ein News-Server sowie ein Proxy-Server im Lieferumfang eingeschlossen. Zusätzlich erhält man mit dem Linux Paket Java 2 und eine komplette Entwicklungsumgebung für die Entwicklung eigener Linuxanwendungen.

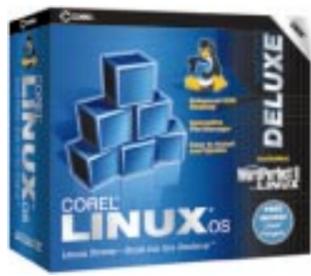
Neues Corel Linux

Ab sofort kann von dem Corel Webserver kostenlos die neue, zweite Version von Corel

Linux heruntergeladen werden. Um das 350 MB große CD-Image (nach ISO) der Software über das Internet zu beziehen, sollte man jedoch am besten über eine schnelle Standleitung oder einen Flatrate-Account verfügen und einige Stunden Zeit einplanen. Für 25 US-Dollar kann man die Corel Linux Distribution aber auch auf CD bekommen. Das Paket enthält außer einem kompletten Linux auch Adobe Acrobat Reader, Macromedia Flash Player 4, Faxsoftware eFax, einen ICQ-kompatiblen Instant Messenger und den Browser Netscape Communicator. Ergänzt wird die Lieferung durch einen User Guide, ein Entertainment Pack mit Spiele-Demos und einen 30-Tage E-Mail Support.

Ist man bereit, 70 US-Dollar für die Corel Linux Deluxe Version zu bezahlen, so bekommt man zusätzlich ein erweitertes Software-Paket, in dem sich u.a. eine Light Version von Word Perfect 8.0 und Corel Photo Paint 9.0 befindet. In Anbetracht des von Sun Micro Systems kostenlos erhältlichen ausgezeichneten und umfangreichen Star Office 5.2 Pakets, das in allen wichtigen Sprachversionen erhältlich ist, wird sich der Absatz der Deluxe Version wahrscheinlich in Grenzen halten. Erste Testberichte über Corel Linux in einschlägigen Computermagazinen erwähnen vor allem positiv die unkompliziert und einfach ablaufende Installationsroutine, die Corel für diese Distribution entwickelt hat.

Zeitlich soll der komplette Installationsvorgang sogar weniger anspruchsvoll sein als eine Windows-Installation. Die reibungslose Installationsroutine könnte sich unter Einsteigern zum



Hauptargument für die Wahl einer Corel Linux Distribution entwickeln.

Mehrzahl der deutschen Webserver unter Linux

Nach einer Untersuchung der Firma iKu Netzwerklösungen führt Linux in Deutschland klar unter den auf Webservern installierten Betriebssystemen. Das Unternehmen iKu Netzwerklösungen fragte mit dem Port Scanner „nmap“ 2,5 Millionen der unter der Top Level Domain .DE registrierten Domains ab. Die Untersuchung ergab, daß Linux bei den Webserver-Betriebssystemen mit einem Anteil von 44 Prozent die Liste anführt, gefolgt von Windows mit 30 Prozent. Ein noch positiveres Bild für Linux ergibt sich, wenn man die bei der Untersuchung erfaßten virtuellen Webserver nach den auf ihnen betriebenen Internet-Domains .DE aufschlüsselt: Mit 1.1 unter Linux gehosteten deutschen Internet-Domains erreicht Linux einen 50-Prozent-Anteil, gefolgt von Sun Solaris mit 850.000. Seit einer ähnlichen Untersuchung im Vorjahr durch Internet Operating System Counter haben damit Linux und Solaris ihren prozentualen Anteil vergrößert, während alle anderen Betriebssysteme, also auch NT und Windows, beim Anteil ihrer Verbreitung auf Webservern zurückgingen.

Gnome Foundation will MS-Office Monopol brechen

Mitglieder der vor kurzem ins Leben gerufenen Gnome Foundation wollen die Entwicklung eines alternativen Office Pakets vorantreiben, um die Monopol-Stellung von Microsoft auf dem Gebiet der Business Applikationen zu brechen.

An diesem Vorstoß beteiligt sich eine Reihe namhafter Unternehmen, wie unter anderem Sun Micro Systems, Compaq, Hewlett-Packard und IBM.

Das Gnome Projekt richtet sich insbesondere gegen die von Microsoft ausgeübte Praxis, keine APIs (Application Programming Interfaces) für Office und Windows zu veröffentlichen. Durch die Geheimhaltung der Programmschnittstellen für das Betriebssystem Windows wird es Mitbewerbern erschwert, darauf aufsetzende Applikationen und Software zu entwickeln. Diese Wettbewerbsverzerrung, die letztendlich zu der Einzelstellung von Microsofts Office geführt hat, will die Gnome Foundation beseitigen. Geplant ist die Schaffung der Gnome (GNU Network Object Model Environment) und einer Open Source Gnome Schnittstelle, bereits „Gnome Desktop“ genannt. Diese Nutzerumgebung soll auf den zahlreichen Unix- und Linux-Varianten laufen.

Des weiteren soll Gnome Office standardisiert werden, bestehend aus den Open Source Komponenten von Star Office, die von Sun Micro Systems in das Projekt eingebracht werden. Die Software-Firma Helix Code wird ergänzend Evolution entwickeln, das die Rolle einer alternativen Group- und Messaging-Software gegenüber MS Outlook und Lotus Notes übernehmen wird.

Wie der Vizepräsident für Entwicklung bei Eazel erklärte, wird der Gnome Desktop den Mozilla Browser (Netscape) in den Nautilus Filemanager integrieren, und der User wird sowohl sein lokales Laufwerk wie auch das Netzwerk und dessen Services auf dem Desktop sehen.

Pos Aktuell

Napster im Kreuzfeuer der Interessen

Für die Musikindustrie sind die US-amerikanische Website www.napster.com und die gleichnamige Software zur personalisierten Verkörperung des Bösen geworden. Napster ermöglicht Interessenten rund um den Globus, über das Internet komprimierte Musiktitel im MP3-Format auszutauschen. Bei den Transaktionen



stellt Napster keine urheberrechtlich geschützten Inhalte oder Hyperlinks zu derartigen Dateien ins Netz und verpflichtet die Benutzer seines Services ausdrücklich zur Einhaltung entsprechender gesetzlicher Bestimmungen.

Nach eigener Rechtsauffassung begeht Napster deshalb keine Verletzung des Urheberrechts. Im Juli hatte jedoch ein US-Bundesgericht in einer einstweiligen Verfügung der Website Napster auferlegt, ab Freitag, 28. Juli, jegliche Vermittlung für den Austausch von urheberrechtlich geschützten Musikdateien einzustellen. Die Entscheidung des Gerichts fiel im Rahmen einer Klage, die die RIAA (Recording Association of America) gegen die Betreiber der Internet-Tauschbörse für MP3-Musikdateien erhebt. Napster legte sofort nach dem Richterspruch Berufung ein. Das Kopieren urheberrechtlich geschützter Musik zu privaten, nichtkommerziellen Zwecken sei, ähnlich wie in Deutschland, durch bestehende US-Gesetze erlaubt.

Das Berufungsgericht des 9. US-Justizbezirks setzte die einstweilige

Napster in der Hitliste der meistbesuchten Websites

Den aktuellen Reports von Media Metrix zufolge hat Napster den Sprung unter die 50 weltweit meistbesuchten Websites geschafft und liegt jetzt auf Platz 47. Die Napster Website wurde im Juni von fünf Millionen unterschiedlichen Interessenten besucht. Spitzenreiter ist nach wie vor AOL mit über 60 Millionen, gefolgt von Microsoft und Yahoo. Die Gartner Group, ein US Marktforschungsinstitut, warnt die Musikindustrie vor den Folgen eines gerichtlichen Verbots von Napster. Die in der klagenden RIAA vertretenen Firmen könnten sich plötzlich in der Lage sehen, die Online-Distribution von Musiktiteln ganz in den nicht mehr kontrollierbaren privaten Bereich abgedrängt zu haben, statt selbst die wachsende Nachfrage mit eigenen Online-Angeboten digitaler Musiktitel zu bedienen.

Napster wird von Industrie unterstützt

Die Consumer Electronic Association (CEA), die Digital Media Association (DiMA) und die netCoalition haben in der Rechtssache Napster beim Berufungsgericht des 9. US-Justizbezirks Schriftsätze eingereicht, in denen sie sich den Argumenten der Verteidigungsstrategie von Napster anschließen. Derartige „amicus“-Schriftsätze von nicht als Partei am Verfahren beteiligten Experten und Institutionen ziehen US-Gerichte bei der Entscheidungsfindung hinzu. Die oben genannten Organisationen kritisieren die erstinstanzliche Entscheidung gegen Napster, weil dies zum Verbot einer Technik führen könne, die selber keine Gesetze verletze und auch für legale Anwendungen eingesetzt werden könne. Der Richter Marylin Hall Patel warfen sie vor, sie habe sich nicht an die Rechtsstandards gehalten, die das oberste US-Bundesgericht letztinstanzlich bei früheren Verbotsklagen gegen Videorecorder festgelegt habe. Falls die Entscheidung gegen Napster zum Präzedenzfall werde, „... könne dies die Mitglieder der Digital Media Association daran hindern, neue Angebote und Produkte auf den Markt zu bringen, welche Verbraucher befähigen, Musik und andere urheberrechtlich geschützte Werke dem Recht entsprechend zu genießen.“ Anzumerken ist, daß in der DiMA auch die Firmen Sony-Music, AOL/Warner und über Barnesandnoble auch Bertelsmann organisiert sind, die andererseits über die RIAA die Klage gegen Napster betreiben.

Verfügung der Richter Marylin Hall Patel außer Vollzug. Ein endgültiges Urteil in dem Rechtsstreit wird erst gegen Ende dieses Jahres erwartet. Mit der auf dem eigenen Rechner installierten Napster-Software kann man im Internet nach MP3-Files bestimmter Interpreten oder Titel suchen, die andere Napster-User in einem Verzeichnis ihres Rechners ausdrücklich zum Download bereitstellen. Gleichzeitig haben die anderen Teilnehmer Zugriff auf die eigenen, in einem Verzeichnis zur Verfügung gestellten Musikdateien. Die Server von Napster indexieren lediglich ständig in Realtime Hunderttausende bis zu einer Million Dateien, die auf Tausenden verschiedenen, ans Internet angeschlossenen Rechnern liegen. Die RIAA begründet ihre Klage mit dem Vorwurf, daß Napster damit Beihilfe zum Bruch des Urheberrechts leiste, weil das Unternehmen den rechtmäßigen Besitz der zur Verfügung gestellten Musikstücke nicht überprüft. Unabhängig vom Ausgang dieses Rechtsstreits wird der von dem Studenten Shawn Fanning programmierten Napster Software und den damit einfach zu realisierenden Peer to Peer Netzwerken eine große Zukunft vorausgesagt. Die Technologie eignet

sich nämlich nicht nur zum Austausch von *.mp3 Musikdateien, sondern kann für die Suche nach beliebigen Dateiformaten, Dokumenten und Informationen und ihren Austausch von Rechner zu Rechner spezifiziert werden. Auf dem Intel Entwicklerforum IDF in San Jose erklärte Intel Vice-president Pat Gelsinger bereits, daß mit der von Napster praktizierten Peer to Peer Technologie „im Internet ein neues Zeitalter anbreche“.

Strategische Partnerschaft von Axcet und Grundig

Die Axcet Media AG hat mit „Media TV“ den ersten europäischen Personal Videorecorder für den Consumermarkt entwickelt. Der Partner, der die Geräte produzieren und europaweit vermarkten wird, ist die Grundig AG. „Media TV“ kombiniert die Funktionen eines digitalen Receivers und eines Videorecorders. Dem Anwender bietet sich die Möglichkeit, parallel und zeitversetzt aufzunehmen. Zudem stellt das Gerät aus dem großen Angebot des digitalen Free TV – täglich werden per Satellit rund 35 deutschsprachige Spielfilme gesendet – ein individuelles Fernsehprogramm zusammen. Eine „elektronische Programmzeitschrift“ ist über ein Menü auf dem Fernsehschirm abrufbar. Die Programminformation wird kostenfrei in regelmäßigen Abständen als digitaler Datendienst bereitgestellt. Mit ihrer gemeinsamen Initiative besetzen Axcet und Grundig eine wichtige Position im digitalen Fernsehmarkt. „Die strategische Partnerschaft mit Axcet untermauert unsere Zielsetzung 'Grundig goes digital'. Durch die Kombination unserer Kompetenz in der Fertigung und Vermarktung von Unterhaltungselektronik mit den einzigartigen Produkten und dem Lösungs-Know-how von Axcet entsteht eine neue Kraft im europäischen Markt des digitalen Fernsehens“, erklärte Dr. Herbert Bruch, Vorstandssprecher der Grundig AG.

EISA Award für Thomson Scenium Rückprojektions-TV

Das Thomson Scenium Rückprojektions-Fernsehgerät 44RW65ES hat den European Imaging and Sound Association (EISA) Award in der Kategorie „Rückprojektions-TV“ für 2000/2001 erhalten. Das Gerät überzeugte die Jury aufgrund seiner Bild- und Tonqualität, seiner Funktionalität und seines innovativen Designs. Die EISA Awards werden jährlich an die neuesten Produkte vergeben, die fortschrittliche Technik mit herausragenden Eigenschaften, innovativem Design und exzellenter Ergonomik verbinden. Zusätzlich müssen sie das beste Preis-/Leistungsverhältnis haben. Die Awards werden von Gremien aus 40 bekannten Foto-, Video-, Audio- oder Heimkino-Magazinen aus bis zu 18 europäischen Ländern gewählt.

COMPETENCE ON THE DIGITAL LINE

AGFA ePHOTO.



DM **299,-**
unverb. Preisempf.

Agfa CL18 Der vielseitige Winzling

Erstaunlich klein (105x66x37 mm), mit Dual Mode, Stillkamera und Videofunktion, als Webcam nutzbar, VGA Auflösung (640x480), 36 Bit Farbtiefe, 2 MB interner Speicher, USB-Schnittstelle, inkl. Software-Paket



photokino
NEUHEIT
lieferbar ab Oktober

DM **399,-**
unverb. Preisempf.

Agfa CL20 Die „große Schwester“ der CL18

mit PhotoGenie bis zu 1,3 MP XGA optische Auflösung (1024x768) und einem Compactflash-Slot für Wechselspeicherkarten, Stillkamera mit Videofunktion, 1 MB interner Speicher, Print-Taste für Direktstart des Internet Printservice



DM **899,-**
unverb. Preisempf.

Agfa CL30 klik! Viel Speicher für's Geld

1 MP CCD Sensor (1152x864), 1,5 MP mit PhotoGenie, speichert bis zu 360 Bilder auf den praktischen 40 MB klik-Speichermedien, Kamera als externes Laufwerk nutzbar, USB-Schnittstelle, Videoausgang, Agfa Photowise

Telefon Infoline 0221/57 17-277

Der Geist ist aus der Flasche



Mit dem EISA Award für „Europas Internet-Audio-Produkt des Jahres 2000/2001“ hat die European Imaging and Sound Association (EISA) das Samsung Audio-System SP-2450 ausgezeichnet. Damit wurde erstmalig ein MP3 Hardware-Produkt mit dem Prädikat dieser Organisation bedacht. Samsung bringt mit dem Audio-System SP-2450 als erster Hersteller ein HiFi-Gerät auf den Markt, das selbst über einen integrierten MP3-Encoder und -Decoder verfügt. In der Kompaktanlage befindet sich eine Dockingstation für den mitgelieferten portablen MP3 Player, zu dem die aus eingelegten Audio-CDs oder Radiosendungen als MP3 Files codierten Musikstücke überspielt werden. Musikstücke aus dem Radio können sofort während der laufenden Sendung „on the fly“ zu MP3-Dateien codiert werden. Ebenso einfach funktionieren die Umwandlung und Speicherung von eingelegten Audio-CDs. Samsung hat die SP-2450 konsequenterweise auch mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet, so daß man die MP3 Files auf einem Rechner abspeichern und von dort aus auf die 32 MB fassende SmartMedia Card überspielen kann. Der Upload und Download über das Internet gestalten sich ebenso problemlos. Mit der Markteinführung der SP-2450 wird deutlich, daß die Entwicklung des MP3-Musikformats schon lange Fakten geschaffen hat, die eine nicht mehr zu stoppende Eigendynamik entwickeln. Der Geist ist aus der Flasche, und Samsung verschwendet seine Zeit nicht an die vergeblichen Versuche anderer, ihn dort wieder einzusperren. Die SP-2450 HiFi-Anlage verfügt über:

PLL-Frequenz-Synthesizer Tuner, UKW, MW, LW, 30 Stationsspeicher, RDS, Vertikal CD-Player, 24 programmierbare Musiktitel, Breitband-Lautsprecher, USB-Computeranschluß, MP3-Player – Docking-Anschluß, Kopfhöreranschluß, CD zu MP3 Überspielfunktion mit integriertem Encoder und einen mitgelieferten portablen MP3-Player mit 32 MB SmartMedia.

Der UVP für die SP-245 beträgt 1099,- DM. evo

Marktführer durch Kompetenz in Technologie und Fertigung

Samsung hat in der letzten Zeit eine bemerkenswerte Entwicklung vollzogen und seinen Bekanntheitsgrad weltweit enorm gesteigert. Zu diesem Thema führte PoS-MAIL ein Interview mit Olaf Lietzau, Senior Director IT/Samsung Electronics.

PoS-MAIL: Herr Lietzau, Samsung war sicher auch in den vergangenen Jahren für die meisten von uns kein unbekanntes Unternehmen. Blättert man jedoch heute die aktuellen Fachzeitschriften durch oder hört in die Medien rein, so scheint der Name „Samsung“ allgegenwärtig geworden zu sein. Haben wir da vielleicht eine Entwicklung übersehen?

Olaf Lietzau: Keinesfalls, denn die Entwicklung, die sich nun in einem weltweit tatsächlich bemerkenswert angestiegenen Bekanntheitsgrad der Marke „Samsung“ manifestiert, ist das Ergebnis einer zielstrebigem kontinuierlichen Entwicklung unseres Mutterkonzerns, an dessen Anfang der fundamentale Ausbau unserer diversen Aktivitäten im Heimatland Südkorea stand.



PoS-MAIL: Dorthin hat man allerdings in den vergangenen Jahrzehnten von Europa aus weit weniger oft hingeschaut als nach Japan.

Olaf Lietzau: Stimmt, doch das ist inzwischen auch nicht mehr notwendig. Samsung ist zu einem weltweit operierenden multinationalen Unternehmen aufgestiegen. In der Weltrangliste der größten Konzerne nimmt das 1938 in Südkorea gegründete Unternehmen nach GM, Ford, Exxon, Shell, Toyota und General Electrics den siebten Platz ein und rangiert mit seinen 161.500 Millionen DM Gesamtumsatz noch vor IBM. Samsung Electronics, eine 1969 gegründete Division des Unternehmens, behauptet die Position des weltweiten Marktführers bei der Herstellung von Datenmonitoren sowohl auf dem Sektor der LCD/TFT Flachbildschirme wie auch bei CRT-Monitoren. Mit 54.000 Mitarbeitern in 50 Ländern und 21 internationalen Produktionsstätten erwirtschaftete die Samsung Electronics 1999 einen Umsatz von 44 Milliarden DM und verzeichnet für das erste Halbjahr 2000 eine Steigerung auf 30 Milliarden DM.

PoS-MAIL: Unserem Eindruck nach weitete Samsung Electronics seine Aktivitäten in vielen verschiedenen Geschäftsbereichen aus.

Olaf Lietzau: Ja, in vielen Geschäftsbereichen, die aber einen

gemeinsamen Nenner haben: Mit Produktpartnern, wie DRAM-, SRAM-Speicherchips, LCD-Panels, CRT-Bildröhren, Harddisks, CD-ROM, CD-R/W und DVD, Mobiltelefonen, etc. deckt Samsung Electronics fast ausschließlich Zukunftsbranchen mit dynamischer Entwicklung ab. Auf dem deutschen Markt belegt Samsung bei LCD/TFT-Monitoren bereits die Position eins und bei CRT-Monitoren den dritten Platz. Durch eine vertikale Integration der Fertigungslinien für die benötigten Komponenten innerhalb des Unternehmens können wir eine stetige Kontinuität bei der Entwicklung neuer Technologien und die Einhaltung höchster Qualitätsstandards sichern. So stellt Samsung zum Beispiel für die Produktion seiner Monitore die meisten dafür benötigten Einzelteile, wie Bildröhren und LCD-Panels, Gehäuse, Ablenkeinheiten, Netzteile und Speicherchips, in konzerneigenen Unternehmen her. Das übergreifende Erfolgsrezept von Samsung läßt sich in einige wenige Worte fassen: Marktführer durch Kompetenz in Technologie und Fertigung.

PoS-MAIL: Was können Sie unseren Lesern Interessantes über den Monitorbereich von Samsung Electronics berichten?

Olaf Lietzau: Auf dem deutschen Markt haben wir das LCD- und CRT-Monitorprogramm unter der Bezeichnung Samtron für den Einsteiger- und Consumerbereich

Samsung MP3 Terminal – legale Musik-Zapfstelle

Samsung stellte auf der Popkomm in Köln ein innovatives Kooperations-Konzept zur Vermarktung digitalisierter Musiktitel im MP3-Format vor. Dem Fachhandel für Unterhaltungselektronik soll damit ein intelligentes und zukunftsweisendes System zur Verfügung gestellt werden, das einen an den Wünschen der Kunden orientierten Musikvertrieb ermöglicht. Das von Samsung, dem MP3 Internetportal Netrecord-Z und dem Informationsmanagement-Anbieter friendlyway entwickelte Multimedia-Terminal soll interessierten Kunden den direkten Zugriff auf Musiktitel ihrer Wahl im Internet ermöglichen.

„MP3 ist das Musikformat der Zukunft“, stellte Yanghee Han, President Samsung Electronics Deutschland, fest. „Deshalb wollen wir mit der Entwicklung der Multimediasäule die Position unserer Handelspartner in diesem interessanten Wachstumsmarkt stärken.“

Über das Terminal, das durch eine Standleitung mit dem Internet verbunden ist, können Kunden bequem auf Musiktitel im MP3-Format zugreifen, die z. B. im Geschäft gerade nicht auf Tonträger vorrätig sind. In der Zukunft soll die Übertragung von komprimierten Musiktiteln auch über breitbandige Satellitenverbindungen realisiert werden. Mit der schnellen USB-Schnittstelle des Terminals werden die ausgewählten Titel dann auf die portablen Player der Kunden überspielt. Die Bildschirme der Multimedia-Terminals lassen sich außerdem zur Präsentation von Videoclips und Animationen, sowie für eine anschauliche und umfassende Fachberatung über das Thema MP3 nutzen. Erste Inhalte wird das High-Quality-MP3 Dance-Musik-Label Netrecord-Z bereitstellen. Damit vermarktet Netrecord-Z als erster Contentprovider gegen Bezahlung im Internet MP3-Files nach dem Sicherheitsstandard der SDMI (Secure Digital Musik Initiative). Geplant sind weitere Kooperationen mit diversen Partnern des Einzelhandels und der Telekommunikationsbranche. Des weiteren sollen die Samsung Multimedia-Terminals mit den in naher Zukunft marktreifen elektronischen Bezahlungssystemen über Handy und Smartcards nachgerüstet werden.

Mit der Entwicklung und Einführung der Multimedia-Säule setzt Samsung konsequent seine auf der diesjährigen Love Parade zusammen mit Netrecord-Z und friendlyway gestartete MP3 Offensive fort, die mit dem Product Launching der portablen YEPP-MP3-Player YP-NE32 P und YP-ND64 U und dem Einsatz des MP3-Trucks begonnen hat. evo



und unter dem übergreifenden Namen SyncMaster für den gehobenen professionellen Bereich gesplittet. CRT-Monitore bestückt Samsung mit drei unterschiedlichen Röhren-Fertigungslinien: SmartIII Bildröhren, DynaFlat-Bildröhren und den SL-Short Length Modellen, Letztere als die sinnvolle Alternative zu herkömmlichen 20"- und 21"-Modellen. Samsung unterstützt die Aktivitäten seiner Handelspartner durch verschiedene geschäftsbelebende Sonderaktionen, so z. B. zur Zeit mit Angeboten von 4.500,- bis 5.000,- DM Einkaufspreis für 18" TFT und Einkaufspreisen unter 3.000,- DM im 17" TFT-Bereich.

PoS-MAIL: Ein Preis von unter 3.000,- DM für einen 17" LCD/TFT Flachbildschirm?

Olaf Lietzau: Richtig! Wir betrachten das als eine gewollt offensive Preissenkung für ein neues und aktuelles Modell. Mit dem bemerkenswerten Preisnachlaß für den exklusiven HighEnd-Monitor, SyncMaster 770TFT, eröffnet Samsung dem Handel seit Mitte August deutlich erweiterte Absatzmöglichkeiten im Segment der professionellen 17" Geräte. Mit einem Einkaufspreis von nur 2.799,- DM zzgl. MwSt. kann der SyncMaster 770TFT jetzt der Kundschaft zu einem spürbar geringeren Endkundenpreis angeboten werden, als vergleichsweise nur geringfügig größere 18" TFT-Flachbildschirme im Markt kosten. Mit Blick auf seine hervorragenden Bildeigenschaften stellt der SyncMaster 770TFT auch eine interessante Alternative zu professionellen 19" CRT-Monitoren dar. Mit einer sichtbaren Bilddiagonale von 43,2 cm erreicht das ergonomische, platz- und energiesparende SyncMaster TFT Panel immerhin 92 Prozent der Bildfläche eines herkömmlichen 19" CRT-Röhrenmonitors.

Bisher ist Samsung weltweit der einzige Hersteller für 17" TFT-Flachbildschirme.

Unter Würdigung seiner hervorragenden technischen Eigenschaften und der außergewöhnlichen Bildqualität erteilte uns der TÜV Rheinland für den in der zweiten Jahreshälfte 2000 eingeführten SyncMaster 770TFT das ISO Zertifikat 13406-2. Mit seiner physikalischen Auflösung von 1280 x 1024 Bildpunkten und 16,7 Millionen brillanten Farben bildet der SyncMaster 770TFT kleinste Details naturgetreu und scharf ab. Seine optimalen Konfigurationsparameter stellt das Plug and PlayGerät bei der Inbetriebnahme im OS selbsttätig ein. Die energiesparenden Verbrauchswerte des 770TFT werden durch einen Dark Screen Saver unterstützt, der im Standby-Betrieb die Hintergrundbeleuchtung abschaltet. Optional stehen für den 770TFT zur Verfügung: MAC-Adapter, USB-Box, Multimedia-Set, Touchscreen und Protectionglass."

Vorteilhaft und beispielgebend ist auch unser Samsung „Take-Back-Programm“ für den Handel, ein System zur kostenlosen Abholung und Rücknahme von Altgeräten im Rahmen des laufenden Monitorgeschäfts, bei dem der Handel von der Bestellung, über den Transport, bis zur Gutschrift von der Organisation und Logistik des Herstellers betreut wird. Mit solchen und ähnlichen Maßnahmen werden wir uns selbstverständlich auch in der Zukunft darum bemühen, unsere Marktpositionen zu behaupten und diese noch weiter auszubauen.

PoS-MAIL: Herr Lietzau, wir danken Ihnen für dieses aufschlußreiche und informative Gespräch!

Perfektes Bild für großes Programm:

Samsung Tantus

Mit seinen 110 cm sichtbarer Bilddiagonale im kinogerechten 16:9-Format stellt das Samsung TV-Gerät SP-43J6HD auch für anspruchsvollste Programmquellen wie Digital-Fernsehen und DVD-Filme die ideale Bildoberfläche bereit. Das nur 39,9 cm tiefe Rückprojektionsgerät bringt außer seinem großformatigen Bild ein Ausstattungspaket mit, das selbst bei verwöhnten Filmliebhabern keine Wünsche offen läßt.

Das aus 767.760 Pixeln bestehende Bild des Rückprojektionsfernsehgeräts Samsung Tantus SP-43J6HD bleibt bei Betrachtungswinkeln von bis zu 155° horizontal und 60° vertikal scharf und brillant. Mit 100 Hz progressive Scan ausgerüstet, stellt der SP-43J6HD ein völlig flimmerfreies Bild dar. Digitale Kamm- und Rauschfilter unterdrücken fernsehtypische Bildfehler und stimmen die Wiedergabe optimal ab. Für erweiterten Komfort sorgen eine Bild-Zoom-Funktion und das Mega Text Modul mit bis zu 512 im Gerät speicherbaren Seiten. Der integrierte Dolby Surround Pro Logic Decoder ermöglicht Reproduktionen von 3D Akkustik Sound-Effekten und realistischem Kino-Sound, die über ein spezielles Hornlautsprechersystem abgestrahlt werden. Drei Scartbuchsen, ein Front S-Video Eingang, Front AV, 5 RCA Audio Ausgänge, ein AV-Link zum Videorecorder und ein Kopfhöreranschluß sichern die universelle Konnektivität zu allen gängigen Peripheriegeräten. Samsung kann bei der Entwicklung derartiger Geräte auf seine Erfahrung als erster Hersteller zurückgreifen, der nach der Einführung des digitalen Fernsehens 1998 in den USA die Massenproduktion digitaler Fernsehgeräte im 16:9 Format aufgenommen hat.

Das Samsung Tantus HighEnd TV-Gerät mit den Abmessungen 1012 x 755 x 399 und einem Gewicht von nur 30 kg ist zum moderaten UVP von 6.499,- DM im Handel erhältlich.



COMPETENCE ON THE DIGITAL LINE

AGFA SNAPSCAN.



Agfa Snapscan e20

Der Fun- und Trend-Scanner

600x1200ppi, USB-Schnittstelle, 3 farbige Griffe, Software-Paket**.

DM **199,-**
unverb. Preisempf. zzgl. Urheberrechtsabgabe



Agfa Snapscan Touch

Auf Berührung Go!

600x1200ppi, USB-Schnittstelle, frei belegbare Funktionstasten, Softwarepaket*.

DM **249,-**
unverb. Preisempf. zzgl. Urheberrechtsabgabe



Agfa Snapscan e40

Der Allrounder für gehobene Ansprüche

1200x2400ppi, USB-Schnittstelle, 42 Bit Farbtiefe, 3 farbige Griffe, Software-Paket**.

DM **399,-**
unverb. Preisempf. zzgl. Urheberrechtsabgabe



Agfa Snapscan e50

Buenos Dias – das Multitalent

1200x2400ppi, Kleinbild Durchlichteinheit, 42 Bit Farbtiefe, USB-Schnittstelle, 3 farbige Griffe, Software-Paket**.

DM **499,-**
unverb. Preisempf. zzgl. Urheberrechtsabgabe

* Scanwise Treibersoftware (PC/Mac),
Bildbearbeitungssoftware (PC/Mac)
und Caere Omnipage LE .

** Scanwise Treibersoftware (PC/Mac),
CorelPrint Office 2000 Bildbearbeitung (PC/Mac)
und Readiris 4.17 Texterkennung (PC/Mac).

Telefon Infoline 0221/57 17-277

Philips erweitert E-Commerce Partner-Angebot

Philips hat seit September auf der seiner Website im Internet das E-Commerce Angebot auf die gesamte Produktpalette von Consumer Electronics ausgedehnt und dabei interessierte und kompetente Einzelhandelsunternehmen als Erfüllungspartner in das Geschäft mit dem Endkunden eingebunden.

Bereits seit Mai 2000 können Endverbraucher über die Philips-Website (www.philips.de/pcp-partner) PC-Peripheriegeräte erwerben. Philips setzt bei diesem Angebot die sogenannte Pinboard-Technik ein. Der Online-Kunde bestellt das gewünschte Gerät online aus dem umfangreichen Angebot auf der Website. Die Bestellung des Kunden wird den registrierten Einzelhandelspartnern zugänglich gemacht. Die Antwort des Händlers wird dem Endkunden über Philips zugeleitet. Die in den vergangenen Monaten gemachten überwiegend positiven Erfahrungen mit dem Konzept und seiner Technik führten zu dem Entschluß, dem Endkunden ab September die Online-Bestellung der gesamten von Philips angebotenen Produktpalette von Consumer Electronics über das Internet zu ermöglichen.

PoS-MAIL führte mit Hans-Joachim Kamp, Geschäftsführer Philips GMBH, ein



Interview über das aktuelle E-Commerce Angebot des Unternehmens.

PoS-MAIL: Herr Kamp, Philips hat mit der Entscheidung, ab September alle Artikel seines Consumer-Electronics-Angebots dem Endverbraucher über das Internet zum Verkauf zugänglich zu machen, einen großen Schritt nach vorne getan. Was hat Sie gerade zu diesem Zeitpunkt zu dieser Entscheidung bewogen? Laut einschlägigen Untersuchungen greift doch eine ziemliche Ernüchterung in Sachen E-Commerce um sich.

Hans-Joachim Kamp: Die Ernüchterung, die Sie erwähnen, gilt nicht dem E-Commerce generell, son-

dern bezieht sich auf die schlechten Erfahrungen, die der Endverbraucher bei den vorwiegend praktizierten Modellen des Online-Vertriebs gemacht hat. Die Studien und Erhebungen kompetenter Marktforschungsinstitute sowie unsere eigenen Erfahrungen zeigen klar auf, daß rein virtuelle Online-Unternehmen schlechte Chancen für die Zukunft haben, weil sie zu-

konventionelle Infrastruktur für den Weg bis zur Auslieferung an den Kunden errichten und finanzieren müssen, um wirklich aktionsfähig zu sein. Ein weiteres Problem ist die Service-Abwicklung und die zuverlässige Erfüllung von Garantieansprüchen, nicht zu vergessen sind die Vorbehalte der Konsumenten bezüglich der Zahlungsabwicklung durch die Weitergabe der Kreditkartennummern.

PoS-MAIL: Sie wollen also Ihre bisherigen Einzelhandelspartner voll in dieses Online-Vertriebssystem einbeziehen?

Hans-Joachim Kamp: Richtig, präziser gesagt: Wir sagen ja zum Vertrieb unserer Produkte über das

Internet – aber, und das ist der entscheidende Unterschied, einzig und allein über den Handel. Philips bietet mit den umfassenden und aktuellen Informationen auf seiner Website auch eine attraktive Plattform für den Einzelhandel. Unser Philips-Internet-Portal, das täglich rund um die Uhr und unabhängig von Ladenschlußzeiten von einer ständig steigenden Anzahl potentieller Kunden besucht wird, kann der Handel für seine Umsätze ohne eigene Investitionen und laufenden Kosten nutzen.

PoS-MAIL: Bei dem von Philips praktizierten Pin Board System weiß der Kunde zum Zeitpunkt seiner Bestellung noch nicht, wer sein endgültiger Vertragspartner sein wird. Es ist anzunehmen, daß sich für die jeweiligen Kundenaufträge oft auch mehrere Händler melden werden. Wie wollen Sie diese Situation handhaben?

Hans-Joachim Kamp: Der Begriff Pinboard drückt präzise die Vorgehensweise aus. In dem Moment, wo ein Händler eine Kundenanfrage vom Pinboard bearbeitet, ist dieser Vorgang für alle anderen

Marktteilnehmer nicht mehr sichtbar. Wir haben mit unseren Fachhandelspartnern klare Vereinbarungen für die Abwicklung von Kundenanfragen via Pinboard festgelegt. Anfragen sollen nur vom Pinboard genommen werden, wenn von dem betreffenden Händler eine geographische Nähe zu dem nachfragenden Konsumenten besteht und der gewünschte Artikel am Lager ist bzw. von uns in der Auslieferung ist.

PoS-MAIL: Sie sind vom Funktionieren dieser Abwicklung überzeugt?

Hans-Joachim Kamp: Wir sind davon überzeugt, daß wir mit dem „e-pinboard“ die Bedürfnisse der Konsumenten treffen als auch die Partnerschaft mit dem Handel weiter verstärken. Letztlich führen wir dem Handel neue Käufer zu. Die Erfahrung im Bereich PC-Peripherals hat gezeigt, daß dieses System funktioniert sowohl in einer schnellen Beantwortung der Kundenanfrage als auch in einer zügigen Abwicklung der Aufträge.

PoS-MAIL: Herr Kamp, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Philips 32 PW 9616 TV – Home Cinema de Luxe

Die Bezeichnung „Fernsehgerät“ fällt einem schon schwer, wenn von dem neuen Philips 32 PW 9616 die Rede ist. Angesichts der Qualität und den Abmessungen des auf dem 82 cm Bildschirm (sichtbare Diagonale 76 cm) dargestellten Bildes und in Anbetracht der optimierten Wiedergabefähigkeit für unterschiedlichste Programmquellen, wird „Home Cinema de Luxe“ besser den Eigenschaften dieses mit sämtlichen neuen Technologien ausgestatteten Gerätes gerecht. Die „European Imaging and Sound Association“ (EISA) wählte deshalb im August den Philips 32 PW 9616 zum „Europäischen Fernseher des Jahres 2000-2001“.

Aufgrund der umfangreichen Ausstattungsmerkmale des Philips

32 PW 9616 gerät seine Kurzbeschreibung zur schwierigen Aufgabe. Auf der völlig planen 82 cm Real Flat Bildröhre entstehen unter Verwendung der bewährten Philips 100 Hz Technologie und durch Digital Natural Motion, Digital Crystal Clear und Active Control Plus elektronisch kontrolliert kristallklare, flimmerfreie und überzeugend scharfe Bilder.

Die eingehenden Bildsignale werden mittels der oben genannten Funktionen bis zu 25mal pro Sekunde abgetastet, analysiert und in allen für die Bildqualität relevanten Parametern optimiert. Der Philips Falcon Prozessor, einer der am höchsten entwickelten Prozessoren für Unterhaltungselektronik, stellt mit seiner 40fachen Arbeitsleistung eines herkömmlichen

PC-Prozessors die notwendige Performance für dieses adaptive Bildqualität-Management zur Verfügung. Die Auto Format- und Auto



Screen Fit-Funktionen des Active Control Systems ermöglichen den verlustfreien Einsatz des Breitbildformats bei nahezu allen

4:3 Signalen. Über vier Scart-Anschlüsse (Euro-AV), je 2 RGB und CVBS, Cinch-, Ein- und Ausgänge sowie einen Kopfhöreranschluß lassen sich alle denkbaren Programmquellen wie DVD, Video, Camcorder, Dekoder, Audiogeräte und Spieleplattformen an den 32 PW 9616 anschließen. Damit übernimmt der 32 PW 9616 die zentrale Bildausgabe für die gesamte verfügbare Home Entertainment-Ausrüstung. Einem kabellosen FM-Kopfhörer kann der 32 PW 9616 die Basisstation zur Verfügung stellen.

Abgerundet werden die vielfältig kombinierbaren Möglichkeiten durch einen 1200 Seiten Teletext-Speicher, die elektronische Programmzeitschrift nextTView, einen EasyLink zum Videorecorder und

der Option eines DualScreens für die vorgenannten Funktionen. Der integrierte Dolby Digital-Decoder erzeugt sechskanalige Rundumklänge in CD-Qualität, und ein eingebauter Subwoofer stellt auch bei geringen Lautstärken das Fundament eines vollen Bassvolumens bereit. Die Ansteuerung von rückwärtigen, leicht zu installierenden 30 Watt Aktivboxen für den Rundumklang erfolgt kabellos über Funk. Über automatisches Tuning werden alle empfangswürdigen terrestrischen und Kabel-TV Stationen in logischer Reihenfolge mit korrekter Namensbezeichnung abgestimmt und einsortiert.

Der Philips 32 PW 9616 ist zu einem UVP von 4.499,- DM verfügbar, passende Untergestelle, offen (TZ326526) oder geschlossen (TZ329525), für 699,- und 799,- DM. evo

Premiere-Händler zeigen Engagement

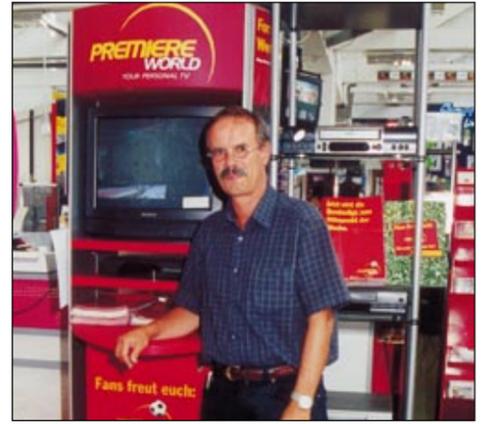
Der Handel ist nach wie vor wichtigster Vertriebspartner für Premiere World. Neben dem UE-Fachhandel hat der Pay-TV-Anbieter mittlerweile auch den Tk-Handel als strategischen Partner mit an Bord geholt. In diesem Jahr investiert Premiere World rund 200 Millionen Mark in Werbemaßnahmen.

Mit unterschiedlichen Promotionaktivitäten rund um Top-Events wie Formel Eins und Fußball-Bundesliga forciert das Unternehmen die Präsenz in den Fachgeschäften. Ein klar strukturiertes Vertriebskonzept mit ausgefeilten Provisionssystemen führt dazu, daß allen Beteiligten gleiche Chancen geboten werden. „Konditionenspreizungen zwischen den unterschiedlichen Handelskanälen wird es bei Premiere World weiterhin nicht geben“, so Roberto Blickhan, Geschäftsleiter Vertrieb von Premiere World. Dank der guten Konditionen zeigen die Premiere-Händler reges Engagement. Dies bestätigte sich unter anderem in Gesprächen, die PoS-MAIL mit einigen Händlern führte. Wilfried Johann

zählt mit seinem Rater UE-Fachhandel Johann und Wittmer zu den Händlern, die dank hoher Kundenfrequenz nichts zu beklagen haben. Obwohl der Durchschnitt der verkauften Abonnements trotz „Sport World +

Fußball“ stetig geblieben ist, ist Johann mit den Verkaufszahlen zufrieden. Ähnlich laufen die Geschäfte auch im Düsseldorfer

Inhaber und Geschäftsführer des UE-Fachgeschäftes Jokesch GmbH, erklärte: „Unsere Kundschaft ist äußerst anspruchsvoll, wir profitieren von dem facettenreichen Angebot



Wilfried Johann ist mit den Premiere Umsätzen zufrieden.

seitens Premiere World. Mit den unterschiedlichen Programmgestaltungsmöglichkeiten findet sich für jeden Geschmack das passende Angebot. Zudem bieten wir den Kunden auch den Service, bei technischen Schwierigkeiten vor Ort zu sein“. *miz*

Handelspartner legen sich mit Super-Incentive in die Umsatzkurve

Premiere World-Händler und deren Mitarbeiter, die für den erfolgreichen Abo-Sender im Verkauf richtig Gas geben, fahren nicht nur einen attraktiven Bonus ein. Sie konnten sich jetzt bei einer bundesweiten Incentive auch richtig in die Umsatzkurve legen. An deren Ende warteten auf die Fachverkäufer ein chromblitzender 120.000 DM teurer Porsche Boxster und attraktive Einkaufsgutscheine. Viel Anreiz also für alle direkt betreuten Premiere World-Handelspartner, die sich mit mehr als 4.570 Verkaufsmitarbeitern an der für das zweite Quartal ausgeschrieben Aktion beteiligten. Das Incentive-Rennen der Premiere World-



Vertriebspartner um Extra-Boni, Boxster und Einkaufsbons führte über verschiedene Bonus-Runden mit vorab definierten Abo-Zielen. Fachhändler, die das „Qualifying“ schafften, nahmen an der Verlosung des PS-starken Porsches teil. Fortuna griff tief in die Lostrommel und machte Jörg Bening, Geschäftsführer der Bening GmbH, Cuxhaven, zum glücklichen Gewinner des sportiven Boxsters. Seit kurzem gibt Jörg Bening hinter dem Steuer seines Flitzers Gas – und natürlich auch weiterhin für Premiere World.

eurocolor photofinishing

Echte Fotos von... ...digitalen Bildern



Das Bestell-Terminal für echte Fotos von digitalen Bildern. Akzeptiert alle gängigen Dateiformate und Speichermedien. Attraktiv durch einfache Bedienung.

Komfortabel für Ihre Kunden: Unter der Adresse www.fujicolor-order.net können sie echte Fotos im Internet bestellen. Profitabel für Sie: Die Fotos werden bei Ihnen abgeholt.

Der bequeme Einstieg in die digitale Bilderwelt. Extra-Umsatz durch neuen Service: Zusätzlich zur Erstbestellung verkaufen Sie gescannte Bilder auf CD-ROM.

Eurocolor Photofinishing GmbH & Co. KG
Koppelberg 4-6 · 24159 Kiel · Telefon (04 31) 3 99 10-0 · Telefax (04 31) 3 99 10-70 · www.eurocolor.de
Ein Unternehmen der Fuji Photo Film (Europe) GmbH **FUJIFILM**



Digitaler Videoschnitt at home

Videos selber zu filmen, ist schon seit Jahrzehnten möglich. Sie anschließend vollständig am Computer nachzubearbeiten, war dagegen lange Zeit einer finanzkräftigen Elite vorbehalten. Professionelle Cutter nutzten ein mehrere hunderttausend Mark teures Equipment, um fast ohne Bildverluste zu arbeiten, Amateuren blieb nur der Verzicht auf optimale Bildqualität. Seit sich das DV-Video-System im Consumermarkt durchgesetzt hat, sind diese Zeiten vorbei. Das Material ist bereits digital auf Band konserviert, es muß nur noch in den Computer gelangen. Bei der Übertragung zum Rechner spielte der Elektronikriese Sony den Vorreiter und rüstete bereits die ersten DV-Camcorder mit der Firewire-Schnittstelle – auch IEEE 1394 oder iLink genannt – aus. Alle anderen Hersteller folgten dem Trend, und mittlerweile ist die kleine vierpolige Buchse an allen Camcordern Standard.

Auch im Computermarkt setzt sich der Anschluß durch. Einige Notebooks protzen schon seit Jahren mit der vierpoligen Buchse, die ersten Motherboards haben sie ebenfalls onboard, Erweiterungskarten für den PCI-Bus sind binnen zwei Jahren von mehreren tausend Mark auf unter 100 Mark gefallen. Die digitale Firewire-Übertragung bringt für Filmer anfänglich auch Hürden, denn der geschnittene Film läßt sich nur via Digitalkabel zurück zum Camcorder spielen. Allerdings können nicht alle Camcorder mit einem DV-Eingang aufwarten. Diese Funktion wird vielen von ihnen für den europäischen Markt geraubt, um Einfuhrzoll zu sparen. Kunden, die eine Kamera ohne DV-In ihr eigen nennen, können sich aber helfen. Inzwischen haben sich mehrere Firmen darauf spezialisiert, diese Beschränkung nachträglich aufzuheben. Bei 150 Mark geht die Preisskala los. Alternativ bieten sich noch Schnittlösungen an, die über digitale und analoge Ein- und Ausgänge verfügen, etwa der DV Toaster von Electronic Design oder die DV500 von Pinnacle. Dann läßt sich der Film sogar einfach auf VHS-Band bannen. So kann der Kunde das Band einfach mit zu sei-

nen Bekannten tragen oder aber ältere Aufnahmen auf VHS-C oder Hi8 in die neuen Filme mit einbauen. Dafür muß der Kunde aber tiefer in die Tasche greifen – ab 1500 Mark sind die Produkte zu haben. Die Anbieter von Videoschnittkarten lassen sich in zwei Lager teilen. Firmen wie Fast, Pinnacle oder Electronic Design sind seit Jahren in der Branche tätig, bieten Hardware und Software aus einer Hand und eine fachkundige Hotline für frustrierte Kunden. Branchenfremde Hersteller wie Western Digital, Exsys oder Orange Micro machen es sich leichter: Sie kombinieren handelsübliche Firewire-Adapter mit einem DV-tauglichen Schnittprogramm. Die Auswahl wird immer größer, denn kleine Software-schmieden wittern die Chance, in einem neuen Massenmarkt Fuß zu fassen. Wie groß der Druck wird, zeigt Microsoft, die in Windows ME – dem Nachfolger von Windows 98 Second Edition – ebenfalls ein einfaches Programm für den Videoschnitt integrieren. Dabei beherrschen nicht mal alle bekannten „Großen“ das komplette Firewireprotokoll, mit dem sich Videosignale in den Rechner übertragen (Fachbegriff: capture) und gleichzeitig die Camcorder steuern

lassen. Das unter Profis beliebte Adobe Premiere bietet auf der PC-Plattform noch keine DV-Unterstützung. Hersteller, die dieses Programm bündeln, müssen ein selbstentwickeltes Tool zum Capturing der Clips beilegen.

Zwei Kategorien

I) Die Einsteigerprogramme bieten eine einfache, meist auch farbige Oberfläche, die mit dem bekannten Windows-Look nicht mehr viel gemein hat. Geboten werden nur die grundlegenden Funktionen des Videoschnitts, Effekte wie etwa Picture in Picture sind nicht möglich. Wert wird vielmehr auf eine einfache Bedienung gelegt. Das Video Studio stellt dem Anwender sogar einen Guide zur Seite, der ihn auf dem Weg zum fertigen Film begleitet.

II) Professionellere Programme wie Adobe Premiere, Ulead Media Studio oder Edit DV von Digital Origin bieten einen sehr großen Funktionsumfang. Die einzelnen Videoclips lassen sich beliebig verändern, vergrößern oder verkleinern und mit anderen Szenen mischen. Daß die Bedienung dabei komplizierter ist und einiges an Einarbeitungszeit erfordert, ist verständlich. Die Handbücher umfassen mehrere hundert Seiten. Auch die Programmoberfläche ist komplizierter. Viele Fenster tummeln sich auf dem Bildschirm, viele Buttons verwirren den unerfahrenen Anwender am Anfang. Die Ausgabe des fertigen Films auf Videoband kann dem Käufer noch ein paar Probleme bereiten. Schnittlösungen mit einer Firewirekarte können das Video nur über den digitalen Weg ausgeben. Das DV-Gerät des Kunden muß

also einen DV-Eingang haben. Manche Schnittkartenhersteller bieten beim Kauf ihrer Produkte gleich Sonderkonditionen fürs Freischalten. Alternativ läßt sich bei nahezu allen Programmen der fertige Film auch als Datei speichern, denn nicht immer soll der Film auf dem Fernseher vorgeführt werden. Wichtig sind die Formate MPEG-1 oder MPEG-2 zum Erstellen einer Video-CD, denn damit lassen sich bis zu 74 Minuten Film auf einen normalen CD-Rohling brennen und auf jedem DVD-Player oder Computer abspielen.

Wer braucht also welche Schnittkarte? Einsteiger ohne Computerkenntnisse sind am besten mit Produkten, die das Video Studio oder Video Wave als Schnittsoftware mitbringen, bedient. Sind schon Computerkenntnisse vorhanden, kann es auch die Light-Version eines der professionellen Schnittprogramme sein. Diese bieten von vornherein mehr Funktionen als Einsteigerprogramme, und zudem gewöhnt man sich gleich ans Bedienkonzept. Werden später noch mehr Funktionen gewünscht, läßt sich diese Version für ein paar hundert Mark auf die Vollversion upgraden. Kunden, die dagegen häufiger Videoprojekte, etwa als Hobby oder Nebenverdienstquelle, schneiden, sollten gleich richtig in die Tasche greifen und videoptimierte Produkte mit analoger Eingängen oder verbesserter Rechnerunterstützung ab 1000 Mark kaufen.

Clevere Händler sollten die Chance nutzen, sich rechtzeitig in einem boomenden Markt zu etablieren, denn die Margen an der Hardware werden sinken, neue Einnahmequellen müssen her. Die Kunden erwarten hauptsächlich eines: individuelle Beratung.

Fachbegriffe

Batch-Capturing

Der Cutter markiert alle Szenen, die er vom Zuspätkommen zum Computer kopieren will. Danach erledigt der Rechner diese Arbeit automatisch. Vorteilhaft ist dabei auch, daß sich die Liste abspeichern läßt. Damit lassen sich alle Clips zu einem späteren Zeitpunkt erneut capturen. Etwa wenn das Projekt schon längst abgeschlossen ist, alle Mediadateien schon gelöscht sind, der Kunde aber noch Änderungen am Film haben möchte.

Echtzeiteffekte

Beherrscht das System sie, müssen Effekte und Szenenübergänge nicht mehr zeitraubend berechnet werden (Fachbegriff: Rendering). Dies gilt aber nie für alle möglichen Effekte, bei aufwendigen 3D-Effekten oder Compositings ist ein Rendering unerlässlich.

Gerätesteuerung

Ob und über welche Kabelprotokolle sich das angeschlossene Videogerät fernsteuern läßt. Unabdingbare Voraussetzung für das Batchcapturing.

Smart-Rendering

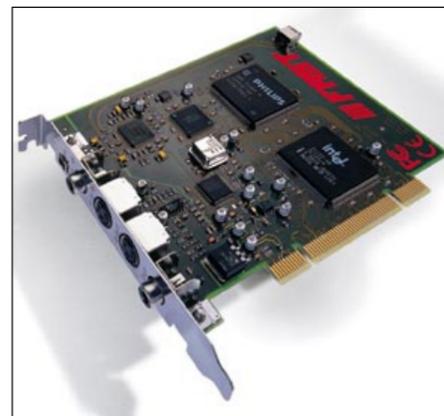
Das Programm berechnet zum Fertigstellen des Films nur die geänderten Passagen – etwa die mit einem Effekt –, aber nicht das gesamte Projekt noch einmal.

Timeline-Playback

Das Projekt muß vor dem Ausspielen auf DV-Band nicht extra gespeichert werden, der Film läßt sich direkt aus der Timeline heraus ausgeben. Damit umgeht man die lästige 2-Gigabyte-Dateigrößenbeschränkung unter Windows.

Denn vielen ist der Markt zu unüberschaubar, die Wahl des richtigen Produkts gerät zur Glückssache. Auch nach dem Kauf verlangt der Kunde oftmals Hilfe. Da sind Schulungen eine ideale Nebeneinnahme.

Joachim Sauer, Michael Ludwig



Die Fast DV.now soll eine breite Kundenschicht ansprechen. Mit reduziertem Softwarepaket ist die Light-Version für den Einsteiger gedacht. Die DV.now AV soll engagierte Videocutter, die auf analoge Ein- und Ausgänge nicht verzichten können, überzeugen.

DV-Schnittkarten im Überblick

Hersteller	Adaptec	Aist	Avitos	Canopus	Canopus	Como	Data Video	Digital Origin	Digital Origin
Vertrieb	Adaptec	Aist	Avitos AG	Video Unlimited	Video Unlimited	Computer & Motion GmbH	Media Tools	Media 100	Media 100
Telefon	089/4564060	08636/98350	0641/5655220	02602/92170	02602/92170	04307/83580	02064/486868	0811/600890	0811/600890
http://	www.adaptec.com	www.aist.de	www.avitos.de	www.justedit.de	www.justedit.de	www.como.com	www.digital-tools.de	www.media100.de	www.media100.de
Modell	Hot Connect Ultra 8945	Movie DV Suite	NMC Firewire 1394	DV-Easy	DV Raptor	DVX SC PCI	DSE-100	Intro DV	Moto DV
Preis (empf. VK)	1300 Mark	199 Mark	89 Mark	770 Mark	1550 Mark	299 Mark	449 Mark	680 Mark	1050 Mark
Analog/Digital Video	digital	digital	digital	digital	digital	digital	digital	digital	digital
Beschreibung	Die Hardware ist top – Firewire- und UW-SCSI-Controller – die Software dagegen ein Flop. Nur ein Capturingtool hilft dem Cutter, das Schnittprogramm muß er gesondert erwerben. Ein Muß ist die neue Software 2.0. Die gibt's allerdings nur im Internet.	Aist ist bekannt durch das Schnitt- und Compositingprogramm Movie Pack. Die Movie DV Suite ist deren Light-Version, die in dieser Preisklasse unschlagbare Features bietet. Der Funktionsumfang läßt sich durch Upgrades bis hin zur Vollversion ausbauen.	Eine nackte Firewire-karte gibt's bei Avitos zum sensationellen Preis. Das lohnt sich für alle, die schon ein DV-taugliches Schnittprogramm ihr eigen nennen, aber deren Computer noch nicht über eine Firewireschnittstelle verfügt.	Der kleinste Sproß der Canopus Produktreihe heißt Easy DV und wird mit der selben Software wie die großen Brüder ausgeliefert – nur der Funktionsumfang ist beschnitten. Filmer, die Wert auf den Tonbereich legen, kommen hier auf ihre Kosten.	Der Raptor erlaubt zum günstigen Preis High-End-Bearbeitung von Digitalvideos. Einsteiger benötigen allerdings etwas Zeit, bis sie mit diesem Programmpaket klarkommen. Dank der Preview-Buchsen nutzt der Raptor den D/A Wandler des DV-Geräts für eine schnelle Vorschau.	Angenehm einfache Bedienung und eine reibungslos verlaufende Installation zeichnen die Como-Lösung aus. Allerdings liegt das Produkt preislich am oberen Limit, denn eine Firewire-Karte, kombiniert mit dem Video Studio, gibt's schon für 100 Mark weniger.	Eine weitere Lösung auf Basis der Texas Instruments Chips und dem Ulead Video Studio in der Vollversion. Das bringt MPEG-Unterstützung. Wem das Einsteiger-schnittprogramm nicht mehr genügt, kann für 300 Mark auf das Media Studio upgraden – der professionelleren Software von Ulead.	Auf dem amerikanischen Markt schon länger verfügbar, gibt's die Intro DV seit der CeBIT auch für deutsche Cutter. Für die bekannten Firewire-Karten hat Digital Origin eine einsteigertaugliche Software programmiert, gewürzt mit der Bildbearbeitung Digital Darkroom.	Moto DV – eine Schnittlösung sowohl für PC wie auch Mac. Und der Spagat ist bis auf ein paar Schönheitsfehler und den hohen Preis gelungen. Ambitionierte Videofilmer werden sich mit Adobe Premiere 5.1 LE schnell anfreunden. Für 430 Mark mehr gibt's die Vollversion beim Hersteller.

Hersteller	Digital Origin	Digital Origin	Electronic-Design	Electronic-Design	Electronic-Design	Electronic-Design	Exsys	Exsys	Fast	Fast	Fast
Vertrieb	Media 100	Media 100	Electronic-Design	Electronic-Design	Electronic-Design	Electronic-Design	SL-EDV Lösungen	SL-EDV Lösungen	Fast	Fast	Fast
Telefon	0811/600890	0811/600890	089/3515018	089/3515018	089/3515018	089/3515018	05224/79900	05224/79900	089/502060	089/502060	089/502060
http://	www.media100.de	www.media100.de	www.electronic-design.de	www.electronic-design.de	www.electronic-design.de	www.electronic-design.de	www.exsys.de	www.exsys.de	www.fastwww.fast-multimedia.de	www.fastwww.fast-multimedia.de	www.fastwww.fast-multimedia.de
Modell	Moto DV Studio 2.0 Windows	Edit DV	DV-Easy	PCI.LINK VE/Pro	DV-Toaster VE/Pro	DV-Card VE/Pro	EX-6500	EX-6501	DV go	DV.now lite	DV.now
Preis (empf. VK)	2200 Mark	2200 Mark	298 Mark	ab 477 Mark	ab 1298 Mark	1998 Mark	199 Mark	330 Mark	249 Mark	499 Mark	999 Mark
Analog/Digital Video	digital	digital	digital	digital	analog/digital	analog/digital	digital	digital	digital	digital	digital
Beschreibung	Die Moto DV Studio ist ein gut geschnürtes Paket für den Windows-User – wenn auch sehr teuer. Die Vollversion des Schnittprogramms Premiere 5.1 ist eher etwas für erfahrene und vor allem anspruchsvolle Videofilmer.	Edit DV ist das Schnittprogramm aus dem Hause Digital Origin. Aufgrund der Anlehnung an die Profi-Schnittsysteme von Avid fühlt sich der Power-Filmer hier gleich zu Hause. Kombiniert ist das Ganze mit der bekannten Digital Origin Hardware.	DV-Easy ist Electronic-Designs Antwort auf die zunehmende Schwemme preiswerter DV-Schnittlösungen. Die Software besteht aus drei Teilen – einem Capturingtool, dem Schnittprogramm und einem Formatwandler. Damit lassen sich schnell MPEG Dateien des Films erzeugen.	Ambitionierte Videofilmer sollten sich die Pci-Link genauer anschauen. Nach geraumer Einarbeitungszeit findet man in dem Media Studio einen kompetenten Partner, dessen Funktionsumfang sich von Einsteigerlösungen wie dem Video Studio abhebt.	Electronic-Design bietet mit dem DV-Toaster die preisgünstigste Lösung für das Zusammenspiel von analogem und digitalem Material. Beides „toastet“ die Hardware zu einem Film, ganz nach den Wünschen des Cutters. Eine Soundkarte ist schon in den Toaster integriert.	Komfortabler als der DV Toaster ist die DV Card aus gleichem Hause. Alle Anschlüsse sind in einer Box für den 5-Einschub des Computers zusammengefaßt. Besonders Schmankerl: Die Videogeräte lassen sich auch über LANC und 5-Pin-Edit steuern.	Der fernöstliche Hersteller Exsys ist einer der Dumpingpreisanbieter. Für weniger als 200 Mark erhält der Kunde eine Firewirekarte und das in Einsteigerkreisen beliebte Ulead Video Studio 4.0 SE.	Die gleiche Firewirekarte bietet Exsys auch mit dem professionelleren Schnittprogramm Ulead Media Studio 6 VE an. Bei diesem Bundeling erringt Exsys die Preiskrone.	Videoschnittspezialist Fast wildert mit der Dv go ebenfalls im Low-Cost-Markt. Auch hier eine bekannte Mischung: Firewirekarte plus Ulead Video Studio 4 – fertig ist das Einsteigerschnittsystem.	Die Light-Version der DV.now muß auf das DVD-Autheringprogramm DVD it von Sonic Solutions und den MPEG-Encoder verzichten. Auch das aufwendige Hardware Preview wurde aus Kostengründen gestrichen. Eine gute Lösung für ambitionierte Einsteiger.	Der Altmeister meldet sich zurück. DV.now bietet ähnlich wie der Raptor von Canopus einen Hardware-Preview. Fürs Capturing und Trimmen der Clips gibt's die hausgemachte Software Fast Forward, fürs Arrangieren der Clips das bekannte Adobe Premiere 5.1 LE.

Hersteller	Fast	Octopus System	Orange Micro	Pinnacle	Pinnacle	Pinnacle	Procomp	Ratoc Systems	Ratoc Systems	Unibrain	Western Digital
Vertrieb	Fast	Octopus System	Macro CDE	Pinnacle Deutschland	Pinnacle Deutschland	Pinnacle Deutschland	Procomp Informatics Germany GmbH	IME	Higoto GbR	Media Tools	Western Digital
Telefon	089/502061	040/2709650	06022/654957				07723/930552	06821/90740	0201/8325825	02064/486868	089/9220060
http://	www.fastwww.fast-multimedia.de	www.octopus.de	www.makro-cde.de	www.pinnaclesys.de	www.pinnaclesys.de	www.pinnaclesys.de	www.procomp.de	www.ime.de	www.higoto.de	www.digital-tools.de	www.westerndigital.de
Modell	DV.now AV	DV Edit 1394	Orange Link PCI	Studio DV	DV 200	DV 500	Speed Demon 400	PCIFW1U	PCIFU 1 P	Fire DV	1394 Adapter
Preis (empf. VK)	1599 Mark	2300 Mark	ab 278 Mark	580 Mark	1400 Mark	2000 Mark	260 Mark	460 Mark	500 Mark	199 Mark	199 Mark
Analog/Digital Video	digital/analog	digital	digital	digital	digital	analog/digital	digital	digital	digital	digital	digital
Beschreibung	Die DV.now AV als Flaggschiff der Produktreihe kann sowohl mit analogen wie auch digitalen Videosignalen umgehen. Außerdem gibt's das Schnittprogramm Adobe Premiere 5.1 in der Vollversion. Das bedeutet mehr Effekte und die Möglichkeit von Videocompositings.	Für alle älteren Macs ohne Firewire-Buchse bietet Octopus die passende PCI-Erweiterung und das Schnittprogramm Adobe Premiere 5.1. Ein SCSI-Controller ist schon integriert. Wer schon einen G3 oder G4 sein eigen nennt, kann das Paket auch ohne die Hardware erwerben.	Den Texas Instruments-Chipsatz nutzt auch Orange Micro. Zusammen mit Video Studio oder Adobe Premiere 5.1 LE für Macintosh-Anwender ergibt sich so ein komplettes Schnittprodukt. Auch erhältlich mit USB-, U2W- oder 100 Mbit-Ethernetcontroller onboard.	Die Studio DV ist bei vielen Einsteigern beliebt. Mit makelloser Installation und genialen Funktionen wie der automatischen Szenenerkennung eroberte sie sich einen Spitzenplatz unter Einsteiger-DV-Schnittkarten – und das zum fairen Preis.	Die DV 200 verzichtet im Gegensatz zu der nur noch in Restbeständen erhältlichen DV 300 auf einen SCSI-Controller, ist dafür aber 600 Mark preiswerter. Adobe Premiere 5.1 LE hilft beim Schnitt, die nützlichen Tools bieten Timelineplayback und Smart Rendering.	Ein selbstentwickelter Hardware-Codec durchbricht die Sony-Barriere und ermöglicht preiswerten Echtzeitschnitt mit zwei Kanälen. Analoges Material wandelt die DV 500 automatisch in ein DV-taugliches Format.	Ähnlich wie bei Adaptec liegt auch beim taiwanesischen Hersteller Procomp kein Schnittprogramm bei. Der Anwender muß also schon eine Softwarelizenz besitzen oder das Programm gesondert erwerben.	Auch bei Ratoc gibt's Bekanntes: Die Kombination von Ulead's Video Studio DV und den Texas Instruments Chips. Wer will, kann die Hardware auch mit UW-SCSI- oder USB-Controller ordern. Auch erhältlich mit integriertem USB oder U2W-SCSI-Controller.	Auch Mac-User kommen bei Ratoc nicht zu kurz. Zur Wahl stehen zwei Varianten – entweder mit UW-SCSI-Controller oder USB. Die Softwareausstattung ist nicht besonders up-pig, nur eine zeitlich begrenzte Version von Digital Origins Edit DV liegt bei. Optional auch mit USB-Controller erhältlich.	Unibrain, der Hersteller von Netzwerken auf IEEE 1394-Basis, bietet auch eine Lösung für den Videoschnitt. Für 200 Mark erhält der Kunde die obligatorische Firewirekarte und das Schnittprogramm Video Wave 3 von MGI.	Vom bekannten Festplattenhersteller kommt ein Firewireadapter samt Ulead Video Studio 4 SE. Grund dafür sind die externen IEEE 1394 Festplatten, die der Hersteller auf den Markt bringt. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist sehr gut, genauso wie beim preislich identischen Exsys Produkt.

Panasonic NV-DV2000 – Digitaler Videorecorder und Regiecenter

Mit dem digitalen Videorecorder NV-DV2000 stellt Panasonic ein komplettes Regiecenter zum professionellen Editieren und individuellen Nachbearbeiten von digitalen Videoaufnahmen bereit. Mit einer Vielzahl von Eingangs- und Ausgangs-Schnittstellen sowie allen benötigten Signalwandlern ausgerüstet, bildet der NV-DV2000 den zentralen Knotenpunkt eines aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzten Editiersystems, an das sowohl digitale wie auch analoge Bildsignalquellen angeschlossen werden können. Über einen kabellosen

Schnittcontroller mit Jog/Shuttle lassen sich die zahlreichen Funktionen des professionellen Schneidens von Bild- und Audiosignalen steuern. Der NV-DV2000 ist das ideale Gerät für die stark wachsende Anzahl digitaler Camcorder-Besitzer und deren gesteigerte Qualitätsansprüche an die Signalverarbeitung bei der Bearbeitung ihrer Videoaufnahmen. Über die zwei DV-Terminals (IEEE1394) lassen sich DV-Camcorder anschließen, aber auch Videosequenzen an einen Computer übertragen, um sie dort mit der entsprechenden Software weiter-

zubearbeiten. Über eine fünfpolige Editbuchse ist die Steuerung von S-VHS-Camcordern, Videorecordern oder Videoprintern zu realisieren. Acht-Millimeter-Camcorder steuert der Panasonic NV-DV2000 über seine Control-L Buchse, Standbilder überträgt er über einen RS232C-Ausgang an einen Computer oder Videoprinter. Vier zusätzlich vorhandene analoge Schnittstellen ermöglichen die gleichzeitige Einbindung von Signalen aus VHS-C-Camcordern und VHS-Recordern, die in digitale Videos eingeschnitten oder komplett in das zukunftssichere digitale DV-

Format umgewandelt werden können. Bis zu 20 Szenen im Assemble-Schnitt und zehn Szenen im Insertschnitt lassen sich im NV-DV2000 speichern und anschließend kontinuierlich abarbeiten. Timecode, Memory, Vorschau, OnScreen-Menüs und Album-Funktionen erweitern die Grenzen kreativer Gestaltungsmöglichkeiten auf professionelles Niveau, dem auch im Audio-Bereich mit PCM-Record, Audio Mixing und Audio-Insert Rechnung getragen wird.

Der digitale Videorecorder Panasonic NV-DV2000 ist seit August 2000 zu einem EVP von 3.399 Mark verfügbar. evo

Ein komplettes Regiecenter zum professionellen Editieren und Nachbearbeiten von digitalen Videoaufnahmen: Panasonic NV-DV2000.



Nicht mehr in die Röhre gucken

Mit dem Druck auf den berühmten roten Knopf startete Helmut Engel, Sharp-Präsident und Geschäftsführer SEEG, in Hamburg am 7. September den Einstieg in das neue Zeitalter der Fernsehgeräte. Der Ort, die Galerie der Gegenwart in Hamburg, war trefflich gewählt, denn hier wurden von Sharp die Dinosaurier, sprich die „Braun'sche Röhre“ verabschiedet, und der LCD-TV Phoenix stieg auf.

Mit dem Slogan „Die Technologie der Zukunft bei Fernsehgeräten heißt LCD“ begleitete Sharp die Vorstellung seines ersten TV-Empfängers in LCD-Technik. Die Markteinführung des 30-cm-LCD-Fernsehgeräts LC-12A2E Anfang Oktober stellt gleichzeitig auch den Auftakt zu einer kompletten Reihe von vier neuartigen LCD-TVs dar, die das Unternehmen innerhalb der kommenden zehn Monate auf dem deutschen Markt anbieten wird. Dem 30-cm-Gerät LC-12A2E wird bis Ende des Jahres ein 38er Modell mit der Bezeichnung LC-15A2E folgen. Die Reihe setzt sich im ersten Quartal 2001 mit Geräten mit 50-cm-Bilddiagonale (LC-20A2E) fort und soll zur Mitte des kommenden Jahres durch das 72-cm-Modell gekrönt werden (LC-28A2E).

Im Vergleich zu Fernsehgeräten mit herkömmlichen Kathodenstrahlröhren bestechen LCD-TV-Geräte durch ihre gestochen scharfe Bilddarstellung. Das Startmodell mit einer Bilddiagonale von 30 cm und damit zugleich das

kleinste Gerät der neuen Produktreihe erreicht mit 400 cd/m² den vergleichbaren Helligkeitswert eines Röhrengeräts. Mit seinen 921.600 Bildpunkten verfügt jedoch schon dieses kleine LCD-Modell über eine doppelt so hohe Auflösung wie ein konventionelles Fernsehgerät. Das macht sich in einer lebhafteren strahlenden Farbdarstellung und genaueren Abbildung von Details bemerkbar. Die geringe Bautiefe ermöglicht Konstruktionen in modernem und

Bildqualität von Fernsehgeräten, ausgelöst durch DVD-Filme, Multimedia-Inhalte und in Zukunft zunehmend durch die Verbreitung des digitalen Fernsehens getragen. Auch sieht Sharp, bedingt durch die geringe Bautiefe neue Möglichkeiten in der Platzierung der Geräte im Wohn- wie auch im Repräsentationsbereich. In Japan erzielt das Unternehmen bereits ein Viertel seiner mit Fernsehgeräten getätigten Umsätze mit den eleganten flachen LCD-Bildschirmen und hofft, im

Jahre 2005 mehr LCD-Fernsehgeräte abzusetzen als Modelle mit konventionellen Bildröhren. In den nächsten drei Jahren will Sharp in seiner speziell für die LCD-Produktion ausgelegten Produktionsanlage in der Präfektur Mie/Japan 300.000 Geräte produzieren. In Deutschland, dem mit 24 Prozent aller verkauften Geräte wichtigsten europäischen Fernsehgerätemarkt, rechnet Sharp mit

einer jährlichen Steigerungsrate von 200 Prozent bei LCD-Fernsehgeräten. Für Europa plant Sharp in drei Jahren ein Absatzvolumen von 100.000 Geräten, wobei 25.000 auf Deutschland entfallen sollen.

Der ideale zentrale Bildschirm für alle aktuellen Home Entertainment-

elegantem Design. Angenehm werden der geringe Platzbedarf und das leichte Eigengewicht der Geräte mit den schlanken Bildschirmen empfunden.

Sharp setzt mit dieser neuen Entwicklungsrichtung auf die wachsenden Ansprüche der Verbraucher an Auflösung und



Helmut Engel gibt den Start frei für den Verkauf der LCD-TVs.



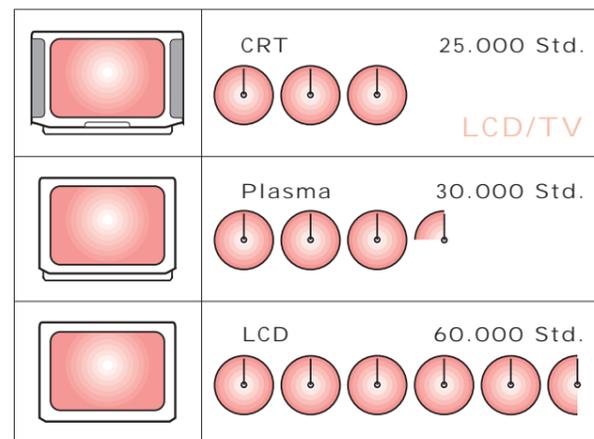
Das 30 cm Gerät für den Verkaufsstart im Oktober

Komponenten wird ab Mitte des kommenden Jahres verfügbar sein. Mit seinen 2.9 Millionen Pixeln wird das 72-cm-Gerät LC-28A2E bis zu einem horizontalen und vertikalen Betrachtungswinkel von 160° kristallklare und scharfe Bilder generieren, die das hochwertige integrierte Klang-System von Bose

LC-28A2E die meist verbreitetsten Fernsehnormen. Sharp ist sich sicher, daß mit der Aufnahme der Massenproduktion von LCD-TV-Geräten endgültig das Ende der Ära der Röhrenfernsehgeräte begonnen hat.

Der UVP für den LC-12A2E wird 4.499,- DM betragen. Es stehen

Lebensdauer



Vergleich Lebensdauer in Stunden

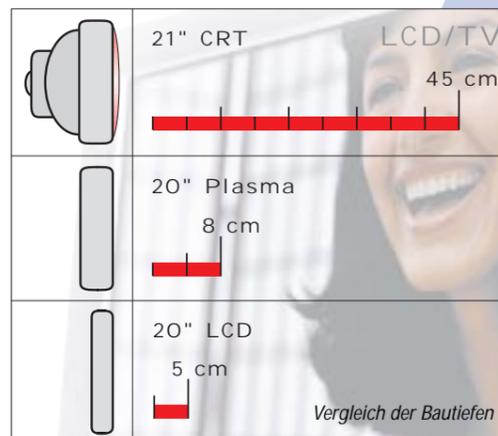
angemessen akustisch unterstützt. Die Trennung von Empfangstuner und Bildschirm erweitert die Kombinationsmöglichkeiten mit vorhandenen Einrichtungsgegenständen der Wohnung. Der LC-28A2E ist voll kabeltauglich und außerdem bereits auf den Empfang digitaler Fernsehsender ausgelegt. Mit PAL, SECAM und NTSC beherrscht der

bis Jahresende nur etwa 10.000 Einheiten zur Verfügung. Eine breit angelegte Werbekampagne wird den Abverkauf maßgeblich unterstützen. Spezielle Internetseiten werden kurzfristig freigeschaltet, und für den Handel stehen zur Einführung wertige In-Store-Präsentoren bereit.



Das 72 cm Top-Modell folgt Mitte 2001.

Bautiefe



Vergleich der Bautiefen



Zum Telefo- nieren wählen

Sie

Denn mit über 1 Mio. Kunden ist o.tel.o die Nr. 1 der neuen Anbieter im Bereich Preselection. Schön, dass sich gute Argumente von o.tel.o direct – günstige Tarife, keine festen Vertragslaufzeiten, klasse Service – auszahlen.

Ebenso erstklassig ist auch unser Komplettangebot von Festnetz über ISDN und Internet bis Mobilfunk – alles aus einer Hand. Es lohnt sich also, sich für o.tel.o zu entscheiden. Rufen Sie einfach an: 0221/808 7777.

bitte einfach

die 1.

Die Nr.1
der privaten Anbieter
IM BEREICH PRESELECTION.



Mit dem „Grand WEGA KF-50SX100“ präsentiert Sony eine völlig neuartige Generation von Rückprojektions-Fernsehgeräten und setzt bei Design, Technologie und Bildqualität neue und höchste Maßstäbe. Der KF-50SX100 erreicht auf seiner gewaltigen Bildschirmdiagonale von 125 cm die Leuchstärke einer herkömmlichen Bildröhre und eine außergewöhnliche Bildschärfe. Mit 35 cm ist das nur 42 kg schwere System gerade mal so tief wie ein portabler Fernseher. Durch sein ausgefeiltes und perfektioniertes Design und aufgrund der Verwendung hochwertigster Materialien stellt der KF-50SX100 auch im ausgeschalteten Zustand einen Blickfang dar.

„Sony Grand WEGA TV – Realisierte Zukunftsprojektion“



Die bemerkenswert guten Eigenschaften und die bisher bei Rückprojektionssystemen unerreichten hohen Helligkeitswerte bei der Bildwiedergabe werden durch

das Bild von hinten auf die vordere plane Bildfläche projiziert. Der Bildschirm besteht aus Fresnel-Linse, Lenticular-Linse und einer doppelseitig entspiegelten Antireflex-Kontrastscheibe, deren Beschichtungen das Entstehen von Lichtreflexionen auf ein Minimum reduzieren.

Die hohe Bildqualität wird maßgeblich durch die ausschließlich von Sony angewandte DRC-Technologie bewirkt, mit deren Hilfe das normale Fernsehsignal zu

einem hochauflösten Fernsehsignal transponiert wird (DRC = Digital Reality Creation). Die Entstehung fernsehtypischer Bildfehler wird durch den Einsatz eines digitalen Kammfilters, Noise Detection und Auto Noise Reduction vermieden oder unterdrückt.

Für die Erzielung einer dem hohen Standard der Bildqualität adäqua-

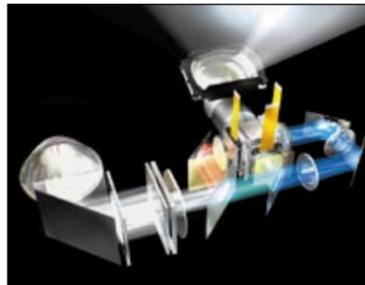
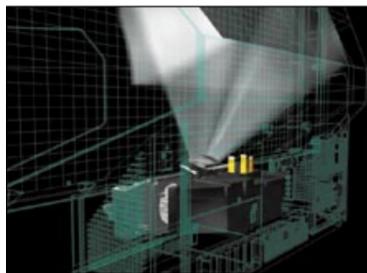


Bild links: Optischer Block mit drei neuentwickelten LCD-Pannels in XGA-Breitbildnorm, Auflösung 1.05 Mio. Bildpunkte. Bild oben: Die neue Projektionsoptik sorgt für 1A Bildqualität bei doppelter Lichtstärke.



das präzise abgestimmte Zusammenwirken einer Vielzahl neuentwickelter Komponenten erreicht. Drei separate LCD-Pannels in den Farben Rot, Grün und Blau liefern die Lichtimpulse für die 3,15 Millionen Farbpixel (3 x 1,05 Mio.) des projizierten Bildes und damit eine Auflösung, die einen neuen Rekord in der Technologie der Rückprojektion darstellt. Über die elf Linsen des optischen Systems wird

ten Tonqualität ist das speziell für den KF-50SX100 konstruierte Multi-Amp System zuständig. Dabei werden die sechs verschiedenen an den Seiten des Geräts angebrachten Lautsprechersysteme jeweils frequenzselektiv über einen eigenen Verstärker versorgt. Fühlbare Bässe produzieren zwei integrierte Subwoofer. Lästige Lautstärkenunterschiede beim Umschalten zwischen verschiedenen Programmen gleicht die Elektronik mit der Funktion Auto Volume Adjustment aus.

Reichhaltig ist auch die Ausstattung des KF-50SX100. Zwei Tuner ermöglichen die gleichzeitige Abbildung von zwei verschiedenen Programmen nebeneinander oder die parallele Darstellung von Videotext, dessen Inhalt auf bis zu 2000 Seiten im Gerät gespeichert wer-

den kann. Über die Funktion Dynamic Channel Index lassen sich bis zu 13 Programme gleichzeitig verfolgen. Zusatzinformationen zum Fernsehprogramm bis zur Erstellung einer individuellen Fernsehzeitung ermöglicht der elektronische Programmführer (NexTVView Level 3). Sendersuche und Einstellungen nimmt der KF-50SX100 bei der ersten Inbetriebnahme selbsttätig vor. Der Abgleich mit einem eventuell angeschlossenen Videorecorder erfolgt über SMARTLINK.

Der UVP des KF-50SX100 steht mit 18.999 Mark in einem angemessenen Verhältnis zu den gebotenen Leistungen. Das Gerät sowie ein passender Standfuß für 2.999,- Mark mit Raum für weitere Home Entertainment Geräte wird ab Oktober 2000 lieferbar sein. evo

Aufbruch in neue TV-Welten – Personal Video Recorder

Unter einem schlichten dunklen und unauffälligen Gehäuse mit den geringen Abmessungen von 360 x 260 x 68 mm befinden sich die Technik und Software des ersten europäischen „Personal Digital Recorder“ von Grundig. Das aus einem Sat-Receiver für digitale TV-Programme und einer 20 Gigabyte großen Festplatte zur Videoaufzeichnung bestehende Gerät bietet erstmalig die Möglichkeit, auf komfortable Weise Sendezeit und Auswahl der konsumierten Fernsehprogramme an den individuellen Wünschen des Benutzers und seiner persönlichen Zeiteinteilung auszurichten. Der PDR (Personal Digital Recorder) kann mittels allen für den Frequenzbereich 10,7 GHz bis 12,75 GHz geeigneten Standard-LNBs die von Astra und Eutelsat ausgestrahlten frei verfügbaren DVB TV-Sender des digitalen Fernsehens empfangen und falls gewünscht digital auf seiner Festplatte aufzeichnen und zeitversetzt zur Betrachtung wiedergeben. „Zeitversetzt“, (Timeshift), be-

deutet, daß man, im Gegensatz zu bisherigen Videorecordern, mit dem Ansehen einer aufgezeichneten TV-Sendung nicht erst bis zum Abschluß der Aufzeichnung zu warten braucht, sondern z. B. 20 Minuten nach dem Anpfiff eines Fußballspiels oder dem Beginn eines Spielfilms bereits die Wiedergabe der Aufnahme starten kann, während der Personal Video Recorder die Aufzeichnung der Sendung bis zu deren Ende fortsetzt. Zu einer individuell gestalteten TV-Programmquelle wird der PDR jedoch erst durch die integrierten äußerst einfach zu benutzenden Funktionen seines elektronischen Programmführers (EPG).

Zur Zeit strahlen mehr als 44 deutschsprachige Sender ihre TV-Programme digital über Satellit aus. Im Mittel werden über diese Stationen täglich 33 Spielfilme gesendet, also circa 12.000 Spielfilme im Jahr. Alle öffentlich rechtlich deutschen Sendeanstalten sowie die meisten der frei zu empfangenden privaten Sender, wie

PRO 7, RTL, 3-SAT, VOX, Kabel1, etc. und Hunderte von Radiostationen können in digitaler Qualität mit dem Personal Digital Recorder oder einer anderen geeigneten Set Top Box über Satellit empfangen werden. Neue Stationen kommen laufend hinzu. Nach einer längeren Übergangsphase werden die Programme dann sowohl terrestrisch wie über Satellit nur noch digital ausgestrahlt werden.

Um die im Personal Video Recorder zusammengefaßten neuen Technologien breit im Markt zu transportieren, gründeten die Grundig AG Nürnberg und die Axcnt Media AG Paderborn im August 2000 eine „Strategische Partnerschaft“ zum Zweck einer gemeinsamen „Initiative zur digitalen Fernsehrevolution“.

Die Axcnt Media AG brachte die Technik und das Know-How des von ihr entwickelten und bereits auf der CeBIT 2000 unter dem Namen „Media TV“ vorgestellten Personal Video Recorders ein. Auf der 20 GB Festplatte des PVR lassen



Bild links: Grundigs schlanker PV-Recorder mit den Maßen 36 x 26 x 6,8 cm. Bild unten: Screenshot vom alten Onscreen Menue, das derzeit noch von Grundig überarbeitet wird.

sich bis zu zwölf Stunden Videoaufzeichnung im digitalen komprimierten Streaming Media Format speichern. Sendungen, die man nicht wieder löschen, sondern dauerhaft archivieren möchte, lassen sich auf Cassetten in Videorecordern überspielen. Während man mit dem PVR eine Sendung aufnimmt, kann man eine andere früher gemachte Aufzeichnung ansehen oder die laufende Aufnahme zeitversetzt betrachten.

Über Satellit wird die Datenbank des integrierten elektronischen Programmführers periodisch aktualisiert, (EPG = Electronic Program Guide), und steht dem Benutzer auf dem Bildschirm als virtuelle Programmzeitschrift zur Verfügung. Mit einem einfachen Klick auf einen Film oder eine Sendung programmiert man die Aufnahme, ohne sich um Anfangszeiten oder Bandpositionen küm-



mern zu müssen. Darüber hinaus lassen sich mit Suchbegriffen persönliche Programmlisten erstellen, die den Interessen des Benutzers entsprechen. So kann man sich z. B. alle in der nächsten Zeit verfügbaren Filme mit Harrison Ford und zugleich alle Sendungen über alternative Energien anzeigen lassen. Der Personal Video Recorder von Grundig wird eine neu entwickelte Benutzeroberfläche für sein EPG bekommen und soll für einen EVP von 2.000,- Mark rechtzeitig zum kommenden Weihnachtsgeschäft ab Oktober 2000 verfügbar sein.

evo



UND WIEDER ERSTER!

Europas Farbdia-Film 2000/2001 von FUJIFILM:
der FUJICHROME PROVIA 100 F - ausgezeichnet mit
dem EISA Award und dem TIPA Award. Der Farbdia-Film
mit echten Siegerqualitäten: beeindruckende Schärfe
selbst bei starker Vergrößerung, lebhaftere Farben und
naturgetreue, exakte Farbwiedergabe.

FUJIFILM - ausgezeichnet!



 **FUJIFILM**

www.fujifilm.de

POS Neuheiten

DV-Camcorder von JVC mit „Video-Clip“- und „MP3“-Funktionen

Mit dem neuen DV-Camcorder GR-DVX9 vereint JVC die Anwendung innovativer Videofunktionen, Multimedia und die Möglichkeiten der Bild- und Tonkommunikation. Mit der „Video-Clip“-Funktion lassen sich ausgewählte Szenen so komprimieren, daß zum Beispiel ein 20-Sekunden-Video-Clip mit Ton lediglich 100 bis 200 KB groß ist. Eine solche Datei kann problemlos als E-Mail oder Video-Mail via Internet versandt werden. Zudem ist der DV-Camcorder auch als digitale Fotokamera einsetzbar. Die Aufnahmen können wahlweise in VGA- oder XGA-Auflösung auf der Multimedia-Karte abgespeichert werden. Dabei sind die VGA-Bilder



für E-Mail-Anhänge geeignet und die XGA-Bilder insbesondere für hochwertige Ausdrücke. Während der Videoaufnahme lassen sich verschiedene Audioeffekte wie beispielsweise Applaus, Lachen, Fanfare u.a. einfügen. Diese können auch nachträglich aufgenom-

men werden. Der neue Camcorder ist mit dem Progressive Scan-CCD ausgestattet, das eine Auflösung von 800.000 Pixeln ermöglicht. Zudem verfügt das Gerät über ein Zehnfach-Zoomobjektiv (200fach Digitalzoom), einen digitalen Bildstabilisator, einen Automatikblitz sowie einen 2,5"-LCD-Farbmonitor. Die RS-232C-Schnittstelle und der DV-Ausgang ermöglichen das Überspielen zu PC, Drucker und anderen kompatiblen Geräten. Der DV-Camcorder GR-DVX9 ist ab sofort lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung lautet 3.499 DM.



HP präsentiert neue Business Inkjet Serie

Die neue HP Business Inkjet Serie 2200/2250 stellt eine Alternative zu Farblaserdruckern im Low-end-Bereich dar. Die Geräte zählen zu der ersten HP Druckerserie, die mit der HP High Performance-Architektur (HPA) arbeitet. Diese macht die neuen Modelle drei- bis viermal so schnell, wie herkömmliche Tintenstrahldrucker. HPA steuert den Druckauftrag so,

daß nicht mehr wie bisher der PC, sondern nun der Drucker mit seinem höheren Arbeitsspeicher selbst die Umwandlung von RGB-Daten in CMYK-Daten vornimmt. Somit wird der Datentransfer sowohl zwischen PC und Drucker als auch über das Netzwerk zeitlich und mengenmäßig reduziert. Die Daten werden in hochkomprimierter RGB-Form verschickt. Der PC steht damit für andere Rechenaufgaben schneller zur Verfügung. Ein größerer Arbeitsspeicher ermöglicht eine schnellere Verarbeitung des Druckauftrages. Der Ausdruck selbst wird durch neue, breitere Druckköpfe beschleunigt, die eine höhere Anzahl von Düsen besitzen. Mit einer Druckleistung von bis zu 15 Seiten pro Minute in Schwarzweiß und bis zu 14 Seiten in Farbe zählt die HP Business Inkjet Serie zu den schnellsten Tintenstrahldruckern auf dem Markt. Das monatliche Druckvolumen beträgt bis zu 10.000 Seiten. Für Fotoqualität sorgt die weiterentwickelte HP PhotoRet III Precision. Um auf unterschiedlichen Medien gleichbleibende Qualität zu



erzielen, paßt Color Smart III die Farbeinstellung automatisch an. Dem Anwender steht eine große Auswahl an Druckermedien zur Verfügung. Neben Normalpapier druckt die Business

Inkjet-Serie auf Fotopapier, Transparentfolien, Briefumschläge und Etiketten bis zu einer Größe von DIN A4.

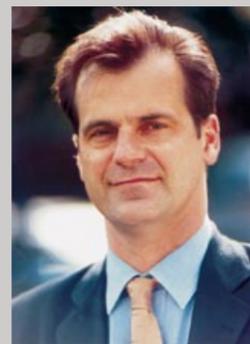
Lexmark mit neuem Tintenstrahldrucker

Lexmark stellt den neuen Z12 Ein-Kopf-Drucker vor, der über eine Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi verfügt. Der Z12 wird inklusive einer Farbpatrone geliefert. Das Gerät druckt mit einer Geschwindigkeit von bis zu sechs Seiten pro Minute bei Text und bis zu drei Seiten pro Minute bei Farbe. Der Z12 druckt verschiedene Papiergrößen und -stärken bis zu 272 g/qm im Dauerbetrieb, im Einzelfall sogar Karton bis zu 500 g/qm. Darüber hinaus ist der Z12 mit einer parallelen Schnittstelle und einem USB-Anschluß ausgestattet und bietet neben der PC-Kompatibilität auch Treiberunterstützung für Macintosh-Anwender. Der Z12 ist seit Mitte August lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt 129 DM.

POS Aktuell

Thomas Schade ist neuer Brand Manager bei Philips CE

Anfang August hat Thomas Schade (36) in der Position des Brand Managers die Verantwortung für Marketing und Werbung bei Philips Consumer Electronics übernommen. Be-



vor er 1997 die internationale Position des Senior Marketing Managers Video Europa antrat, war Schade seit 1987 in der Hamburger Deutschland-Zentrale von Philips in verschiedenen Funktionen in Marketing und Vertrieb tätig. Schade ist Nachfolger von Wolfgang Tenbusch, der sich entschlossen hat, eine neue Aufgabe außerhalb von Philips zu übernehmen.

Volkmar Heimann neuer General Manager für Sharp CE

Seit Juli ist Volkmar Heimann (45) General Manager Sharp Consumer Electronics und hat damit die Nachfolge von Hans Joachim Hissnauer übernommen, der das Unternehmen verlassen hat. Heimann war bereits während der vergangenen sechs Jahre in verschiedenen Vertriebs- und Marketingpositionen für Sharp tätig. Als Leiter



Field Sales Organisation CE gelang ihm zuletzt eine deutliche Steigerung der Markenanteile in vielen CE-Bereichen. Zu Heimanns ersten Aufgaben gehört die Stärkung der Markenposition von Sharp auch als High-end-Marke im Handel. Dazu wird ebenfalls die Umsetzung notwendiger Preiserhöhungen zählen. „Eine anspruchsvolle

Aufgabe für Handel und Mitarbeiter, aber ich bin überzeugt, die Zeit ist reif dafür“, so Heilmann. „Wir werden dieses Ziel mit hochwertigen Produktlinien wie den neuen Flachbild LCD-Fernsehern und den 1 Bit HiFi-Geräten erreichen, denn in diesen neuen, riesigen Märkten startet Sharp von der Pole-Position.“

Sendmail Inc. verstärkt die Führungsebene

Die Sendmail Inc. zählt zu den führenden Anbietern von Internet Mail Lösungen. Von München aus werden der gesamte deutschsprachige Raum, Österreich und die Schweiz sowie Osteuropa betreut. Stephan Schindler ist neuer Managing Director für diesen Bereich. Er war Mitbegründer der deutschen Niederlassung von Avid Technology und anschließend Director of Sales and Marketing Europe, wo er für den Aufbau



eines Vertriebsnetzes für Europa, Afrika, Australien sowie den Nahen und den Mittleren Osten zuständig war. Zuletzt war er als General Manager der Broadcast Business Unit von Avid Technology tätig.

Helmut Geltner hat die Geschäftsleitung von Samsung verlassen

Helmut Geltner, Director Sales & Marketing Consumer Electronics und Mitglied der Geschäftsleitung der Samsung Electronics GmbH, hat sich entschlossen, das Unternehmen zu verlassen. Nachdem er bereits Anfang der 90er Jahre den Vertrieb von Samsung erfolgreich geführt hatte, kehrte Geltner 1998 zum koreanischen Unterhaltungselektronik-Unternehmen zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er das Zentralkundengeschäft von Philips in Hamburg geleitet. In Schwalbach brachte Geltner Samsung Consumer Electronics wieder auf Erfolgskurs. „Nachdem die Pionierarbeit bei Samsung getan ist“, so Helmut Geltner, „werde ich mich zukünftig neuen Aufgaben in der Unterhaltungselektronik zuwenden.“

eXpanium EXP 101 – portable Musik-Maschine



Mit dem eXpanium EXP 101 trägt Philips den Gegebenheiten des Marktes Rechnung. Der technisch-futuristisch

gestylte portable CD-Player spielt außer Audio-CDs auch auf CD-R oder CD-R/W gebrannte MP3-Musiktitel ab. Damit bietet Philips dem wachsenden Kreis der MP3-Fans ein Abspielgerät für Audio-CDs oder zehn Stunden Wunschprogramm im MP3-Format in „near CD“-Qualität. Der Schockspeicher „Magic ESP“ sorgt durch seinen Zwischenpuffer von bis zu 200 Sekunden für störungsfreie Wiedergabe im rauen Portable-Betrieb. Der eXpanium hat eine eigene Website: www.expanium.philips.com/philips/expanium/home.html. Der Wiedergabeverstärker verfügt über einen Digital Dynamic Bass Booster. Auf dem LCD-Display werden Track, Album (bis zu 99 pro CD und 999 Tracks), Zeit, DBB, ESP- und Batterie-Status angezeigt. Programmierbar sind Spiellisten bis zu 30 Tracks, Shuffle, Repeat, 1/all und Introsan. Bedientasten gibt es für Suche vorwärts, rückwärts, Resume und Hold. Mit der Ladung von 2 x 1.5V Batterien, Type AA/LR6/UM3 c, macht der eXpanium zehn Stunden Musik. Der UVP beträgt 599 DM. Der eXpanium kommt in diesen Tagen auf den Markt.

evo

Hier können Sie Ihr Abo

POS-MAIL

bestellen!



Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten.

Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.

Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid.
Jeden Monat neu.

• aktuell • praxisnah • verständlich

Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL
Postfach 1229, D-40832 Ratingen

Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Memo: Ich habe PoS-MAIL am abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Coupon

Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 117,35 DM/60,-€ (Ausland 156,47 DM/80,- €). Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an:

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte zutreffende Branche ankreuzen:

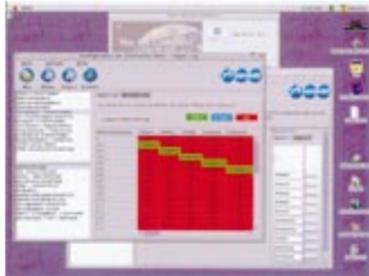
- | | |
|--|--|
| Einzelhandel: | <input type="checkbox"/> Telekom-Fachhandel |
| <input type="checkbox"/> Consumer Electronics-Fachhandel | <input type="checkbox"/> Foto-Fachhandel |
| <input type="checkbox"/> PC + Peripherie-Fachhandel | <input type="checkbox"/> Versender |
| <input type="checkbox"/> Kaufhaus | <input type="checkbox"/> E-Commerce |
| <input type="checkbox"/> Großfläche | |
| <input type="checkbox"/> Fachmarkt | |
| Dienstleister: | <input type="checkbox"/> TK-Provider |
| <input type="checkbox"/> Netzbetreiber | <input type="checkbox"/> Foto- und Imaging Service |
| <input type="checkbox"/> Distributor | |
| Lieferanten: | <input type="checkbox"/> Distributor/Großhandel |
| <input type="checkbox"/> Hersteller | |
| <input type="checkbox"/> Kooperationen | |
| <input type="checkbox"/> sonstige (Schulen, Verbände etc.) | |

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Neuheiten für die Telekommunikation

Auerswald liefert Telefonanlagen-Software für Macintosh und Linux

Auerswald liefert ab sofort auch für Macintosh- und Linux-Nutzer Einrichtungs- und Bedienprogramme, Tools und Zusatzsoftware zu ISDN-Telefonanlagen. Zum Commander Basic, einer modularen ISDN-Telefonanlage für 32 Teilnehmer, ist das komplette Soft-



ware-Paket für Mac und Linux lieferbar. Dazu zählen die Konfigurations-Software „Set“ zur Einrichtung der Anlage, das Gesprächsdaten-Management „List“ mit Erfassung und Auswertung der Verbindungsdaten und -kosten, die Least Cost Routing-Software „Soft-LCR“ zur Nutzung kostengünstiger Telefongesellschaften sowie diverse Software-Tools für Wartemusik, Weckzeiten, Telefonbuch etc. Auch das Einrichtungsprogramm für das neue, zum Commander Basic passende Systemtelefon Comfort 2000 ist für Macintosh und Linux zu haben.

Hermstedt paßt Software an höhere Speed bei Primärmultiplex-ISDN an

Nur wenige Tage nach Auslieferung seiner „Angelo“ Primärmultiplexkarte hat die Mannheimer Hermstedt AG fünf Software-Updates ihrer aktuellen ISDN-Produkte vorgestellt. Im Mittelpunkt der Neuerungen steht die Anpassung aller Lösungen an die höheren Ansprüche von 2 Mbit/s schnellem ISDN. Anwender der aktuellen Vorgängerversionen können kostenfrei auf die neuen Versionen umstellen. Die bisherigen Freischaltsschlüssel gelten auch für die neuen Versionen. Für ältere Installationen bietet Hermstedt kostenpflichtige Upgrades an. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Programme ohne Eingabe eines Freischaltsschlüssels im Demo-Modus 30 Tage lang zu testen. Im einzelnen handelt es sich bei den neuen Software-Versionen um:

- Leonardo Express/Grand Central Pro für Macintosh 2.0.5.
- Leonardo Express für Windows 6.0
- Leoshare für Macintosh 1.2
- Leoshare für Windows 1.0.



AVM vereint erstmals ISDN, GSM, ADSL und Windows 2000

AVM bietet ab sofort mit seiner neuen Produktlinie „ISDN Services für Windows 2000“ leistungsstarke Lösungen für die Verbindung von lokalen Netzwerken mit dem ISDN-, GSM- und ADSL-Zugang. Die AVM ISDN Services-Linie besteht aus drei Produkten: Mittels AVM-Router wird das lokale Netzwerk per ISDN und ADSL mit anderen Netzwerken und dem Internet verbunden. Der AVM Access Server ermöglicht den Zugriff von unterwegs oder vom Heim-PC auf das Firmennetzwerk. Hierbei wird neben ISDN und GSM auch der GSM High-Speed-Dienst HSCSD unterstützt. Und mit Network Distributed ISDN können alle PCs in einem Netzwerk auf ISDN-Leistungen zugreifen. Die neue Produktlinie basiert auf den Erfahrungen AVMs als Hersteller von ISDN-PC-Controllern sowie dem Know-how bei GSM- und ADSL-Zugangstechnologien. Alle Produkte sind Microsoft Backoffice zertifizierte Netzwerk-Anwendungen für Windows 2000 und Windows NT 4.0.

Motorola V.100 Personal Communicator Handy vereinfacht das Schreiben von Kurzmitteilungen

Motorola bringt mit dem V.100 Personal Communicator Handy ein Gerät im Notebook-Design auf den Markt, das über einen 55 x 35 mm großen Monitor verfügt und vor



allem das Schreiben von Kurzmitteilungen (SMS) vereinfachen soll. Das V.100 wurde speziell für eine junge Zielgruppe entworfen, für die mobile Kommunikation zu einem wichtigen Bestandteil des sozialen

Mit den neuen Panasonic Faxgeräten können auch bis zu 50 Mehrfachkopien angefertigt werden

Mit den neuen Normalpapier-Faxgeräten KX-FP185 und KX-FP181 präsentiert Panasonic zwei Modelle, die sich nicht nur durch geringe Übertragungszeiten auszeichnen



(zum Beispiel acht Sekunden pro Seite beim KX-FP185), sondern auch durch die Fähigkeit, Mehrfachkopien bis zu 50 Seiten zu erstellen. Außerdem ist bei beiden Geräten ein Telefon integriert. Das KX-FP185 ist darüber hinaus mit einem digitalen Anrufbeantworter und einer Freisprecheinrichtung ausgestattet. Der Versand von Dokumenten erfolgt mit Hilfe der neuen QuickScan Funktion und einer von drei wählbaren Auf-

lösungseinstellungen. Eingehende Telefaxe werden mit einer Auflösung von 200 x 400 Bildpunkten und 64 Graustufen auf Normalpapier ausgedruckt. Mit dem Sparmodus können eingehende Dokumente auf 50 Prozent verkleinert und so auf jeder Seite zwei Faxe abgebildet werden. Der Papierspeicher nimmt bis zu 50 Blatt auf, der Dokumentenspeicher des Gerätes bis zu 28 Seiten. Eine Klar-

text-Bedienung inklusive Hilfetasten und Job Dial sorgen für einfache Handhabung. Die Geräte bieten einen Kurzwahlspeicher für bis zu 100 Telefaxnummern. Für die Rundsende-Funktion lassen sich bis zu 20 Stationen eingeben. Die Kopierfunktion arbeitet mit einem Zoombereich von 72 bis 200 Prozent. Unverbindliche Preisempfehlungen: KX-FP185: 399 DM und KX-FP1851: 349 DM.

telco integriert Least Cost Router in seine Tk-Anlagen

Der hohe Wettbewerbsdruck hat dazu geführt, daß sich die Gebühren der verschiedenen Telefongesellschaften kaum mehr voneinander unterscheiden. Die Anschaffung eines externen Least Cost Routers lohnt sich daher kaum mehr. Um Telefonbenutzer

dennoch in den Genuß kostengünstiger Gespräche kommen zu lassen, bietet der Chemnitzer Hersteller telco jetzt Tk-Anlagen mit integriertem Least Cost Router an. Die Tarifikalisierung erfolgt über ein Service Center, in dessen Datenbanken die aktuellen Tarife bereitgehalten werden. Die neue Tk-Anlage „scout avantix“, eine Weiterentwicklung der „Courier scout“, holt sich die neuesten Daten vollautomatisch aus dem Service Center ab. Darüber hinaus können die Tarife auch durch manuelle Einwahl oder aus dem Internet abgerufen werden. Eine Vertragsbindung ist nicht erforderlich. Die scout avantix besitzt neben dem Least Cost Router noch weitere Leistungsmerkmale einer Telefonanlage in gehobener Komfortklasse, etwa Rufnummernanzeige, Kurzwahlspeicher und Gebührenausswertung. Weiterhin ist das Produkt mit Fernwartung und -konfiguration sowie einer zehnjährigen Garantie ausgestattet.

DeTeWe führt neues Kommunikationssystem in den Markt ein

DeTeWe hat unter der Bezeichnung „OpenCom 100“ eine neu entwickelte Familie moderner ISDN-Kommunikationssysteme in den Markt eingeführt. Sie wurde für die integrierte Sprach- und Datenkommunikation konzipiert und zeichnet sich nach Angaben des

Herstellers durch Leistungsvielfalt und einfache Montage aus. Kernstück der Familie sind die Anlagen OpenCom 100 mit 30 Ports und OpenCom mit 52 Ports. Beide Anlagen können miteinander kaskadiert werden, so daß insgesamt bei Nutzung des optionalen S2M-Moduls eine Portzahl von 132 erreicht wird. Das Tk-System kann auch problemlos in ein lokales Netzwerk integriert werden. Durch die Einbindung professioneller DV-Funktionen erübrigen sich zusätzliche Netzwerk-Komponenten. OpenCom 100 enthält einen Internet Access Router für den Internet-



Zugang von jedem LAN-vernetzten PC aus. Remote Access ermöglicht den Zugriff auf Datenanwendungen von zu Hause oder von unterwegs aus. CAPI-/TAPI-Funktionalität ist in Vorbereitung.

Auerswald ISDN-Hub verteilt S₀-Leitung auf mehrere Endgeräte

Mit dem ISDN-Multihub 104 und 208 bringt Auerswald eine Lösung für Tk-Installationen, bei denen die ISDN-Endgeräte sternförmig, statt in der üblichen Busverdrahtung, angeschlossen werden sollen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn eine komplette analoge Telefonanlage mit mehreren Nebenstellen auf ISDN umgestellt werden soll. Der aktive ISDN Multihub verteilt eine S₀-Leitung auf mehrere separate Endgeräte, zum Beispiel Telefon, Fax, PC, Router etc. Dank der Aktiv-Elektronik dürfen die einzelnen Leitungen bis zu 500 Meter lang sein. Das Gerät eignet sich für den Betrieb direkt am NTBA oder zum Einsatz an Telefonanlagen mit internem S₀-Bus. Es ist in einem Wandmontagegehäuse untergebracht. Die Stromversorgung für die Elektronik ist eingebaut, ein externes Steckernetzteil ist nicht erforderlich. Der ISDN Multihub 104 ist für vier Endgeräte an einem S₀-Port, der ISDN Multihub 208 für acht Geräte an zwei S₀-Ports verfügbar. Unverbindliche Preisempfehlungen: Modell 104: 299 DM, Modell 208: 549 DM.

PoS Aktuell

Sony schließt sich Extranet Seals X.net an

Sony International (Europe) hat sich neben weiteren namhaften Unternehmen an die bundesweite Extranet-Plattform X.net (Crossnet) des B-to-B-Transaktionsdienstleisters Seals GmbH, Frankfurt am Main, angeschlossen. Die Unternehmen nutzen das Netz zunächst für den elektronischen Rechnungsaustausch. Der Austausch der Rechnungen per Datennetz beschleunigt die Betriebsabläufe um bis zu 80 Prozent und senkt damit verbundene Kosten bis zu 70 Prozent, heißt es in einer Pressemitteilung von Seals.

Panasonic und ARD führen auf der Expo Medienkooperation fort

Auf der Expo setzen sich Panasonic und die ARD im Nord/LB-Forum, einem gläsernen Pavillon, erfolgreich in Szene. Unterstützt werden sie dabei durch Panasonics Präsentations- und Videotechnologien der neuesten Generation. Hiermit leistet das japanische Unternehmen einen wichtigen Beitrag, um den Medienauftritt

Microsoft GmbH führt ASP Lizenzmodell ein

Die Microsoft GmbH hat Anfang September das Application Service Provider (ASP) Lizenzmodell für den deutschen Markt eingeführt. Damit haben ASPs die Möglichkeit, Microsoft Programme dem Anwender im Mietmodell zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wurden die gesamte BackOffice Plattform und ein Teil der Desktop-Anwendungen für das ASP Lizenzmodell freigegeben. Der Markt für ASP wächst kontinuierlich, und die Prognosen sehen nach Ansicht vieler Analysten sehr gut aus (siehe dazu die Titelgeschichte „Neue Geschäfte für den Handel“ in PoS-MAIL 09/00).

Hauptsächlich werden Mietprogramme über das Internet für kleine und mittelständische Betriebe angeboten, aber über die Victorvox AG in Krefeld steht diese Möglichkeit seit einigen Wochen auch Consumern zur Verfügung. „Mit dem ASP Lizenzmodell bietet Microsoft seinen Partnern eine neue Perspektive des Softwarevertriebs“, so Karl-Heinz Breitenbach, Direktor Internet Business Group, Microsoft GmbH. „Vor allem Betriebe werden in Zukunft verstärkt Dienstleistungen für ihre IT-Infrastruktur aus dem Internet beziehen und über dieses Modell auch Standardapplikationen mieten.“

der ARD auf der Weltausstellung zu einem Erfolg werden zu lassen. Für das digitale Programm des „Ersten“, ARD Digital, stellt Panasonic sein innovatives Line-up an T(tau)-TVs, digitalen Satelliten Receivern, LCD-Projektoren und Videorecordern zur Verfügung.

Einheitliche Marketing- und Vertriebsstruktur bei Invensys Secure

Die Invensys Power Systems – Secure Power Group, einer der führenden Anbieter unterbrechungsfreier Stromversorgungen

(USVs), schafft eine einheitliche Marketing- und Distributionsstruktur für die beiden Marken Best Power und Powerware. Karin Hernik, bisher Marketingleiterin für die Best Power Produkte, übernahm am 1. September diese Aufgabe für die gesamte Secure Power Group. Ebenfalls seit dem 1. September leitet Torsten Wolf die Distribution für die Secure Power Group, nachdem er bereits bei Best Power in dieser Position tätig war. Hernik und Wolf werden an Bodo Mainz berichten, den Managing Director der Invensys Secure Power Group.

Invensys hat damit die Integration der beiden USV-Hersteller Best Power und Powerware unter einem gemeinsamen Konzerndach weitgehend abgeschlossen. Best Power und Powerware werden weiterhin als selbständige Brands der Invensys Secure Power Group geführt. Die bisherigen Niederlassungen von Best Power in Erlangen und Powerware in Karlsruhe werden als Niederlassungen fortbestehen. Marketing und Distribution der beiden Marken werden von Erlangen aus gesteuert.

Matsushita beendet erstes Quartal mit leichtem Umsatzplus

Die Matsushita Electric Industrial Co., Ltd. hat im ersten Quartal ein steigendes Betriebsergebnis im Bereich Komponenten verzeichnet. Das Unternehmen beendete das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit folgendem konsolidierten Betriebsergebnis: Der Konzernumsatz stieg um ein Prozent auf 1.772,4 Milliarden Yen (US-Dollar 16,72 Milliarden) von 1.755,4 Milliarden Yen im vergleichbaren Dreimonatszeitraum des Vorjahres. Der japanische Inlandsumsatz, der von starken Umsätzen im Bauteilsektor dominiert wurde, erhöhte sich um ein

Microsoft Office 2001 als Macintosh Edition

Die neueste Version der Produktivitätssuite Microsoft Office für den Macintosh erscheint in diesen Tagen auf dem deutschen Markt. Bestandteile des integrierten Paketes sind die komplett überarbeiteten etablierten Anwendungen (die Textverarbeitung Word, die Tabellenkalkulation Excel und das Präsentationsprogramm PowerPoint) sowie der neue Personal Information Manager Entourage mit Kalender-, Adreßbuch- und E-Mail-Funktionen. Microsoft hat Office 2001 nach eigenen Angaben neu gestaltet, um den Anwendern die Erledigung täglicher Aufgaben zu erleichtern. Sowohl die neuen als auch die bereits existierenden Funktionen seien jetzt wesentlich einfacher und intuitiver zu bedienen, hieß es.

Prozent auf 865 Milliarden Yen (US-Dollar 8,16 Milliarden). Dies ist mit 853,2 Milliarden Yen im ersten Quartal des Vorjahres zu vergleichen. Allerdings blieb die japanische Wirtschaft trotz Anzeichen für wachsende Kapitalinvestoren der Unternehmen wegen der geringen Ausgaben privater Verbraucher schwach.

Adresse: <http://www.victorvox-ag.de/>



VICTORVOX

Mobilfunk Festnetz Telematik ASP/tuul.de Internet Glossar von A-Z Produktnews

Unternehmen
Produkte
Karriere
Presse
Händlerservice
Kontakt



Wir sind der innovative Motor für Ihre Umsätze!

Profitieren Sie als Fachhändler von unseren erfolgreichen Produkten und Konzepten.

- Testsiegertarife mit Alleinstellungsmerkmalen ■ Schon ab 9 Pf. mobil telefonieren ■ Mehr Freiminuten als bei den Originaltarifen
- Attraktive Bundle-Produkte – einfach zu verkaufen, mit hohen Provisionen ■ Starke Aktionstarife im Festnetz
- **NEU!** Unverschämt gute Tarife im Internet ■ Schon ab 1,88 Pf./Min. in der Prime Time surfen
- **NEU!** Erster ASP-Anbieter in Deutschland: www.tuul.de ■ Kostenloser Werbeberater ■ Neues Shop-in-Shop-System

Sichern auch Sie sich als Vertriebspartner diese Vorteile in unserer Rubrik Kontakt:

www.victorvox-ag.de

Oder rufen Sie uns an unter 0 21 51/54 95-585.

Die clevere Verbindung



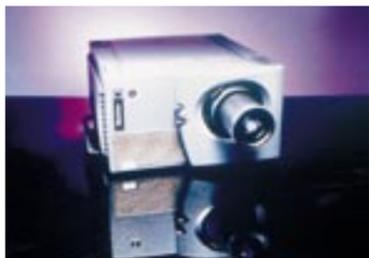
POS Neuheiten

Hohe Speicherdichte bei Samsung SpinPoint

Mit der neuen Festplattenserie SpinPoint V20400 realisiert auch Samsung Spitzenwerte bei der Speicherdichte für Festplatten. Auf Basis der Technologie der SpinPoint V15300 Serie, die seit Juni lieferbar ist, können jetzt bis zu 20,4 GB pro Blatter gespeichert werden (Blatter = eine einzelne Scheibe der Harddisk). Die neue Reihe wird in Kapazitäten von 10, 20, 30 und 40 GB konfektioniert und ist mit NoiseGuard, ImpacGuard und ShockSkinbumper ausgerüstet. ImpacGuard und ShockSkinbumper reduzieren die Anzahl der Festplattenausfälle drastisch, die durch Erschütterungen ausgelöst werden. Die SpinPoint Serie unterstützt das schnelle Ultra-ATA/66 Protokoll. Dieses ist, um Konflikte auf älteren Rechnern zu vermeiden, bei der Auslieferung deaktiviert. Es kann aber mit Hilfe eines kleinen, mitgelieferten Software-Tools wieder in Kraft gesetzt werden.

Neue Projektoren von Christie Digital Systems

Christie Digital Systems präsentiert zwei neue Projektoren aus der Roadster Serie. Die Modelle Roadster S4



und S6 arbeiten mit der im Hause Christie Digital Systems entwickelten 3-Chip DLP Technologie. Der Roadster S6 ist ein SXGA Projektor, der mit seinen 41,7 kg bei 1280 x 1024 Pixeln Auflösung über 5500 ANSI-Lumen bietet. Laut Aussage von Christie Digital Sy-

Thomson Doppeldeck spielt und kopiert CDs

Thomson hat sein erstes CD-Doppeldeck auf den Markt gebracht. Es besteht aus einem CD-Player und einem CD-Recorder für CD-R/RW. Der Thomson CD-Player-Recorder DAR 2060 spielt CDs in hoher Qualität an und erstellt bei Bedarf verlustfreie Audio-CDs auf DC-R oder CD-R/RW. Zur Ausstattung des Gerätes gehört ein Archiv mit verschiedenen Soundeffekten (Applaus, Jubel etc.), die in die Wiedergabe oder Aufnahme eingebunden werden können. Über zwei einmischbare Mikrofone lassen sich Stimmen und Gesang aufnehmen und zusammen mit der Musik auf CD brennen. Auf der Eingangsseite ist der Thomson DAR 2060 mit allen Anschlußarten bestückt, so daß sich Audio-Aufnahmen von den unterschiedlichsten Signalquellen erstellen lassen.

stems ist er der zur Zeit leichteste Projektor seiner Klasse mit solch beachtlicher Lichtleistung. Bei dem Roadster S4 handelt es sich ebenfalls um einen SXGA Projektor im niedrigeren Preissegment. Er bietet eine Lichtleistung von 4000 ANSI Lumen. Die Kontrastrate beträgt bei beiden Projektoren 400:1, und auch die Elektronik ist bei beiden Geräten identisch. Daher kann die Roadster-Serie sowohl in Helligkeit als auch in Auflösung aufgerüstet werden.

Boeder bietet Platz für Speichermedien

Die neuen Style Line-Systeme von Boeder bieten genügend Stauraum für CDs und DVDs. Die CD- und DVD-Racks gibt es in fünf verschiedenen Ausführungen. Der CD/DVD Tower 60 kann wahlweise 60 CDs oder 33 DVD-Boxen und 15 CD-Boxen Jewel Cases aufnehmen. Es passen auch maximal 18 Spiele für Playstation I oder 21 Spiele für Play-

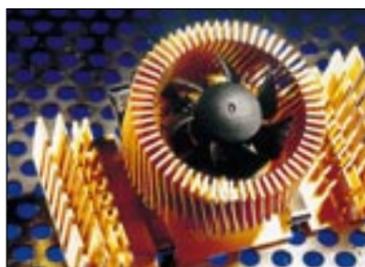
station II in den Turm. Eine Ergänzung zu dem Tower ist das CD Rack 20 Style Line. Rund 20 Jewel Case CDs finden in dem eleganten Kleinen Turm Platz. Ein Blickfang in



jedem Wohnzimmer oder Büro ist die Rota Juke Box. Ein Knopfdruck genügt, und schon dreht sich der CD-Teller. So hat man Zugriff auf bis zu 40 CDs oder DVDs. Damit die Suche nicht zum Glücksspiel wird, bietet eine integrierte Indexkarte einen Überblick über alle im Rota Juke Box gelagerten Medien. Die Boeder Media Station Style Line ist ein Alleskönner. In der Station ist ein herausnehmbarer Boeder CD Smart integriert. Bis zu 20 CD-Jewel Cases passen in die Media Station. Ist die Smart Box eingebaut, kann man neben neun Jewel Cases wahlweise 60 CDs in Hüllen oder 32 3,5" Disketten oder neuen Zip Disks in der Station lagern.

Breites Sortiment an PC-Kühlern von Vivanco

IT-Zubehörspezialist Vivanco bietet ein breites Sortiment an PC-Kühlern an. Neben der Produktlinie „Basic-CPU-Kühler“ erscheinen im September die Linien „Profi-CPU-Kühler“ und „Goldline-CPU-Kühler“. Die „Basic-Linie“ ist mit langzeitstabilen Gleitlagern und



laufruhigem Lüfter ausgestattet. Diese Kühler eignen sich sowohl für aktuelle Prozessoren als auch für ältere Modelle und bieten ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis. Mit extragroßen Kühlkörpern, kugelgelagerten Lüftermotoren und aerodynamischen Lüftern ausgestattet, rüstet die „Profi-Linie“ jeden Computer auf, bei dem ein serienmäßiger Lüfter keine ausreichende Kühlung bringt oder dessen Gehäuse zu eng oder ungünstig konstruiert ist für ausreichende Kühlung. Bei den „Goldline-CPU-Kühlern“ sitzt der kugelgelagerte Lüfter direkt im Zentrum des zirka 550 Quadratzentimeter großen Kühlkörpers. Dessen zylindrische Ausführung leitet die Wärme von der CPU-Oberfläche ab.

Agfacolor Vista Filme lösen die HDC Familie ab

Im Kleinbildbereich wird die Agfacolor HDC Plus Familie zur photokina durch die neuen Agfacolor Vista Filme und ein neues Packungsdesign abgelöst. Zum Sortiment gehört neben den Standardempfindlichkeitsstufen ISO 100, 200 und 400 erstmals der 800er Film. Im APS-Bereich wird die bewährte Produktbezeichnung Futura durch eine römische zwei und ein neues



Mit dem Agfacolor Vista 800 hat Agfa zum ersten Mal einen Film der Empfindlichkeitsklasse ISO 800 im Programm.

Verpackungsdesign ergänzt. Die verbesserte Farbwiedergabe der Filme ist der von Agfa neuentwickelten „Eye-Vision-Technology“ zu verdanken. Mit Hilfe dieser Technologie wurde die Farbcharakteristik der Filme dem Empfinden des menschlichen Auges weitgehend angepaßt. Das führt besonders in den Bereichen zu Verbesserungen, wo herkömmliche Farbnegativfilme an ihre Grenzen stoßen: bei der Wiedergabe bestimmter Blautöne und bei der Vermeidung des üblichen grünen Farbstiches bei fluoreszierendem Licht. Die neue Filmtechnologie wird Ende September auch in Agfa Single-Use-Kameras eingesetzt. Die populäre Agfa LeBox Go! wird dann mit dem neuen Agfacolor 400 Film geladen. Ganz neu ist die Agfa LeBox Turbo Flash, bei der die neue 800er Emulsion zum Einsatz kommt. Die hohe Empfindlichkeit steigert die Blitzreichweite auf fünf Meter.



Neue Agfa-Scanner sind einfach zu bedienen

Bei den neuen Agfa Scannern steht die leichte Bedienung im Vordergrund. Besonders für den Einsatz in Verbindung mit E-Mail und Internet geeignet ist der preiswerte SnapScan e20 mit einer Auflösung von 600 x 1200 ppi und einer Farbtiefe von 36 Bit. Das Gerät besitzt eine USB-Schnittstelle für den schnellen und direkten Datenaustausch mit Macintosh oder Windows 98/2000. Die mitgelieferte Software ScanWise macht die Bedienung besonders einfach. Sie optimiert die Einstellung des Scanners automatisch für die gewählte Anwendung und kommuniziert mit den übrigen auf dem Rechner installierten Programmen. Zum Lieferumfang des Agfa SnapScan e20 gehören darüber hinaus verschiedene Bildverarbeitungs-

programme wie Agfa PhotoGenie, Agfa Color Tune und Corel Print Office. Das gilt auch für den Agfa SnapScan e40 mit einer Auflösung von 1.200 x 2.400 ppi bei 42-Bit-Farbtiefe. Diese Qualität bietet auch der Agfa SnapScan e50, der sich zudem durch besonders hohen Bedienungskomfort auszeichnet. So können Funktionen wie E-Mail, OCR, Drucker oder Bildbearbeitungssoftware durch Knopfdruck direkt am Gerät gewählt werden. Für Profi-Anwendungen erweitert Agfa seine Midrange-Scanner um das Modell Arcus 1200. Das 36-Bit-Gerät bietet eine optische Auflösung von 1.200 x 2.400 ppi und einen Dichteumfang von 3.2 D. Im Lieferumfang ist ein leistungsfähiges Softwarepaket enthalten. Für die Verarbeitung von Durchsichtsvorlagen kann die Glasplatte gegen einen glaslosen Diahalter ausgetauscht werden, der sich für 35 mm-Filmstreifen sowie Dias in den Formaten Kleinbild, 6 x 6 cm, 6 x 7 cm und 4 x 5 Zoll eignet.



Bei dem SnapScan e50 können Funktionen wie E-Mail, OCR oder Drucken direkt per Knopfdruck am Gerät ausgeführt werden.

Sanyos „Burn-Proof-Technology“ erleichtert das Brennen von CDs

Sanyo hat die „Burn-Proof-Technology“ entwickelt. Sie soll das Brennen von CD-R und das Beschreiben von CD-RW so sicher und unkompliziert machen wie das Abspeichern von Daten auf einer Diskette. „Burn“ (Buffer Under Run), das Abreißen des fließenden Datenstroms beim Brennvorgang, bringt einen mit Sanyos Burn-Proof ausgerüsteten CD-Brenner nicht mehr in Schwierigkeiten. Burn-Proof unterbricht in solchen Fällen den Brennvorgang und setzt

ihn an der selben Stelle fort, sobald der Datenstrom wieder einsetzt. Dabei kann die Brenngeschwindigkeit immer auf das Maximum eingestellt bleiben, da Burn-Proof automatisch die Geschwindigkeit dynamisch nach dem verfügbaren Datenfluß regelt. Mit Burn-Proof lassen sich auch über die Netzwerkverbindung CDs brennen. Zur Zeit sind nur die zwölfmal PlexWriter und die von Sanyo und Plextor gefertigten zwölfmal Brainware-Laufwerke mit dem „Burn-Proof“ Chipset ausgerüstet.

SEE THE POWER OF PHOTOGRAPHY

photokina

Halle 3.2, Stand B/C20
Köln 2000
20.-25. Sept.

Die neue *U*[mju:]^{-II} ZOOM 115
Großes Design für das kleine Budget



- [3fach Zoom
- [ultrakompakt
- [elegantes Design
- [wetterfest

Die neue Digitalkamera CAMEDIA E-10
Der digitale Einstieg in den Profibereich



- [4,0 Mio.-Pixel-CCD
- [4fach Zoom F2.0-2.4
- [Aluminiumgehäuse
- [umfangreiches Systemzubehör

Die neue VIEW ZOOM 120
Außen Retro-Look, innen modernste Technik



- [3fach Zoom
- [beleuchtete Sucherinformation
- [vielseitige Blitzprogramme
- [einzigartiges Design

Die ausgezeichnete Digitalkamera
CAMEDIA C-3030 ZOOM
Preisgekrönt als European Digital Camera
of the Year 2000/2001



- [3,3 Mio.-Pixel-CCD
 - [3fach Zoom
 - [USB und serielle Schnittstelle
 - [Quick Time[®] Motion
- *Quick Time Motion JPEG ist ein Warenzeichen von Apple Computer.

www.olympus.de



OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE

GAME AWARDS

- **Virtua Athlete 2K**
- **V-Rally 2**
- **Virtua Tennis**
- **Grind Session**

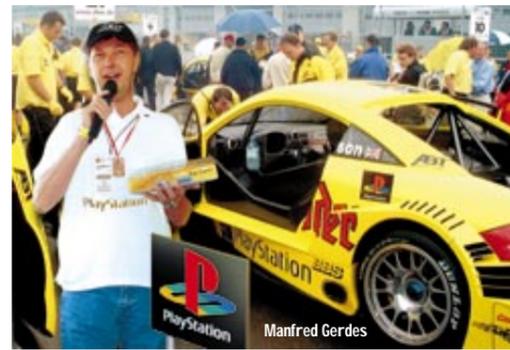
Preisübergabe des GranTurismo 2 Gewinnspieles auf dem Nürburgring

Im Rahmen des DTM-Laufes auf dem Nürburgring wurde am 20. August 2000 der Gewinnerin des GranTurismo 2 Gewinnspieles der Hauptpreis, ein exklusiver Audi Abt TT, übergeben. Das Gewinnspiel wurde zum Start von GranTurismo 2 von Sony Computer Entertainment Deutschland aufgelegt. Aus mehreren 10.000 richtigen Einsendungen, die per Antwort-Coupon beziehungsweise online im Internet auf www.playstation.de bei Sony

Computer Entertainment Deutschland eingingen, fiel das Los auf die 29jährige Sylvie Marks aus Mörfelden-Walldorf. Vor der passenden Kulisse im DTM-Fahrerlager nahm sie den Schlüssel zu ihrem neuen Sportwagen aus den Händen von STW-Meister 1999 und DTM-Fahrer Christian Abt entgegen. Neben der Übergabe des Audi-Abt-TT inklusive



Sonderausstattung mit Recaro-Sportsitzen und Leichtmetall-Felgen wartete ein aufregender Renntag mit Boxenrundgang und Team- und Fahrerpräsentation auf die Gewinnerin. Manfred Gerdes, Geschäftsführer der Sony Computer Entertainment Deutschland (SCED), konnte der Gewinnerin dann auch noch einen weiteren Wunsch erfüllen und überreichte ihr eine Play-Station im exklusiven GT-2-Airbrush-Design. Auf dem Stand von Abt Sports gab es die Möglichkeit, sein fahrerisches Können bei GranTurismo 2 mit einem Audi TT auf einer der aufgestellten PlayStations zu testen. *Lanz*



Game Boy Advance und Gamecube Nintendos neue Spielsysteme

Auf der diesjährigen Tokioter Fachmesse für Videospiele, Spaceworld, gab Nintendo die Details für den Game Boy Advance und die TV-gebundene Spielekonsole Gamecube bekannt.

Game Boy Advance

Der Game Boy Advance verfügt über einen 32-Bit Prozessor, entwickelt von der britischen Firma ARM Ltd. Der Bildschirm des neuen Handhelds ist um 50 Prozent größer als der des Game Boy Color. Seine neuartige TFT-Farb-LCD-Anzeige verbessert die Bildauflösung um 60 Prozent. Der Prozessor des neuen Game Boy Advance ist 16mal schneller als der seines Vorgängers. Er kann 32.000 Farben gleichzeitig anzeigen. Seine PCM-Sound-Wiedergabe sorgt für ein bisher unerreichtes Sound-Erlebnis. Als Multiplayer-Option können bis zu vier Game Boy Advance-Spieler ihre Geräte mit einem speziellen Kabel vernetzen.

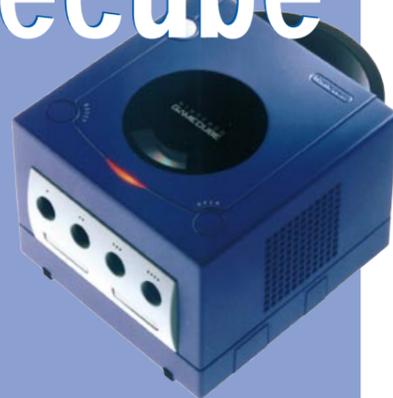
Im März 2001 kommt der Game Boy Advance auf den



japanischen Markt. In Europa und Amerika wird er voraussichtlich ab Sommer 2001 erhältlich sein. Das Gerät soll in Japan 9.800 Yen (ca. 200 DM) kosten, der Verkaufspreis für Europa und Nordamerika steht noch nicht fest. Zum Verkaufsstart sollen zehn Spiele für das neue System zur Verfügung stehen, darunter der lang ersehnte Titel Mario Kart Advance. Alle bisherigen Game Boy- und Game Boy Color-Titel können weiter auf dem Game Boy Advance gespielt werden.

Gamecube

Der neue Gamecube mißt nur 150 x 110 x 161 mm. Er zeichnet sich aus durch einen von IBM eigens entwickelten 405 MHz-Kupferdraht-Prozessor, einen Grafik-Co-Prozessor von ATI, in den ein Mosys 1-T SRAM-Speicher integriert ist, sowie durch einen 40 MB-Speicher. Sein Speichermedium ist eine kleine (80 mm Durchmesser), patentierte 1,5 GB-Laserplatte von Matsushita. Das Zubehör umfaßt ein 56 K- und ein weiteres, auf die Zukunft ausgelegtes Breitband-Modem, den schnurlosen Wavebird RF-Controller, zwei Digicard-Slots – entweder für 4-MB-Flash-Speicherkarten oder einen 64-MB-SD-



Digicard-Adapter – sowie eine Reihe von High-Speed-Ports wie auch analoge und digitale AV-Ausgänge. Der Gamecube erscheint im Juli 2001 in Japan und im Oktober des gleichen Jahres in Amerika. Der europäische Marktstart steht noch nicht fest. Nintendo wird den Termin für den Europastart erst im Frühjahr 2001 bekanntgeben. Völlig neu ist, daß sich beide Systeme miteinander verbinden lassen. Künftig sind Spiele möglich, die einen Datenaustausch zwischen den Systemen erlauben und sich auf beiden Geräten spielen lassen. Der portable Game Boy Advance kann als Controller für den Gamecube genutzt werden.

Über die Modems beider Systeme können sich Spieler ins Internet einloggen, untereinander Daten austauschen, Spielstände weitergeben, Spielfiguren herunterladen oder direkt ihre Kräfte miteinander messen. *Lanz*

Virtua Athlete 2K

Die richtige Einstimmung auf das Sport-Ereignis
„down under“

Das erste Sportspiel mit Online-Funktionen für Segas Dreamcast-Konsole



Rechtzeitig zum Start der Olympischen Sommerspiele in Sydney kommt Virtua Athlete 2K für die Sega Dreamcast auf den Markt. Bis zu vier Spieler können sich in den Disziplinen 100-m-Sprint, Weitsprung, Hochsprung, 110-m-Hürdenlauf, Speerwurf, 1.500-m-Lauf und Kugelstoßen messen. Der Spieler hat bei Virtua Athlete 2K die Auswahl zwischen den drei Spielmodi Exhibition-, Quick-Tournament- und Practice-Modus. Zur Wahl stehen auch verschiedene Nationen und Trikots sowie unterschiedliche Hobby-Sportarten, die sich dann in den unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Spieler bemerkbar machen. Virtua Athlete 2K funktioniert nach dem Prinzip CD einlegen und



loslegen. Ein langwieriges Studium der Bedienungsanleitung ist nicht erforderlich. Vor jedem Wettbewerb erhält der Spieler auf Wunsch eine kurze Einweisung durch einen Athleten auf dem Bildschirm. Der Sportler führt in Zeitlupe den optimalen Bewegungsablauf vor. Gleichzeitig sind die Tasten, die man für das Spiel benötigt, zu sehen. Am unteren Bildrand sind taktische Tips eingeblendet. So kommt es beim 1.500-m-Lauf zum Beispiel darauf an, die Geschwindigkeit so anzupassen, daß dem Läufer nicht vor dem Ziel die Puste ausgeht. Die Sauerstoffreserven



liest man an einem Balken mit vier verschiedenen Farbschnitten ab. Rot bedeutet totale Erschöpfung, während blau der Belastung bei einem gemütlichen Spaziergang entspricht. Drückt man kurz vor der Ziellinie die Aktionstaste B, so wirft sich der Sportler mit letzter Kraft ins Ziel und macht noch einige Zehntel gut. Beim 100-Meter-Lauf ist jedoch der volle körperliche Einsatz des Spielers auf dem Controller gefragt. Besonders viel Spaß macht

Virtua Athlete 2K im Mehrspielermodus, wenn es untereinander zu „echten“ Wettkämpfen mit olympiareifen Leistungen kommt. Das Spiel wird dann durchaus zu einer schweißtreibenden Angelegenheit, und bei ungeübten oder sollte man besser sagen untrainierten Spielern kann es schon mal zu Krämpfen kommen.

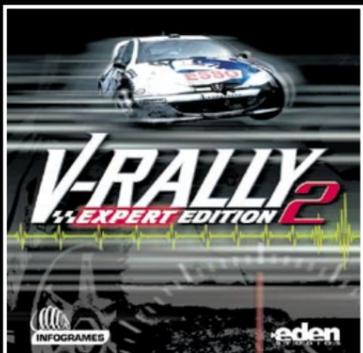
Der Sound zaubert eine hervorragende Stadionatmosphäre ins Wohnzimmer. Auf Hintergrundmusik während der Wettkämpfe wurde zugunsten von Beifall spendenden, lärmenden Zuschauern und Stadionsprechern erstmalig verzichtet. Man hört die Sportler unter der Anstrengung schnaufen, und bei Höchstleistungen schwillt der Zuschauerlärm an.

Über das Internetportal „Dreamarena“ von Sega gelangt der Spieler auf die Homepage von Virtua Athlete 2 K. Dort kann er seine Leistungen mit den Bestzeiten und -weiten von Dreamcast-Besitzern aus ganz Europa vergleichen. Er kann seine Leistungen auch in der Online-Rangliste speichern. Weiter besteht die Möglichkeit, vom Spieler gestaltete Athleten hochzuladen und die Kreationen anderer Spieler herunterzuladen.

Virtua Athlete 2K eignet sich für jede Altersgruppe und macht auch in jedem Alter Spaß. *Lanz*

V-RALLY Expert Edition 2

V-Rally 2 Expert Edition ist die Dreamcast Variante des bereits bekannten V-Rally 2 Spiels für die Playstation. Mit V-Rally 2 Expert Edition erlebt man Rennfeeling



pur. Es stehen insgesamt vier verschiedene Spielmodi (Arcade/

V-Rally-Pokal/Rallye Championship und Zeitfahren) zur Verfügung. Im Arcade-Modus kann man die Sonderprüfungen trainieren. Weiter verfügt V-Rally 2 über einen Vier-Spieler-Modus, bei dem sich vier Spieler gleichzeitig Kopf-an-Kopf-Rennen um die Rallyemeisterschaft liefern können. Die Dreamcast-Variante ist noch einmal deutlich gegenüber der Playstation-Version verbessert worden. Die Fahrzeuge bestehen im 1-Spielermodus aus 2200 Polygonen. Bei der Playstation-Version waren es nur 800 Polygone. Die grafische Qualität ist deshalb zur Zeit das Beste, was es



im Bereich der Spielekonsolen gibt. Der Spieler hat die Auswahl zwischen 16 World Rally Cars, die alle die offizielle Lizenz haben, und zehn klassischen Rallyfahrzeuge. Auf 16 original Rally-World-championship-Wagen kann der Spieler in zwölf Ländern und auf 84 Strecken sein fahrerisches Können unter Beweis stellen. Alle Strecken wurden den Originalschauplätzen nachempfunden.

Die bessere Grafikqualität macht sich besonders bei den Strecken bemerkbar. Diese sind nicht nur ca. 40 Prozent länger als bei der Playstation-Version, sondern bieten auch viel mehr Abwechslung. Zusätzlich gibt es nun die Möglichkeit, das Rennen aus der Fahrerperspektive zu bestreiten. V-Rally 2 Expert Edition setzt auch beim Realismus Maßstäbe. Die unterschiedlichen Wetterbedingungen lassen berühmte Etappen, wie die „Nacht der langen Messer“ der Rallye von Monte Carlo, wieder



aufleben. Glühende Bremsscheiben, Zuschauer, die gerade noch rechtzeitig vor den Fahrzeugen flüchten, und verschmutzte oder verbeulte Fahrzeuge nach Unfällen unterstreichen dies eindrucksvoll.

Wem die Strecken nicht reichen oder wer sich einmal selber als Streckendesigner betätigen will, dem bietet V-Rally 2 Expert Edition als absolutes Highlight die Möglichkeit, eigene Strecken mit dem Strecken-Editor zu entwerfen. Der Streckeneditor erlaubt jetzt Baulängen von 140 Blocks gegenüber 50 Blocks der Playstation-Version.

V-Rally 2 Expert Edition ist zur Zeit das beste Rallyespiel, das für die Dreamcast erhältlich ist.

USK: ab 6 Jahre *Lanz*

Grind Session Hardcore Rides für Skater



Grind Session (Entwickler: SCEA/Shaba Games) kombiniert reine Action-Elemente des Extrem-Sports mit der speziellen Atmosphäre des Hardcore Skateboarding. Das Game bietet dem Spieler acht interaktive 3D-Umgebungen, die realen Skate-Parks in Europa, USA und Kanada nachempfunden wurden. Im Teampplay-Modus können zwei bis 16 Skater antreten und ihr Können zeigen. Jeder Skate-

Profi in Grind Session verfügt über ein spezielles, aufrüstbares Equipment aus Boards und verschiedenen Rollen. In den detailreichen Levels sind geheime Plätze versteckt, die der Spieler finden kann, indem er seine Fahrtechnik verbessert und so in der Lage ist zu skaten wo und wann immer er will.

Der Spieler kann zwischen sechs bekannten Szenegrößen wählen. Jeder Skate-Charakter in Grind Session hat spezielle Talente und beherrscht eigene Moves im Straßenfahren oder ist besonders gut in der Halfpipe. Diese Fähigkeiten kann der Spieler mit jedem Level, das er besteht, ausbauen und weitere dazugewinnen. Weitere, einzigartige Features wie der Trainings-Modus, Bodentricks und der Open-Skate-Modus sorgen dafür, daß sich Grind Session von anderen Skateboard-Titeln absetzen kann. Punkte gibt es aber nicht nur für Moves, sondern auch für das Abräumen von Gegenständen wie z.B. Mülltonnen und das Verscheuchen von Tauben. Der Sound ist klasse und bietet unter anderem Hip-Hop vom Feinsten. Die Steuerung ist bei Grind Session erfreulich einfach zu erlernen. Das Spiel bereitet dadurch bereits von Anfang an eine Menge Spielspaß. Grind Session kostet 89,95 DM • USK: ohne Altersbeschränkung Lanz

Virtua Tennis SEGA PROFESSIONAL TENNIS



So realitätsnah und detailgetreu wie Virtua Tennis wurde bisher noch kein Tennisspiel für eine Spielekonsole umgesetzt. Das perfekte Zusammenspiel von 3D-Animation und Sound versetzt den Spieler in die Welt von Haas, Courier und Co. Die Tennisprofis auf dem Bildschirm bewegen sich geschmeidig über den Platz, zeigen Mimik und wischen sich nach besonders anstrengenden Ballwechseln den Schweiß von der Stirn. Die Zuschauer klatschen und jubeln und der Schiedsrichter sagt in vier verschiedenen Sprachen die Punktestände an. Eine Atmosphäre also, die jedem echten Center Court Ehre machen würde. Der Spieler kann zwischen acht verschiedenen Tennis-Profis und vier unterschiedlichen Bodenbelägen wählen. Da sowohl jeder Profi als auch die vier Bodenbeläge individuelle Eigenschaften besitzen, ergeben sich sehr abwechslungsreiche und variable Matches.

Bei Virtua Tennis kann der Spieler im Einzel oder Doppel gegen virtuelle Computergegner oder echte Freunde antreten. Bis zu vier Personen haben beim Multiplayermodus die Möglichkeit, gleichzeitig auf dem Court zu stehen. Wobei das Doppel mit vier menschlichen Gegnern ein absolutes Highlight ist. Lassen Vor- und Rückhand noch zu wünschen übrig, kann der Spieler im Trainingsmodus mit acht Schwierigkeitsstufen zunächst seine Fähigkeiten verbessern. Wer den Duft der großen weiten Welt schnuppern möchte, kann im World-Circuit-Modus wie ein wahrer Tennis-Profi auf verschiedenen Kontinenten trainieren und spielen. Dabei spielt man sich auf der Rangliste nach oben und gewinnt Preisgelder. Diese lassen sich dann beispielsweise für Tenniskleidung ausgeben oder in einen Vertrag mit einem neuen Doppelpartner investieren. War der Tag zu anstrengend, kann man seine Dollars auch für einen energie-

spendenden Drink eintauschen. Eben wie im wirklichen Leben. Gespielt wird auf Rasen, Teppich, Sand und auf Hartplätzen. Die Rasenplätze weisen sogar wie in der Realität an den viel benutzten Stellen Abnutzungerscheinungen auf. Als nettes Feature kann man die Spiele nicht nur auf dem Fernseher beobachten, sondern auch auf dem Minibildschirm des Controllers auf dem Speichermodul.

Virtua Tennis spricht alle Spielertypen an. Es existieren vier verschiedene Schwierigkeitsgrade, so daß auch Anfänger sofort loslegen können. Die Steuerung der Figuren ist präzise, und sämtliche Schläge lassen sich mit lediglich zwei Tasten ausführen.

Das Spiel eignet sich deshalb besonders gut für Leute, die den Controller nicht täglich in der Hand haben. Einziger kleiner Minuspunkt ist die künstliche Intelligenz der Computergegner. Diese können selbst tödliche Bälle mühelos erlaufen und spielen sogar den Boris Becker Hecht noch von der Grundlinie als Lob zurück, daß selbst Boris blaß werden würde. Beim Doppel mit drei Computergegnern sollte man über ein gehöri- ges Maß an Selbstbeherrschung verfügen, denn wenn der Computerdoppelpartner immer wieder Lobs spielt, die dann vom Gegnerteam per Smash zurückkommen, kann einen schon die Wut packen. Dann hilft nur eins – realen Gegner suchen, denn im Mehrspielermodus ist Virtua Tennis ein Hammer. Trotz der leichten Schwächen bei den Computergegnern ist Virtua Tennis ein Wahnsinnsspiel und im Bereich Tennis das zur Zeit Beste, was es auf dem Markt gibt.

Virtua Tennis kostet 99,95 DM (empf. Verkaufspreis).

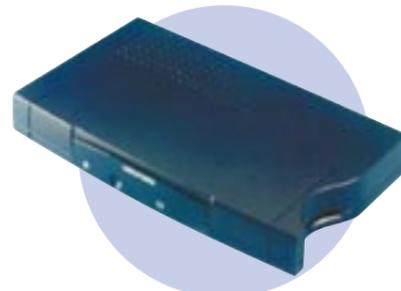


Lanz

Am PC vorbei ins Internet

Web-Pads, Web-Boxes, Internet-Devices reifen zur Zeit in den Konstruktionsbüros vieler namhafter Hersteller heran. Zielgruppe ist der Internetbenutzer ohne PC und ohne Computerkenntnisse. Ob es denselben überhaupt in großer Anzahl ins

Internet drängt, wird erst die Zukunft zeigen. Mit der WB 1, einer Internet-Box zum Anschluß an das Fernsehgerät, hat Grundig ein Produkt, mit dem man die wichtigsten Dienste des Internets ohne Computer komfortabel nutzen kann.



Auch die Konstrukteure von Grundig sahen sich vor der schwierigen Aufgabe, ein Medium zu erschließen, das für die Verwendung einer Maus als Eingabegerät gestaltet ist, ohne daß sie eine solche verwenden konnten. Eine Internetseite und der „Klick“ auf einen ihrer Buttons oder Hyperlinks scheinen ein untrennbares Ganzes zu sein. Will man jedoch in der bequemen Sitzgarnitur vor dem Fernseher im Wohnzimmer sitzend ins Internet, muß man auf den Mausclick verzichten. Mit der WB 1 ist es Grundig gelungen, viele der bisher bei solchen Geräten beobachteten Einschränkungen zu beseitigen, oder zumindest akzeptable Kompromisse zu realisieren.

Die WB 1, ein zierliches, unauffälliges Kästchen mit einigen Kontroll-Lampen, wird über Scart-Stecker oder VGA-Buchse an das Fernsehgerät angeschlossen. Vorhandene Videorecorder oder Satellitenreceiver lassen sich an den Aux-Eingang der WB 1 anschließen. Für die Verbindung zum Internet benötigt man einen analogen Telefonanschluß und einen Zugangsprovider. Eine ISDN-

Version der WB 1 ist laut Grundig für Anfang 2001 in der Schublade. Im Auslieferungszustand ist die WB 1 für einen Internetzugang über Debitel vorkonfiguriert. Die Registrierung und Freischaltung erfolgen wahlweise Online oder telefonisch. Es lassen sich jedoch im Konfigurationsmenu auch andere oder weitere Zugangsprovider eintragen. Mehrfachkonfigurationen sind möglich. Die persönlichen Zugangsdaten werden auf einer in das Gerät gesteckten Smart Card gespeichert, mit der man einen persönlichen Internetzugang auch von jeder anderen WB 1 Internet-Box aus benutzen kann.

Als Eingabegerät bei der Bedienung der Einstellmenüs und beim Surfen im Internet dient die mitgelieferte, übersichtlich und ergonomisch gestaltete Infrarot-Fernbedienung. Zum Schreiben von E-Mails und Internetadressen läßt sich eine virtuelle Tastatur auf dem Fernsehbildschirm einblenden. Doch das Positionieren des Cursors auf dem jeweils benötigten Buchstaben oder den anderen Eingabetasten wird zu einer zeitraubenden Beschäftigung und läßt

wenig Freude aufkommen. Mit der gut zu bedienenden Infrarot-Tastatur für die WB 1 Internetbox, die außer den alphanumerischen Zeichen eine Vielzahl von Funktionstasten bereitstellt, die leider nur numeriert sind, statt einen Hinweis auf die damit ausgelöste Funktion zu tragen, läßt sich die



Bedienung besser an. Bewegt man sich intensiv im Internet, wird die Bedienung von Tastatur und Fernbedienung leicht zu einer Art Hindernislauf mit vielen Stolperfallen. Sicherlich stellen sich bei häufiger Benutzung ein Lerneffekt und eine gewisse Routine ein. Doch das mit Maus und Computer mögliche „Surfen“

von Seite zu Seite gerät hier eher zu einer holprigen Gangart. Die Software der WB 1 ist kompatibel zu HTML 3.2, Javascript, Frames, Style Sheets Background-Sound. Java-Applets und die meisten aktuellen Plug ins sowie MP3 werden nicht unterstützt. Das führt zu einer fehlerhaften Darstellung von Internetseiten mit Multimediaeffekten, deren Gestalter keine Browserabfrage und entsprechende Alternativseiten in HTML 3.2 eingebaut haben. Selbst viele der Untermenüs auf der Indexseite des Such-Portals www.Yahoo.de

waren leider verstümmelt und unlesbar. Für häufig besuchte Seiten können Lesezeichen angelegt werden, die auch nach einem Neustart zur Verfügung stehen. Der Zeitraum, nach dem bei Ausbleiben eines Datenverkehrs die Verbindung automatisch getrennt wird, um Verbindungskosten zu sparen, läßt sich individuell einstellen.

Eine besonders positive Überraschung hält das eingebaute E-Mail Programm bereit. Die Handhabung beim Verfassen und Lesen von Nachrichten ist komfortabel. Die Möglichkeiten sind umfangreich. So lassen sich z. B. Nachrichten, die man nicht lesen will, noch vor dem Herunterladen auf dem Mailserver löschen. Über das in der WB 1 eingebaute Mikrophon können auch Soundmails oder gemischte Text- und Soundmails versandt und angehört werden. Selbst als Anlage in den empfangenen Nachrichten im JPEG oder GIF-Format angefügte Bilder werden auf dem Bildschirm angezeigt. Verzichten muß man allerdings auf die Möglichkeiten zur Abspeicherung von Nachrichten und die Anlage verschiedener Mail-Ordner. Alles in allem stellt die WB 1 Internetbox von Grundig die zur Zeit am weitesten realisierte Annäherung an eine akzeptable Nutzung des Internets ohne Computer und Datenmonitor dar. Der EVP für die WB 1 beträgt 700,- DM. evo

der grosse foto-katalog

- Die ultimative Produktshow der Fotobranche!
- Mit über 100 Herstellern!

Das Produktangebot
der internationalen
Markenindustrie



COUPON FAXEN
ODER SENDEN AN:

C.A.T.- Verlag Blömer GmbH
Postfach 12 29 • 40832 Ratingen
Fax: 0 21 02 / 20 27 90
Tel.: 0 21 02 / 20 27 0

**JETZT
BESTELLEN!**

Ja, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)
„der grosse foto-katalog 2000/2001“
zum Preis von DM 71,50 inkl. MwSt. und Versandkosten

Name: Firma:

Straße/Nr: PLZ:

Telefon: Fax:

Datum: Unterschrift:

Fax: 0 21 02 / 20 27 90

FOTO-TV-HIFI-VIDEO
KOCH

Unser Team braucht Sie!

Foto- oder HiFi-Verkäufer/in

Das erwarten wir von Ihnen:

- fundierte Fachkenntnisse und Freude am Verkaufen
- höfliche Umgangsformen und sicheres Auftreten
- selbständiges und motiviertes Arbeiten
- den Überblick behalten, auch wenn es heiß her geht
- fünf Tage in der Woche mit einem freundlichen Gesicht erscheinen.

Das dürfen Sie von uns erwarten:

- ein starkes, erfolgsbezogenes Gehalt
- soziale Leistungen eines großen Unternehmens
- genug Kunden, die Sie ausreichend beschäftigen
- neue Ideen lassen wir uns auch mal was kosten.

HIFI & FOTO KOCH Personalabteilung Herr König
 Schadowstraße 60/62, 40212 Düsseldorf, Telefon 0211-17 88 00

Wir bieten

Foto-/Journalisten
 (auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presseverband e.V.
 Stresemannstr. 375,
 D-22761 Hamburg,
 Tel. 040/8997799,
 Fax 040/8997779,
 e-mail: dpv.hh@dpv.org,
 www.dpv.org

Mit über 870 Mitarbeitern und 15.000 Produkten ist Hama national und international einer der führenden Anbieter für Foto-, Video-, Audio-, Car-HiFi-, Telefon-, Handy- und PC-Zubehör.

Zur Verstärkung unseres **Produktmanagements** im Bereich Taschen (Foto/Video/Computer) suchen wir eine/n:

Verkaufspromotor/in

Sie haben ein sicheres, natürliches Auftreten, sind redegewandt, haben Verkaufstalent und dabei idealerweise bereits Erfahrung in der Foto- oder Videobranche. Im Produktsegment Taschen übernehmen Sie im Innen- und Außendienst die Schulung von Händlern und Mitarbeitern sowie die Planung und Durchführung von Aktionstagen im Handel. Weitere Aufgaben liegen in der permanenten Wettbewerbs- und Marktbeobachtung.

Interesse? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Eintrittstermins, Lichtbild und Ihrer Gehaltsvorstellung an:

Hama GmbH & Co. Personalabteilung • PF 80 • 86651 Monheim
 E-Mail: personalabteilung@hama.de • <http://www.hama.de>

Wenn Sie sich sicher sind, daß Sie durch Ihr technisches Wissen im Bereich Unterhaltungselektronik begeistert und kreativ gestalten können, dann suchen wir Sie. Wir, der exquisite Bang & Olufsen-Händler im Düsseldorfer Stilwerk, suchen zur Unterstützung unseres Teams ab sofort einen engagierten

Radio- und Fernsehtechniker,
 der gewissenhaft unsere Projekte bei unseren Kunden realisiert.

Wenn Sie über:

- eine Ausbildung zum Radio- und Fernsehtechniker
- Führerschein Klasse 3
- B & O Produktkenntnisse von Vorteil
- Kontaktfreudiges und sicheres Auftreten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit

verfügen, bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem freundlichen, dynamischen Team, eine angemessene Vergütung, kreativen Freiraum und jede Menge Herausforderung.

Fühlen Sie sich angesprochen?
 Dann freuen wir uns auf Kontakt mit Ihnen!

Bang & Olufsen, Michael Lüttgenau GmbH
 Grünstr. 15 (Stilwerk)
 40121 Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 86 22 85 60
 Fax 02 11 / 86 22 85 61

LG Digitally yours

Die LG Electronics Deutschland GmbH ist die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Konzerns. Unsere koreanische Muttergesellschaft ist einer der größten Hersteller von Elektronikgeräten. Ständige Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch haben uns in diese führende Marktposition gebracht. Um auch in Zukunft der digitalen Herausforderung gerecht zu werden, müssen wir unser Team in Willich verstärken. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Verkaufsleiter/ -in
Mobiltelefone

Ihre Aufgabe:
 In vielen europäischen Ländern gehört LG Electronics zu den führenden Anbietern von Mobiltelefonen. Die Aufgabe des neuen Verkaufsleiters für Mobiltelefone wird es sein, diese Position auch in Deutschland zu erreichen. Hierzu werden Sie den Kundenstamm und somit die Marktposition systematisch aufbauen, erweitern und sichern. Langfristig wird der Aufbau einer kompletten Vertriebsorganisation und die Führung der Vertriebsmitarbeiter zu Ihren Aufgaben gehören.

Ihre Qualifikation:
 Wir erwarten fundierte Kenntnisse und mehrjährige Vertriebs Erfahrung im Bereich Mobiltelefone. Sie sind in der Branche bekannt und haben beste Kontakte zu den Entscheidungsträgern in der Industrie und im Handel. Ein systematischer Arbeitsstil, Flexibilität und ausgeprägte Eigenmotivation zeichnen Sie aus. Gutes Englisch sowie Erfahrung mit EDV-Programmen setzen wir voraus. Wenn Sie eine gehobene Portion Pioniergeist mitbringen wird Sie die anstehende Aufgabe begeistern.

Unsere Leistungen:
 Wir bieten Ihnen die sehr guten Sozialleistungen eines globalen Großunternehmens. Dies beinhaltet neben zahlreichen monetären Sonderleistungen eine flexible Arbeitszeit, ein tolles Betriebsklima und die Möglichkeit, durch Schulungen immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir bieten Ihnen Freiräume, sich auch persönlich weiterzuentwickeln.

Interesse?
 Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnis kopien, Gehaltsvorstellung). Bitte senden Sie diese an unsere Personalabteilung:

LG Electronics Deutschland GmbH
 z. Hd. Frau Gisela Schimski / Herrn Christoph Zimmermanns
 Jakob-Kaiser-Str. 12 • 47877 Willich • Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.lge.com> • Per e-mail erreichen Sie uns unter: zimmermanns@lge.co.kr

Auftrag

Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext in

einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
 in den Ausgaben

Größe: Breite 277,0 mm, je mm Höhe 12,00 DM / 6,14 €*
 Breite 136,0 mm, je mm Höhe 6,00 DM / 3,06 €*
 Breite 89,0 mm, je mm Höhe 4,00 DM / 2,06 €*
 Breite 65,5 mm, je mm Höhe 3,00 DM / 1,54 €*
 unter Chiffre (Gebühr: 10,- DM / 5,11 €*)
 Stellengesuch zum ermäßigten Preis (50% auf die oben angegebenen Stellenanzeigen-Preise, statt 12,00 DM / 6,14 €* also nur 6,00 DM / 3,07 €*)
 kostenloses Stellengesuch für Auszubildende (Nachweis des Arbeitgebers erforderlich)
 *Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.
 Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung PoS-MAIL
 Postfach 12 29
 D - 40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

Mein Anzeigentext lautet:

PoS-MAIL 10/2000

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtigen Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unsere Konto-Nr.:, Bankverbindung:, BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union:
 Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. (VAT) an:

Ort, Datum
 Unterschrift/Firmenstempel mit genauer Anschrift

PoS-MAIL erscheint 12 x jährlich mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren bundesweit. PoS-MAIL geht genau dorthin, wo die neuen Technologien vermarktet werden: an Fachmärkte und ihr Verkaufspersonal sowie an führende Fachhändler aus den Bereichen Consumer Electronics, Foto und IT, die in die Welt der neuen Consumer Electronics expandieren. Ergänzt wird diese Zielgruppe durch die führenden High-Tech-Versender und Großhändler. Mit Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige erreichen Sie die entscheidenden Schnittstellen zwischen Industrie und Verbraucher gezielt und praktisch ohne Streuverlust. Für Gelegenheits- und Stellenanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 15.500 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/8 Seite im Textteil 1.200,- DM / 614,00 €*, im Gelegenheits- und Stellenanzeigenanteil nur 600,- DM / 307,- €*. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 10,- DM / 5,11 €* berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Gelegenheits- und Stellenanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Für Stellengesuche ermäßigt sich der Preis um 50% gegenüber dem Sondertarif für Gelegenheits- oder Stellenanzeigen, eine 1/8 Seite kostet dann nur noch 300,- DM / 153,50 €*. Stellengesuche von Auszubildenden werden gegen Nachweis kostenlos mit dem max. Standardformat 89 mm Breite x 50 mm Höhe veröffentlicht. Es gilt die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 1 v. 01.01.2000.

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.



Die LG Electronics Deutschland GmbH ist die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Konzerns. Unsere koreanische Muttergesellschaft ist einer der größten Hersteller von Elektronikgeräten. Ständige Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch haben uns in diese führende Marktposition gebracht. Um auch in Zukunft der digitalen Herausforderung gerecht zu werden, müssen wir unser Team in Willich verstärken. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Key Account Manager/-in Optische Laufwerke

Ihre Aufgabe:

Als erfahrener Key Account Manager werden Sie das gesamte Spektrum unserer optischen Laufwerke vertreiben. Hierzu gehören CD-Rom-Laufwerke, CD-Rewritable und DVD-Laufwerke sowohl in Standardversionen als auch in kundenspezifischen Anfertigungen. Sie werden unseren Kundenstamm im Bereich Retail zentral betreuen und unsere Industriekunden (Assembling) in allen Fragen von optischen Laufwerken beraten. Um Lösungen für diesen anspruchsvollen Kundenkreis zu erarbeiten, werden Sie direkt mit dem koreanischen Produktmanagement und mit unseren zahlreichen Fertigungsstätten zusammenarbeiten.

Ihre Qualifikation:

Wir erwarten fundierte Kenntnisse und mehrjährige Vertriebserfahrung im Bereich optische Laufwerke. Sie sind in der Branche bekannt und haben beste Kontakte zu den Entscheidungsträgern im Handel und in der Industrie. Ein systematischer Arbeitsstil, Flexibilität und ausgeprägte Eigenmotivation zeichnen Sie ebenso aus wie ein souveränes Auftreten auf allen Hierarchieebenen. Sehr gutes Englisch sowie langjährige Erfahrung mit Hard- und Software setzen wir voraus.

Unsere Leistungen:

Wir bieten Ihnen die sehr guten Sozialleistungen eines globalen Großunternehmens. Dies beinhaltet neben zahlreichen monetären Sonderleistungen eine flexible Arbeitszeit, ein tolles Betriebsklima und die Möglichkeit, durch Schulungen immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir bieten Ihnen Freiräume, sich auch persönlich weiterzuentwickeln.

Interesse?

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung). Bitte senden Sie diese an unsere Personalabteilung:

LG Electronics Deutschland GmbH
z. Hd. Frau Gisela Schimski / Herrn Christoph Zimmermanns
Jakob-Kaiser-Str. 12
47877 Willich
Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.lge.com>
Per e-mail erreichen Sie uns unter: zimmermanns@lge.co.kr



Als ein junges, in Wien beheimatetes Unternehmen produzieren wir neue, innovative Produkte für die Telekommunikations- und IT-Branche.

Um unserer starken Expansion auch personell folgen zu können, suchen wir

für den Bereich Produkt-Support in unserem Bonner Büro

zur Verstärkung unseres jungen, engagierten Teams in Deutschland und zum Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten über den regionalen Fachhandel

INGENIEURE/TECHNIKER/ELEKTRONIKER

aus den Bereichen Elektronik /Informatik/Telekom, denen der Umgang mit immer neuen Produkten und Technologien und deren Einsatz eine Herausforderung und Motivation bedeutet.

Kenntnisse der Branche sind von Vorteil, aber kein Muß, wenn Softwarewissen vorhanden ist. Eine Einarbeitung in das neue Aufgabengebiet ist selbstverständlich und verbunden mit dem Freiraum für erfolgreiches Arbeiten und der Umsetzung Ihrer Ideen und Anregungen. Für den Anfang könnte hier auch eine nebenberufliche Teilzeittätigkeit für Studenten der Fachrichtung Informatik eine reizvolle Alternative sein.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie Interesse an eigenverantwortlicher Tätigkeit in einem erfolgreichen, jungen Team haben, dann rufen Sie an oder bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei



z. Hd. Hr. Schiffer
Königswinterer Str. 667
email: HansJSchiffer@t-online.de
53227 Bonn
Tel.: 0228 9449725
Fax : 0228 9449700

Wir sind seit über 20 Jahren ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen im Markt-Segment Neue Medien und Visuelle Kommunikation mit hohen Qualitätsansprüchen an uns und unsere Dienstleistungen.

Unsere Stärke ist die Flexibilität und Dynamik, mit der wir Kundenwünsche und -aufgabenstellungen aufnehmen und effizient lösen.

Wir suchen immer noch eine(n) KONTAKTER(in).

- Sie verfügen über eine werbewirtschaftliche Ausbildung?
- Sie haben Berufserfahrung in einer Agentur?
- Sie denken strategisch, beraten kompetent und sind zugleich hoch motiviert?
- Sie bringen konzeptionelles Denken und Englischkenntnisse mit?
- Sie haben Lust auf eine neue Aufgabe mit Verantwortung?
- Dann kommen Sie zu uns!

Schriftliche Kontaktaufnahme per e-mail oder snail-mail an:

Atelier Eschenbach GmbH – Die Werbefactory® Sohlstaettenstrasse 123 – D-40880 Ratingen
Mail: eschenbach@eschenbach.de



Mindestens ein neues Wort täglich hat der Durchschnittsbürger in den Zeiten der Globalisierung und multifunktionalen Vernetzung zu lernen. Wenn Dieter Ondracek, Bundesvorsitzender der deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG), mit seinen am 16. August gegenüber dem Handelsblatt aufgestellten Behauptungen Recht hat, dann sollten wir alle nach dem magischen Wort e-Commerce auch den Begriff „Sub-e-Commerce“ in unseren Wortschatz aufnehmen.

„20 Milliarden Mark gehen dem Finanzminister jährlich an Steuereinnahmen verloren, weil nicht angemeldete Unternehmen ihre Umsätze und Gewinne nicht versteuern“, war der Sachverhalt, den Dieter Ondracek dem Handelsblatt mitgeteilt hat. Verunsichert haben sich viele Leser die Augen gerieben. Hatte sie doch gerade in den letzten Monaten gehört und gelesen, wie enttäuschend die Entwicklung des Online Business verlaufe. Und der deutsche Einzelhandelsverband bezifferte den gesamten deutschen Internetumsatz 1999 auf lächerliche drei Milliarden Mark! Doch im Verborgenen boomt es gewaltig im Internet. Das wissen wir jetzt, dank Herrn Ondracek. Bei 20 Milliarden hinterzogener Steuern müssen die schwarzen Umsätze mindestens 40 bis 60 Milliarden jährlich betragen. Gigantische Warenströme bewegen sich wahrscheinlich nächtlich unbemerkt durch unsere Republik. Vielleicht hat sogar die Post eine Filiale in Lichtenstein und fährt mit schwarzen yLieferwagen schwarzes Geld in schwarze Kassen? E-Business hat doch Zukunft, so wissen wir jetzt. Man darf nur nicht darüber reden!

evo

IMPRESSUM

PoS-MAIL
Informationen für High-Tech-Marketing
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: <http://www.pos-mail.de>
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:

Michael Lanzerath, Michael Ludwig
Georg Reime

Anzeigen:

Franz Wagner
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1 v. 1. Januar 2000

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruß, Dieter Heilenbach

Vertrieb:

Karin Engemann

Satz und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:

Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

PoS-MAIL erscheint monatlich.
Der Abonnementspreis beträgt
117,35 DM/60,- € jährlich
(Ausland: 156,47 DM/80,- €).
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635

Statt Blumen.

Ein großes Dankeschön an alle unsere Fachhändler:

Danke für Ihre Unterstützung bei der Einführung der 12-Monats-Pakete. Danke für die gute Vermarktung des Kaufmodells. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten gemeinsamen Erfolge.

